THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 418 auf der 6. und 7. Seite veröffentlicht.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 10. April 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang — Nr. 85

Briten brachen bei Arras nicht durch!

„Rußland ist in Gefahr!" sagt die Regierung in einem Aufruf.

Dienstaushebung unbeliebt.

Präs. Wilson findet starken Widerstand im Kongreß dagegen.

Die Geldforderungen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 10. April. Die Kabinetssitzung hatte heute, am fünften Kriegstage, Folgendes zu erörtern:

1) den österreichischen Bruch;

2) die Opposition, welche im Kongreß gegen die Kriegsmaßnahmen der Administration besteht;

3) die angekündigten Pläne für die Finanzirung des Kampfes.

Vielleicht die ernsteste Angelegenheit, welche dem Kabinet vorlag, war der Widerstand gegen die „ausgesuchte" zwangsweise Rekrutenaushebung. Präsident Wilson hatte die größte Mühe, diesen Widerstand sogar innerhalb des Militärausschusses selbst zum Einhalt zu bringen: doch ist er jetzt wahrscheinlich erfolgreich gewesen.

Bezüglich der Finanzforderungen erwartet man freudige Gutheißung, sobald dieselben einmal im Kongreß eingebracht sind.

Washington, 10. April. Der Ausschuß für Mittel und Wege des Abgeordnetenhauses beschäftigte sich heute mit der Ausarbeitung eines mit der Regierung übereinstimmenden Programms, um die Gelder für den Krieg aufzubringen. Wie der Schatzamtssekretär McAdoo nach Besprechungen mit Kongreßführern und Anderen mitteilte, wird vom Hause die Erlaubniß zu einer Bondsausgabe von $5,000,000,000 verlangt werden, von denen $3,000,000,000 den Alliirten geborgt werden sollen. Das Haus wird wahrscheinlich die Vorlage morgen oder übermorgen beraten, und sie wird jedenfalls von ihm wie auch vom Senat gutgeheißen werden. Nach Ansicht des Schatzamtssekretärs wird der ganze Betrag schnell gezeichnet werden, da auch Banken usw. ihre volle Unterstützung zugesagt haben.

Präsident Wilson bemüht sich, alle Einwände, die im Kongreß gegen den Zwangsmilitärdienst gemacht werden dürften, zu überwinden. Er hat bereits und wird noch mit mehreren Abgeordneten darauf bezügliche Besprechungen haben.

Washington, D. C., 10. April. Jedenfalls werden für mindestens ein Jahr noch keine amerikanischen Truppen in's Ausland geschickt.

Dagegen wird angedeutet, daß die amerikanische Flotte sich vielleicht nicht lange auf Patrouillendienst beschränken wird, sondern die Ver. Staaten schon bald an den Operationen gegen die deutschen Tauchboote innerhalb der deutschen Kriegszone teilnehmen mögen.

Eine Kommission amerikanischer Flottenoffiziere ist auf dem Wege nach London, um an diesbezüglichen Beratungen teilzunehmen.

Andererseits ist eine Kommission britischer Flottenoffiziere auf dem Wege hierher, um der amerikanischen Regierung zur Patrouille-Tätigkeit der Schiffe zu raten.

Pläne für diplomatisches Zusammenwirken entwickeln sich langsam weiter.

Washington, D. C., 10. April. Das Kriegsdepartement hat seine Pläne über die Verwendung der Milizen veröffentlicht. Die Generaladjutanten der Staaten wurden benachrichtigt, daß keine Neuformationen der Milizen anerkannt werden würden, ausgenommen solcher Sondertruppen, die notwendig sind, um die Divisionsverbände zu vervollständigen, und die Waffenhallen besitzen, von denen aus Rekrutirungen dauernd erfolgen können.

Der Grund des Departements für diese Bestimmung liegt darin, zu verhindern, unter dem Deckmantel als Miliz nur aus Freiwilligen bestehende Regimenter zu bilden, aus denen dann nach dem Kriege alle angeworbenen Leute entlassen werden könnten.

Roosevelt bei Wilson.

Washington, D. C., 10. April. Oberst Roosevelt, von seiner Tochter Mrs. Longworth begleitet, sprach bei Präsident Wilson heute vor und wurde im Weißen Hause empfangen.

Man nimmt an, daß er seinen und seiner Söhne militärischen Beistand anbot. Doch ist nichts darüber bekannt, ob schon irgend etwas diesbezüglich vereinbart wurde.

Der Bruch mit Oesterreich.

Washington, D. C., 10. April. Präsident Wilson wird gegen Oesterreich-Ungarn nicht kriegrisch vorgehen, bis dieses seinerseits den ersten kriegerischen Akt ausgeführt hat. Die Beschlagnahmungen österreichischer Schiffe in amerikanischen Häfen werden als eine „bloße Vorsichtsmaßnahme" erklärt.

Oesterreich-Ungarns Note an den amerikanischen Geschäftsträger Grew in Wien, welche amtlich den Abbruch der Beziehungen verkündet, ist beim amerikanischen Staatsdepartement eingetroffen. Sie wurde, wie schon erwähnt, am 8. April übermittelt, durch den österreich-ungarischen Minister des Auswärtigen.

Die Note weist darauf hin, daß die Ver. Staaten einen Kriegszustand zwischen ihrem Lande und Deutschland erklärten, und daher Oesterreich-Ungarn als Verbündeter des Deutschen Reiches sich entschlossen habe, die diplomatischen Beziehungen zu den Ver. Staaten abzubrechen, so sehr das Auswärtige Amt das auch bedauere.

Brasilien bricht mit Deutschland heute?

Rio de Janeiro, Brasilien, 10. April. Man glaubt, daß der amtliche Bericht über die Versenkung des brasilischen Dampfers „Parana" heute aus dem brasilischen Pariser Gesandtschaftsamt eingetroffen ist, und daß die brasilische Regierung heute Nachmittag die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abbricht.

Es heißt jedoch, gleich darauf würden alle Minister abdanken, und das Kabinet werde völlig umgezimmert werden.

Die brasilische Regierung hat auch eine Glückwunschdepesche an die jetzige russische Regierung gesandt.

London, 10. April. (1.13 Uhr Nachmittags.) Die „Evening News" meldet, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen Brasilien und Deutschland abgebrochen worden seien.

Kleine Kriegsnachrichten.

Auch Robbenöl für Sprengstoffe.

St. Johns, N. F., 10. April. Wie man hört, wird die britische Regierung den ganzen diesjährigen Ertrag von Robbenöl, oder Robbentran, in der Kolonie Neufundland für militärische Zwecke einziehen. Aus diesem Tran wird nämlich ein Glyzerin gewonnen, von dem man gefunden hat, daß es für die Herstellung von Sprengstoffen wertvoll ist.

Gegen alkoholische „Nahrungsvergeudung".

Leeds, England, 10. April. In einer hier abgehaltenen Konferenz der Unabhängigen Arbeiterpartei wurde einstimmig eine Resolution angenommen, welche die Regierung auffordert, die Bewilligung von Nahrungsstoffen zur Herstellung alkoholischer Getränke während des Krieges unbedingt zu verbieten.

Eis hindert Schiffahrt.

Sault St. Marie, 10. April. Da das Quecksilber im Thermometer gestern Abend auf dem Gefrierpunkt stand und während der Nacht noch fiel, wird der Eisbrecher Algsmah kaum vor Ende der Woche die „Soo" erreichen können. Es dauerte 7 Stunden, um bis „Pipe Island" zu kommen, da der Algsmah 30 Zoll dickes Eis durchbrechen mußte, und mit jeden Stoß nur 10 bis 15 Fuß vorwärts kam. Der Kapitän Root von der Great Lake Towing Co. erklärte, er würde der „Whalebags" Cort und Neilson von der Pittsburg Steamship Co. bedürfen, um gemeinschaftlich mit dem Algsmah eine offene Wasserstraße zu schaffen.

Wenn Träume wahr werden.

Der Traum. — Die Entscheidung.

Schlacht im Speisehause.

Weeghmans Wirtschaft an Madison Str. war der Schauplatz.

Joseph Richland, Nr. 716 S. State Str., ein Russe, und Mike Dilk, 19 West Erie Str., ein Perser, sind in der Küche des Weeghman'schen Speisehauses 171 West Madison Straße angestellt. Heute Mittag, als dort etwa 150 Gäste speisten, gerieten die Beiden in einen heftigen Streit über den Krieg und ins Handgemenge, welches sie bis in den Speiseraum hineintrug. Dort angelangt, verschanzte Richland sich hinter der Tafel, auf welcher Schüsseln, Teller, Tassen usw. aufgetürmt waren, während Dilk hinter der Anrichte mit dem Zucker, Pfeffer und anderen Eßwaaren Posten faßte. Von diesen Schanzgräben aus eröffneten die Kampfhähne dann ein wütendes Bombardement aufeinander; Geschirr flog von der einen, Lebensmittel von der anderen Seite hageldicht durch die Luft über die Köpfe der Gäste hinweg. Der letzteren bemächtigte sich eine Panik, und jeder suchte so schnell wie möglich ins Freie zu gelangen. Der Geschäftsführer H. E. Speer holte zwar schnell zwei Polizisten, die sich aber nicht in die Gefahrzone hineinwagten, bis bedeutende Verstärkung eingetroffen war. Dann wurden die Kriegführenden festgenommen. Richland, der am schwersten verwundet war, brachte man zunächst ins Iroquoishospital. Dilk wurde auf der Wache verbunden und eingesperrt.

Brit. Vorstoß im Westen.

London meldet lauter Erfolge dort, — doch große Verluste befürchtet!

Kampf dauert weiter fort.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 10. April. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag, daß die Schlacht nahe Arras fortdauere, und daß zwei deutsche Divisionen bei hartnäckigem Widerstand gegen eine feindliche Uebermacht beträchtliche Verluste erlitten hätten.

Berlin, 10. April. (Ueber London.) Der westliche Bericht des deutschen Hauptquartiers sagt noch des Näheren:

„Den Briten gelang es, unsere Stellungen an den Landwegen, welche von Arras ausstrahlen, zu durchstoßen, — aber sie konnten nicht durchbrechen."

Berlin, 10. April. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier sagt in seinem Nachmittagsbericht noch:

Südöstlich von Ypern drangen die Deutschen bis über die dritte britische Linie hinaus vor, sprengten Unterstände in die Luft und kehrten mit 50 Gefangenen, 7 Maschinengeschützen und einer Anzahl Minenwerfer zurück.

An der Aisne und nahe Reims herrschte seit Mittag sehr lebhaftes Artilleriefeuer.

Berlin, 10. April. (Ueber London.) Ein gestern Abend veröffentlichter amtlicher Bericht besagt, daß es im Lauf des Tages beiderseits Arras zu schweren Kämpfen kam und „der Feind sich den Weg in Teile unserer Stellungen erzwang". Hinzugefügt wird, daß wieder starkes Geschützfeuer an der Aisne- und Champagnefront zu verzeichnen war.

Berlin, 7. April. (Ueber Sayville, 10. April, verspätet.) Die Beobachter von zwei Fesselballons entgingen gestern dem Tode durch Benützung ihrer Fallschirme. Während der Luftkampf entlang der ganzen Front tobte, unternahmen alliirte Flieger einen Massenangriff auf die deutschen Fesselballons zwischen Soissons und Reims. Der Bericht des Großen Hauptquartiers besagt, daß zwei Fesselballons zerstört wurden, die Insassen jedoch mit ihren Fallschirmen abstiegen.

London, 10. April. Neuesten britischen Meldungen zufolge machten die Deutschen an einer schmalen Front südöstlich von Ypern einen starken Angriff und drangen in die britischen Stützlinien vor. Sie wurden jedoch durch einen Gegenangriff wieder aus den britischen Schanzgräben vertrieben.

Der Kampf dauert an der ganzen Schlachtfront entlang fort.

Gestern Nacht gab es auch schweren Kampf am nördlichen Ende des Vimy-Höhenkammes, und die Briten und Kanadier vertrieben den Feind auch vom östlichen Abhang.

Nach amtlicher britischer Angabe sollen die Briten bei den gestrigen Operationen über 9000 Gefangene gemacht und mehr als 40 Kanonen erbeutet haben!

Eine andere britische Meldung besagt, daß nahe St. Quentin die Deutschen aus dem Hochgelände zwischen Le Verguin und Hargicourt vertrieben worden seien.

Großer Britenverlust wahrscheinlich!

London, 10. April. England war heute auf das Einlaufen großer britischer Verlustlisten aus Nordfrankreich vorbereitet! Doch richtete es sich im Voraus an dem „Bewußtsein" auf, daß Feldmarschall Haig den Stahl der deutschen Linie um Arras herum „durchgeknackt" hat, und daß sein Keil wahrscheinlich die feindliche Front noch weiter aufspalten wird. Die Kunde von der Einnahme des wichtigen Höhenkammes von Vimy wurde hier mit besonderer Befriedigung vernommen.

Die Briten eroberten auch das Dorf Fampoux und die benachbarten Verteidigungswerke nördlich und südlich vom Sharpefluß. Sie operiren jetzt über einer Front von nahezu 50 Meilen.

König George leitete sich eine Glückwunschdepesche an Feldmarschall Haig.

London, 10. April. Britische Angaben vom westlichen Schauplatz sagen, die Briten hätten die deutschen Verteidigungswerke von Henin-sur-Cojeul bis zur südlichen Umgebung von Gwenchy-en-Gochelle in einer Tiefe von 2 bis 3 Meilen gestürmt, und der britische Vormarsch dauere noch fort.

„Die vordersten feindlichen Stellungen", heißt es in dem Bericht weiter, „wurden von kanadischen Truppen am frühen Morgen erobert. Unsere Truppen gingen daraufhin weiter vor und nahmen die rückwärtigen Verteidigungslinien, darunter die verschanzten Ortschaften Feuchy, Chapelle de Feuchy, Hyderbad Redoubt, Athies und Thelus.

„Bis 2 Uhr Nachmittag waren 5816 Gefangene, darunter 119 Offiziere, eingebracht, und viele sind noch nicht gezählt. Von diesen gehört eine große Zahl zu bayrischen Divisionen, die in den gestrigen Kämpfen schwere Verluste erlitten."

London, 10. April. Es wird noch weiter von Nordfrankreich gemeldet, daß die Deutschen in der letzten Minute große Mengen Munition zerstört hätten, um zu verhindern, daß dieselbe vom Feind erbeutet würde.

Das Wetter ist anhaltend bitterlich kalt; aber die britischen Truppen sind in Schafspelze gekleidet und gut genährt.

Wahrscheinlich verloren.

London, 10. April. Die „Evening News" teilte mit, daß der Leutnant William Leefe Robinson, der erste Flieger, der in England einen Zeppelin zum Absturz brachte, vermißt wird. Ihm wurde das Victoria-Kreuz verliehen, und er wurde in ganz England als Volksheld gefeiert, nachdem er im vergangenen September aus einer Höhe von 10 000 Fuß einen Zeppelin heruntergeschossen hatte. Letzterer gehörte zu einem Luftgeschwader, das über London und seiner Nachbarschaft Bomben geworfen hatte. Robinson ist erst 21 Jahre alt.

125 bis 250 Tote bei Munitionsexplosion!

Chester, Pa., 10. April. Im Laufe des Nachmittags wurde gemeldet, daß bei den Munitionsexplosionen zu Eddystone, nur eine Meile von Chester, 125 bis 250 Personen umgekommen, und noch mindestens 300 andere verletzt worden seien!

Ein Eisenbahnbeamter schätzt die Zahl der Getöteten sogar auf 300; doch konnte dies bis jetzt nicht bestätigt werden.

Im Leichenhause des Koroners liegen allein 79 Mädchenleichen!

Tausende von Mädchen, meistens aus Philadelphia gekommen, (das 10 Meilen entfernt ist) arbeiteten in der Munitionsanlage, — verlockt durch hohe Löhne!

Chester, Pa., 10. April. Bei einer furchtbaren Explosion in der benachbarten Anlage der „Eddystone Amunition Co.", welche, soviel man weiß, für die russische Regierung arbeitet, kamen 50 bis 150 Personen um, und etwa 200 wurden verletzt! So schätzte man wenigstens heute Mittag.

Ein Teil der Anlage brennt. Feuerwehr ist von Philadelphia, Chester und anderen Städten hastig herbeigeholt worden; ebenso Aerzte, Ambulanzen und Polizei.

Die Gesellschaft beschäftigte in dem Schrapnellfüllungsgebäude, wo die Explosion stattfand, etwa 400 Männer, Frauen, Jungen und Mädchen.

Es gab drei Explosionen.

„New York" läuft auf Mine!

Washington, D. C., 10. April. Der amerikanische Konsul in Liverpool telegraphirte heute an das Staatsdepartement:

Der Dampfer „New York" von der Amerikanischen Linie lief gestern Abend um 7.40 Uhr auf eine Mine, nur 5 Meilen von der Barre von Liverpool. Die Passagiere wurden zu Liverpool gelandet, außer vier, welche noch auf dem Schiffe sind. Dieses fuhr unter eigenem Dampf weiter und lief um 1 Uhr heute früh in sein Liverpooler Dock ein.

(„New York" war am 29. März von New York nach Liverpool abgefahren, mit 58 Passagieren und mit Postsachen. Die Besatzung besteht aus 234 Mann, darunter 144 Amerikaner. Das Schiff ist bestückt und hat auch eine Bemannung von Flottenkanonieren.)

Als „Memphis" versenkt wurde.

New York, 10. April, Der amerikanische Schnelldampfer „St. Louis" — der erste bestückte amerikanische Dampfer, welcher eine Fahrt hin und zurück durch die Sperrzone vollendete — traf hier ein. Unter den Passagieren war auch Kapitän Borman vom versenkten amerikanischen Dampfer „City of Memphis". Er erzählte über den Vorgang:

„Das Tauchboot, das uns versenkte, war volle 250 Fuß lang und mit einem vierzölligen Geschütz ausgerüstet. Es gab sich dadurch zu erkennen, daß es uns eine Granate über die Brücke schoß. Kaum hatte ich die Maschinen zum Halten gebracht, als ein zweites Geschoß über den Bug sauste. Dann erst sichteten wir in einer Entfernung von ungefähr anderthalb Meilen das Unterseeboot. Es näherte sich, als es sah, daß wir beigedreht hatten, umkreiste uns zwei- oder dreimal und kam ganz nahe heran.

„Was für ein Schiff?" frug der Tauchbootbefehlshaber in gebrochenem Englisch.

„Ich sah ihm die gewünschte Auskunft und sagte, daß wir keine Fracht an Bord hätten.

„Ich werde Sie versenken", schrie er zurück. „Schicken Sie Ihre Leute in die Boote."

„Er war anständig in dieser Beziehung und ließ uns genug Zeit, wenn er uns auch zur Eile anspornte. Das Schiff ging, nachdem es etwa zwanzig Schüsse unterhalb der Wasserlinie erhalten, in ungefähr einer Stunde unter."

Russen fürchten deutschen Vorstoß!

St. Petersburg, 10. April. (Ueber London.) Die provisorische russische Regierung erließ einen langen Aufruf, welcher auf die ernstliche Gefahr eines deutschen Versuchs, einen entscheidenden Schlag gegen Rußland zu führen, aufmerksam macht.

Die Proklamation erklärt es für notwendig, „unverzüglich alle Streitkräfte Rußlands für die Niederlage des Feindes aufzubieten".

„Die provisorische Regierung" — sagt die Proklamation weiter — „fühlt, daß sie kein Recht hat, die Wahrheit zu verbergen. Der Staat ist in Gefahr, und es ist notwendig, alle Mächte aufzubieten, um ihn zu retten!... Das alte Regime hat Rußland in einer jämmerlich zerrütteten Lage zurückgelassen, besonders hinsichtlich der Finanzen, der Nahrungsversorgung, des Transportwesens und der Munition."

Rußland entsagt Gebietsgelüsten?

London, 10. April. Einer Reuterdepesche zufolge hat der russische Justizminister Kerensky während einer Rede, die er vor höheren Offizieren hielt, erklärt, daß Rußland einen Zuwachs von Gebiet nicht wünsche, aber die Freiheit, welche es gewonnen habe, bis zum Ende verteidigen würde.

Ferner besagt eine Reuterdepesche, der neue Generalgouverneur von Finland, Fedor Roditchew, habe die russischen Friedensbefürworter in einer Rede, die er vor dem Kongreß der konstitutionellen Demokraten gehalten hat, sehr gerügt. Roditchew war früher in der Duma der Führer dieser Partei. Er erinnerte in seiner Ansprache an die Opfer, welche Frankreich und England bei Gallipoli für Rußland gebracht hätten, und sagte, in Petersburg gebe es dreiste Leute, die im Namen des Volkes von Frieden sprechen, während das Volk selbst schweige. Unsere Pflicht aber ist es, zur neuen Regierung zu halten, unsere Stimmen zu erheben und zu rufen: Rußland ist mit Euch, geht in nichts nach, was seine Würde und seine Interessen betrifft.

Russen und Türken.

Petersburg, 10. April, über London. Das russische Kriegsamt berichtete heute, daß russische Truppen der nördlichen Armee in Persien von Baneh, südlich von Mosul, wieder auf dem Marsch nach Mesopotamien begriffen sind. Die Türken wurden aus den Stellungen, die sie dort seit geraumer Zeit besetzt hielten, wieder vertrieben.

Südwestlich von Khanikin hat die südliche russische Armeeabteilung die kürzlich mit einer von Bagdad kommenden die Verbindung herstellte, das 80 Meilen nordöstlich von Bagdad gelegene Kizil Robat besetzt.

Dixie soll Nationalhymne werden.

Washington, 10. April. Mehrere Mitglieder des Kongresses beabsichtigen eine Resolution zu unterbreiten, in der es heißt, „Dixie" sollte hinfort als Nationalhymne eingeführt werden. Als Grund wird dafür angegeben, daß „America" zu englisch sei, und „The Star Spangled Banner" sei zu schwer zu singen. „Uncle Joe Cannon" ist der Ansicht, daß „Dixie" jetzt schon eine Nationalhymne ist, während Heflin von Alabama meint, es sollte durch die Resolution zu einer solchen gemacht werden, und der Abgeordnete McCormick befürwortet eine Abstimmung darüber im ganzen Lande. Senator Phelan von Kalifornien würde es vorziehen, einen Preis für eine neue mehr volkstümliche Komposition von „The Star Spangled Banner" auszuschreiben.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Klar und wärmer heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Frischer Südwind.

Illinois: Klar und wärmer heute Abend, wahrscheinlich auch morgen.

Indiana: Klar und wärmer heute Abend, morgen unbeständig und wärmer.

Lieber Michigan: Klar und wärmer heute Abend, morgen unbeständig, im östlichen und mittleren Teil wärmer.

Wisconsin: Klar und wärmer heute Abend, morgen teilweise bewölkt und wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 6:25.
Sonnenaufgang, morgen: 5:16.
Mondaufgang, heute: 10:17.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	35	3 Uhr Morgens	36
4 Uhr Nachm.	34	4 Uhr Morgens	36
5 Uhr Nachm.	34	5 Uhr Morgens	36
6 Uhr Abends	34	6 Uhr Morgens	36
7 Uhr Abends	34	7 Uhr Morgens	38
8 Uhr Abends	35	8 Uhr Morgens	42
9 Uhr Abends	35	9 Uhr Morgens	44
10 Uhr Abends	36	10 Uhr Vorm.	48
11 Uhr Abends	36	11 Uhr Vorm.	50
12 Uhr Mitternacht	36	12 Uhr Mittags	51
1 Uhr Morgens	36	1 Uhr Nachm.	53
2 Uhr Morgens	36	2 Uhr Nachm.	53

Hindenburgs Anordnungen vollendet?

Berlin, 10. April. (Ueber Kopenhagen und London.) Verschiedene Anzeichen lassen erkennen, daß Generalfeldmarschall v. Hindenburg zur Zeit seine neuen strategischen Dispositionen vollendet, und daß sich die ausgedehnten Truppenverschiebungen für die durch das andauernde kalte Wetter etwas verzögerten Frühjahrsoperationen ihrem Abschluß nähern. Der Passagierverkehr auf den Eisenbahnen, der während der Truppenbewegungen nur in äußerst beschränktem Maße aufrecht erhalten wurde, ist wieder normal.

Die deutschen Militärschriftsteller nehmen an, daß „die ersten Entwicklungen aus den Truppenverschiebungen von dem westlichen Kriegsschauplatz kommen werden".

UMI

„Das Bayer-Kreuz"

befindet sich auf jeder Packung und auf jeder Tablette des echten Aspirins. Verlangen Sie

Bayer-Tablets of Aspirin

Hüten Sie sich vor Nachahmungen!

Original-Packungen zu je 12, 24 und 100 Tabletten.

Das Warenzeichen „Aspirin" (Reg. U. S. Pat. Office) bietet die Garantie, daß der in diesen Tabletten enthaltene Salbelisäureesters das Original-Bayer-Produkt ist.

Das goldene Schiff.

Roman von Paul Oscar Höcker.

(27. Fortsetzung.)

„Was geht ihn das an, wer dort drüben steuert?" rief Axhausen wütend und schlug sich gegen die Stirn. „Aber das ist nun wieder echt Stuckrabt! Eine Albernheit ohnegleichen! — Eve, was sagst Du dazu?"

Seine Tochter erwiderte nichts. Sie war der Seekrankheit nahe. Mit groß aufgerissenen Augen starrte sie übers Wasser nach dem stark auf- und niedertanzenden „Olsers II", dessen Besatzung nur undeutlich zu erkennen war.

Jetzt begann es auch wieder zu regnen.

Axhausen schlug seinen Kragen hoch. Zornig rief er: „Was will Stuckrabt drüben? Ist er nicht bei Trost? Die Wettfahrt kann doch bei dem Hundewetter nicht stattfinden! Wo nun auch noch der Engländer ausscheidet! Aber es darf doch um alles in der Welt nicht heißen: wir hätten gekniffen!"

Frau Eve hatte die Uhr gezogen. Es war gleich neun. „Fahren Sie doch hinüber, Lebeau, und holen Sie ihn! Jede Minute ist kostbar!"

„Sofort. Aber folgen Sie mir mit Ihrem Boot!"

Axhausen verhandelte mit dem Führer des Kutters; der wollte sich indes keiner Maßregelung durch das Polizeiboot aussetzen.

Von Bord der „Sturmschwalbe" mischte sich Lebeau mit seiner schatzen Kommandostimme in die Unterhandlung, erzielte aber keinen Erfolg. Kurz entschlossen, gab er dem Maschinisten einen Befehl — und gleich darauf war das Motorboot dem Kutter so nahe, daß die Insassen einander die Hände reichen konnten — doch nur sekundenlang, denn immer wieder trieb der Seegang die Fahrzeuge auseinander. Lebeau drängte das Paar, rasch umzusteigen. „Sie müssen mit ihm reden! Auf mich hört er ja nicht mehr! Aber vor Ihnen wird er sich vielleicht genieren!"

„Wer soll denn überhaupt starten?" rief Axhausen. „Da — ein gutes Dutzend steuert schon nach Kiel zurück! Es ist doch ganz aussichtslos heute — ganz verpufft!"

Aber Eve streckte plötzlich den Arm aus und zeigte nach dem Signalmast des Startdampfers.

Gleichzeitig löste sich ein Kanonenschuß.

„Die Wettfahrt findet statt!"

Von Boot zu Boot ward der Ruf aufgenommen. An Bord der Begleitdampfer herrschte die lebhafteste Anteilnahme. Eine Musikkapelle stimmte dort einen flotten Marsch an. Und gleichzeitig setzten sich die Dampfer seewärts in Bewegung.

— — — — — — — —

An Bord von „Olsers II" fand indessen eine kurze Aussprache zwischen Stuckrabt und Otti Olsers statt.

Was ihn so plötzlich gepackt hatte — er wußte sich darüber in dieser Stunde keine Rechenschaft zu geben. Eine Art Verantwortlichkeitsgefühl war's vielleicht — obwohl ihn dazu nichts berechtigte.

Sie stand trotzig am Steuer und sah ihm mit ihren klaren, ernsten, prüfenden Augen voll Staunen ins Gesicht.

„So — Sie dulden nicht, daß ich fahre? Mein Entschluß steht aber felsenfest. Und ich bin mündig, Herr Doktor Stuckrabt." Dann stahl sich, trotz der Erregung, die in ihr zitterte, der Spott in ihren Ton. Was für Motiven denn seine unerwartete Besorgniß entspränge, fragte sie.

„Dem Egoismus nicht, Fräulein Olsers," sagte er, immer wieder mit sich kämpfend, weil er sich mißverstanden sah.

Da signalisirte der erste Kanonenschuß die Vorbereitung des Starts.

Die See war geradezu abscheulich geworden. Daß er für sich und sein Boot nicht fürchtete, den Beweis wollte er ihr bei jeder Gelegenheit erbringen. Aber er nannte es abenteuerlich und unweiblich, daß sie sich einer solchen Gefahr aussetzen wollte.

„Ich muß!" sagte sie fest und trotzig. „Proschwitz liegt krank im Lazarett und kann mir nicht helfen. Und das ist jetzt der Tag, auf den wir schon seit vielen Monaten gewartet haben. „Olsers II" ist seetüchtig — das soll er heute beweisen."

„Und Camphöven hat es geduldet?!"

„Er weiß nicht, daß ich hier bin."

„Fräulein Olsers, Sie wollen's bloß deshalb wagen, weil Sie der „Sturmschwalbe" unter keinen Umständen den Sieg gönnen."

„Vielleicht auch. Aber in erster Reihe deshalb: weil dies Vaters Boot ist — sein letztes Werk — und weil ich ihm heute die Treue beweisen will, die ihm sonst niemand gehalten hat — nicht einmal seine eigene Frau." Sie zog sich den Südwester, der ihr in den Nacken gefallen war, wieder übers Haar. „Lassen Sie mich meinen Weg machen. Bitte. Ich störe Sie auch nicht. Schon immer haben Sie ja den Wettkampf gewollt. Nun ist die Stunde da!"

Braumann, der halbgedeckt neben dem Motorkasten kauerte, musterte den Besuch in wachsendem Mißbehagen. Jetzt fuhr sein Kopf aber hastig herum, denn er hörte in bedrohlicher Nähe das Arbeiten eines fremden Bootes: die „Sturmschwalbe" war auf Rufweite herangekommen.

Der zweite Schuß an Bord des Startschiffes fiel.

„Was soll nun werden?" fragte Braumann ungeduldig. Der Besuch müßte das Boot schleunigst verlassen, sonst versäumte man hernach beim Start kostbare Minuten.

„Fräulein Olsers," sagte Stuckrabt gepreßt, „ich verspreche Ihnen: — ich gebe die Fahrt meines Bootes auf! Aber haben Sie ein Einsehen . . . Sie dürfen Ihr Leben nicht riskiren — der Einsatz wäre zu groß!"

Es war ein Unterton in seiner Stimme, der sie bewegte. Aber sie sah ihn nicht an, um sich nicht verwirren zu lassen. „Rufen Sie Ihr Boot her, es ist keine Zeit zu verlieren — und lassen Sie mich meinen Weg machen!"

„Otti — fühlen Sie denn nicht, daß mir der Erfolg in diesem Wettkampf ganz gleichgiltig geworden ist, daß er mir armselig erscheint — bloß deshalb, weil . . . weil ich Angst um Ihre Person habe, um Ihr Leben?!"

Sie war blaß geworden. Ihre Hände zitterten vor Aufregung. „Warum sprechen Sie so zu mir? Jetzt — wo ich diese Aufgabe vor mir habe . . ." Ihr Ton war unsicher. Und nun hob sie den Blick und sah ihn fast furchtsam an.

„Sie geben die Fahrt nicht auf, Fräulein Otti?"

Sie rang nach Luft und schluckte. Gewaltsam raffte sie sich zusammen. „Nein!" stieß sie dann aus — aber nur halblaut, fast erschöpft.

In diesem Augenblick wurden in nächster Nähe Rufe laut. Die „Sturmschwalbe" tanzte in einer Entfernung von kaum zehn Metern auf und nieder. Frau Eve war nicht sichtbar: aber drohend und aufgeregt starrten Lebeau und Axhausen aus der Luke herüber. „Was soll's, Doktor?!" rief Lebeau außer sich. „Noch eine Minute! Wir müssen das Boot in Position bringen!"

„Ich steure es nicht! — Ich bleibe hier!"

„Sind Sie von Sinnen?" —

Otti streckte abwehrend die Hand gegen Stuckrabt aus. „Sie dürfen mich nicht hindern . . ."

„Hindern will ich Sie nicht. Ich will Ihnen nur zur Seite sein, wenn Ihnen Gefahr droht."

Aug' in Aug' hielt sie ihm gegenüber. „Ich — fürchte — mich — nicht!" Tonlos kam es von ihren Lippen.

„Das weiß ich jetzt, Fräulein Otti. Sie sollen sich auch nicht fürchten. Vertrauen sollen Sie. Nehmen Sie die Steuerung. Ich setze mich hierher. Da drüben ist Frau Eve an Bord. Dort ist nicht mein Platz. Der ist hier!"

„Ich verstehe nicht . . ."

„Weil ich hier Zeuge Ihres Triumphs über Frau Eve und ihren Anhang sein kann."

„Wie ist das nur — geschehen?!"

„Stuckrabt!" schrie Lebeau noch einmal von drüben. Es lag Wut in seiner Stimme.

. . . Der dritte Schuß . . . Otti zögerte nur eine einzige Sekunde. Dann griff ihre Hand ins Steuerrad — ein paar kurze Zurufe, die Braumann, sofort wieder gelassen und ganz im Dienst, zur Kontrolle wiederholte — und in kurzer Kurve ein paar tüchtige Wellenkämme schneidend, ganz auf die Leeseite sich legend, ging „Olsers II" über die Startlinie seewärts . . .

Die „Schlachtenbummler" an Bord der Begleitdampfer kamen nicht auf ihre Rechnung. Die paar flinken kleinen Ungeheuer, die an ihnen vorüberschossen, waren im Nu draußen im Regen entschwunden. Bald sah man auch die Torpedoboote nicht mehr, die den Konkurrenten auf der Rennstrecke folgten. Bereits vor Bülk, in der Höhe von Stein, stand eine ganz erhebliche See, die sich bis zur Glocken- und Heultonne noch kräftiger entwickelte. Die See war hier völlig seitlich und mußte den winzigen Motorbooten böse Schwierigkeiten bereitet haben. In Höhe der Howachter Bucht lief der Wind noch weiter über Norden herum. Dann blieb er auf Nordost stehen. Selbst auf den stattlichen Begleitdampfern begann es nun ungemütlich zu werden. Viele Damen mußten sich hinlegen. In Femahrnfund flaute der Wind ein wenig ab. In der Neustädter Bucht aber, als die See achterlich und ziemlich hoch lief, kamen die Dampfer so stark ins Gieren, daß von vielen Passagieren dem Gott Neptun Opfer gebracht wurden.

Geradezu voll Schauder gedachte man der Fahrt, die die kleinen Motorboote hier gehabt haben mochten.

Wie viele das Rennen überhaupt aufgenommen hatten, wußte niemand zu sagen. Im letzten Augenblick vor dem Starten war noch eines der wichtigsten Boote ausgeschieden: die „Sturmschwalbe" der in der jüngsten Zeit so viel genannten Firma Lebeau & Stuckrabt..

* * *

Schaumkämme und Gischt — Regen und Sturzseen!

An Bord von „Olsers II" drei Menschen in stummer, ununterbrochener, verantwortungsvoller Arbeit. Alle Nerven sind angespannt. Braumann kauert auf den Knieen neben dem Motor und lauscht. Sein Mechanikerohr überhört das Heulen und Pfeifen des Windes, das Rauschen und Reißen der See, die gegen die Bordwände arbeitet; es achtet nur auf den Pulsschlag der Maschine. Am Steuer steht Otti Olsers. Ihr Blick ist geradeaus gerichtet — so oft das Boot über einen der Wellenberge hinwegstreicht, erfaßt er wieder das über der nächsten Boje flatternde Signalfähnchen, das die Rennstrecke bezeichnet. Und in atemloser Spannung hält Stuckrabt neben ihr — fast Schulter an Schulter mit ihr. Sein Blick hat dasselbe Ziel — seine Gedanken haben dieselbe Richtung, ihre Wünsche und ihre Hoffnungen sind mit einem Schlage die seinigen geworden — ihr Ehrgeiz ist der seine.

(Fortsetzung folgt.)

Tötlich verletzt.

Der achtjährige Bernhard Zepfel von einem Kraftwagen überfahren.

Auf dem Wege nach der Schule begriffen, wurde gestern der achtjährige Bernhard Zepfel, Nr. 2053 Montrose Ave., von einem von Moritz Sachs, Nr. 1435 School Straße, bedienten Lastkraftwagen überfahren. Sachs beförderte den Verunglückten, der einen Schädelbruch erlitten hatte, nach einem Hospital. Dort starb der Knabe bald nach seiner Einlieferung. Sachs wurde polizeilich vernommen, aber nicht verhaftet.

Howard Fide, Mitglied der Batterie B der Staatsmiliz, wurde gestern an der Ontario Straße von einer Clark Str.-Elektrischen überfahren und erlitt einen Schädelbruch. Von seinem Truppenteil war er, da er in letzter Zeit angeblich an keiner Uebung sich beteiligt hatte, gesucht worden. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Vier Personen wurden gestern Abend verletzt, als ihr Kraftwagen an W. 59. Straße mit einer Elektrischen der Robey Str.-Linie zusammenstieß. Die Verletzten sind: George Schnierle, Nr. 6238 S. Sangamon Straße, F. A. Granke, Nr. 5034 S. Carpenter Straße, Robert McDonald, Nr. 6808 St. Lawrence Ave., und William Lindberg, Nr. 6030 S. Peoria Straße.

Frl. Lucy Clyte, Nr. 7026 Prairie Ave., eine Lehrerin, wurde gestern Abend an 92. Straße und Cottage Grove Ave. von einem Kraftwagen niedergerannt und nicht unerheblich verletzt. Der Bauunternehmer Joseph D. Heck, der den Kraftwagen lenkte, wurde unter der Anklage, gegen das Fahrgesetz verstoßen zu haben, in Haft genommen.

Von einem Kraftwagen der von James Heyworth, Nr. 4453 Berkeley Ave., gelenkt war, wurde gestern Abend die 6jährige Mary Apple, Nr. 1208 W. 63. Straße, überfahren. Das Kind trug außer einem Beinbruch schwere Quetschungen davon. Heyworth wurde verhaftet.

Brandstiftung?

Flammen breiteten sich so schnell aus, daß 42 Pferde verbrannten.

Zwei Feuer, deren Ursache nach Ansicht des Feuerwehrchefs auf Brandstiftung zurückzuführen ist, veranlaßten die Behörde, eine eingehende Untersuchung einzuleiten. Im hinteren Teile des Leihstalles von J. Whittingham, Nr. 5633 S. Halsted Straße, kam das erste Feuer zum Ausbruch. Es breitete sich mit solcher Schnelligkeit aus, daß die Feuerwehr die 42 Pferde, die sich in den Stallungen befanden, nicht mehr retten konnte. Ungefähr zwei Stunden später wurde ein Brand in dem Hause Nr. 5637 S. Green Straße, ungefähr ein Straßengeviert von den niedergebrannten Stallungen entfernt, gemeldet. Dieser konnte aber schon nach kurzer Zeit gelöscht werden.

Mädchen! Nehmt Zitronen! Macht einen ausbleichenden, verschönernden Cream.

Der Saft von zwei frischen Zitronen, in eine Flasche filtrit, die drei Unzen von „orchard white" enthält, liefert ein ganzes Viertelpint des ausgezeichnetsten Zitronen-Hautverschönerungsmittels zu ungefähr dem Preise, den Ihr für eine kleine Kruke der gewöhnlichen „cold creams" bezahlt. Man sollte darauf achten, den Zitronensaft durch ein feines Tuch zu filtriren, so daß kein Zitronenbrei hinein gerät, dann hält sich dieses Abwaschmittel Monate lang frisch. Jeder Frau ist es bekannt, daß Zitronensaft gebraucht wird, um solche Schönheitsfehler abzublassen und zu entfernen, wie Sommersprossen, fahle Farbe und Lederhaut, und daß er ein idealer Stoff ist, um die Haut weicher, glatter und schöner zu machen.

Versucht es nur einmal! Holt Euch drei Unzen „orchard white" aus irgend einer Apotheke und zwei Zitronen aus der Grocery und stellt daraus ein viertel Pint dieses süßduftenden Zitronen-Abwaschmittels her und massirt damit täglich das Gesicht, den Nacken, die Arme und Hände.

Es sollte naturgemäß dazu beitragen, die Haut weich und frisch machen und sie bleichen und Rosen und Schönheit auf irgend einer Haut hervorrufen. Es tut Wunder beim Glätten rauher, roter Hände.

Anzeige.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Ungesunde Verhältnisse deutet der zunehmende Tausch mit Zinshäusern an.

Immer mehr hat im Verlauf der letzten zwölf Monate der Tauschhandel mit Zinshäusern zugenommen, Baarverkäufe sind fast zur Ausnahme geworden, namentlich wenn es sich um große Mietshäuser handelt. Das zeigt auch der heutige Bericht. Burr A. Kennedy, ein Beamter der International Harvester Co., hatte seinen Bauplatz an der Südwestecke der Buena und Clarendon Ave. vor einem Jahre an den Bauunternehmer R. W. Matteson im Tausch für das Neunfamilienhaus 1420 Leland Ave. übertragen, Matteson dann ein 27-Familienhaus auf dem Eckgrundstück gebaut, und jetzt hat er es an Kennedy zu angeblich $200,000 verkauft. Dieser gab zu $75,000 Bauflächen in Hamilton, Ont., in Kauf und übernahm die Bauhypothek.

Dr. W. E. Greath, Ottumwa, Ja., erwarb von dem Bauunternehmer Fred Beckenberg das 42-Familienhaus an der Südwestecke der Kenmore und Catalpa Ave., Grund 100 bei 150 Fuß, mit $105,000 belastet, zu annähernd $200,000 und gab zwei Farmen in Iowa, sein Wohnhaus und ein in Baustellen ausgelegtes Gelände in Kauf.

Nels B. Wold hat an Samuel B. Friedmann das 24-Familienhaus 4836 bis 42 Belle Plaine Avenue, Grund 93 bei 125 Fuß, mit $47,000 belastet, zu angeblich $65,000 übertragen und als Teilzahlung das mit $14,200 belastete Sechsfamilienhaus 4530 und 32 Calumet Avenue erhalten.

Fred Kalthoff hat an Ida Kramer das Zinshaus auf der Westseite des Hamilton Court, 152 Fuß südlich vom Deming Place, Grund 76 Fuß Front, mit $18,000 belastet, zu $33,500 verkauft.

Katerine Horan hat James L. Camerons Zinshaus an der Südostecke der Leland und Virginia Ave., Grund 99 bei 155 Fuß, mit $32,200 belastet, zu $38,000 gekauft.

Leo L. Brunhild hat an Louis Nath das Geschäftshaus 6351 bis 55 Süd Halsted Str., Grund 55 bei 145 Fuß, mit $15,000 belastet, zu angeblich gegen $40,000 verkauft.

Nathan S. C. Edenberg und Sol. K. Graff das dreistöckige Laden- und Wohngebäude 1646 West Chicago Ave., Grund 25 bei 118 Fuß, zu $16,000 und Edenberg an Brunhild einen Halbanteil an der Liegenschaft 4226 West 26. Straße.

Der Bänker Olzewski hat sein Geschäft an die Universal State Bank, ehemals Schifffsche Privatbank übertragen, auch zu $100,000 die Liegenschaft an der Nordostecke der Halsted und 33. Str., Grund 83 bei 125 Fuß, und an die Chicago Title and Trust Co. die benachbarte an der Halsted Str. mit zweistöckigem Bankgebäude und andere Liegenschaften, mit $90,000 belastet, zu nominellem Preise.

Ausschüsse von weißen und farbigen Grundeigentumsmaklern verhandeln über den Verkauf aller noch von Weißen bewohnten Häuser im Negerviertel der Südseite an Farbige und der von Farbigen bewohnten Gebäude außerhalb jenes Gebiets an Weiße.

Gute Gesundheit

guter Appetit, guter Humor — bedeuten keine Störung im Körper. Um die Organe in Ordnung zu halten, wenn es nötig ist — gebraucht

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf irgend einer Medizin der Welt, Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Neuer Roman.

„Philister über dir!"

Von Georg Freiherrn von Ompteda.

Mit der Nummer vom 13. April beginnt der neue Roman „Philister über dir!", der die Leiden eines Künstlers schildert. Ein Maler, der mit der Tochter eines Generals verheiratet ist, fühlt sich in seiner Ehe unglücklich und es kommt zur Scheidung und künstlerischen Freiheit, die ihm seine Schöpferkraft wiedergibt.

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Damenkleid.

Dieses Kleid wird vorn geschlossen und hat einen breiten Kragen. Die Aermel kann man nach Wunsch

lang machen. Der Rock ist an ein breites Joch angekräuselt.

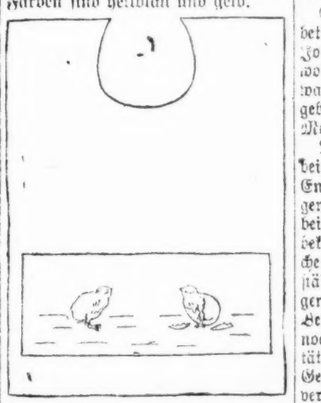
Mittlere Größe erfordert 3¾ Yards 44 Zoll breites und ¾ Yard kontrastirendes, 27 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 7429. Größen: 34 bis 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost". 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Neues Stickmuster.

Dieses kleine Kinder-Lätzchen wird mit Stilstich ausgearbeitet; die Farben sind hellblau und gelb.



Das Muster Nr. 1027 ist auf weißem Berkshire-Linnen vorgedruckt und kostet mit dem erforderlichen Glanzgarn 20 Cents.

Es scheint, jeder hat davon gehört

Alle wollen die neue Droge versuchen, die Hühneraugen eintrocknet, sodaß man sie herausheben kann.

Gute Neuigkeiten verbreiten sich schnell und Apotheker hier sind beschäftigt, Freezone abzugeben, die neue Entdeckung eines Cincinnatier, die jedes Hühnerauge so löst, daß man es mit den Fingern herausnehmen kann.

Eine Viertel Unze kostet sehr wenig in irgend einer Apotheke, aber es heißt, daß es genug ist, die Füße von allen harten und weichen Hühneraugen oder harter Haut zu befreien.

Man braucht nur ein paar Tropfen auf die empfindlichen, schmerzenden Hühneraugen zu tun, und sofort ist die Wundheit verschwunden, und bald ist das Hühnerauge so eingetrocknet, daß man es ohne Schmerzen herausnehmen kann. Es ist eine Klebesubstanz, die eintrocknet, wenn angewandt und nie die angrenzenden Gewebe entzündet oder auch nur irritirt.

Die Entdeckung wird jährlich tausende Todesfälle durch Kinnbacken-Krampf und Ansteckung verhüten, die Folge der selbstmörderischen Gewohnheit, Hühneraugen zu schneiden.

Anzeige.

Nuxated Iron, um ein neues Zeitalter schöner Frauen und kräftiger eiserner Männer zu schaffen

Sagen Aerzte — Zaubert schnell Rosen auf die Wangen der Frauen und erstaunlichste Lebenskraft in die Adern der Männer — Häufig erhöht es die Kraft und Ausdauer von schwachen, nervösen, „erschlafften" Leuten um 100 Prozent in der Zeit von zwei Wochen.

Ansicht von Dr. Schuyler C. Jaques, Besuchsarzt des St. Elizabeth Hospitals in der Stadt New York.

New York, N. Y. — Seit der großartigen Entdeckung von organischem Eisen, Nuxated Iron oder wie die Franzosen es nennen, „Fer Nuxate", ist das Land in Sturm genommen. Eine konservative Schätzung besagt, daß über drei Millionen Leute es allein die diesem Lande einstehenen Erstaunliche Resultate werden darüber berichtet sowohl von Aerzten wie von Laien. Solche Resultate, daß Aerzte behaupten, wir gingen einem neuen Zeitalter von sehr schönen rotbäckigen Frauen und kräftigen eisernen Männern entgegen.

Dr. Ferdinand King, ein New Yorker Arzt und medizinischer Autor, als darüber befragt, sagte: „Es kann keinen kraftvollen Mann von Eisen ohne Eisen geben. Blässe bedeutet schlechtes Blut. Blutarmut zeigt Mangel an Eisen an. Die Haut der blutarmen Frauen und Männer ist blaß, das Fleisch wabbelig, den Muskeln fehlt die Anregung, das Gehirn wird schwach und das Gedächtniß vergeht, und häufig werden sie nervös, schwach, aufgeregt, niedergeschlagen und mißgestimmt. Wenn das Eisen aus dem Blut der Frau scheidet, scheiden die Rosen von ihren Wangen.

In den gewöhnlichen Speisen in Amerika, in Stärke, Zucker, Tischzucker, Candies, polirtem Reis, Weißbrot, Soda Crackers, Biscuits, Makaroni, Spagetti, Tapioca, Sago, Farina, entfernten Cornmeal, ist kein Eisen mehr zu finden. Länderungs-Methoden haben das Eisen der Mutter Erde von diesen ausgesogenen Nahrungsmitteln entfernt, und die hiesige Methode des Kochens zu Hause, das Wasser, in welchem die Gemüse gekocht sind, wegzugießen, ist ein weiterer großer Verlust von Eisen.

Deshalb, wenn Ihr Eure Jugendkraft und Energie behalten wollt bis in Euer hohes Alter, müßt Ihr den Eisenmangel in Eurer Nahrung ersetzen durch den Gebrauch einer Art von organischem Eisen, gerade wie Salz gebraucht wird, wenn die Speisen nicht genug Salz enthalten."

Dr. E. Sauer, ein Bostoner Arzt, der sowohl hier in diesem Lande wie an den großen medizinischen Instituten Europas studirt hat, sagt: „Wie ich schon hundertmal wiederholt habe, ist organisches Eisen das größte Stärkungsmittel. Wenn die Leute wenn sie schwach und erschöpft sind, nur einfach „Nuxated Iron" nehmen wollten, anstatt sich mit Drogen, Anregungsmitteln, alkoholischen Getränken zu betäuben, die nur Gewohnheit werden, könnten auf diese Weise noch meine Ueberzeugung Krankheiten abgewehrt werden, indem es in Tausenden von Fällen verhütet wird, daß sie zu organischen Leiden werden und dadurch könnten Tausende gerettet werden, die jetzt jährlich an Lungenentzündung, Grippe, Nieren-, Leber- und Herzleiden und anderen gefährlichen Krankheiten sterben. Die wirkliche und wahrhafte Ursache ihrer Krankheiten war nichts mehr und weiter als ein organischer Eisenschwächer Zustand, der durch den Mangel von Eisen im Blut hervorgerufen wurde.

Vor nicht langer Zeit kam ein Mann zu mir, der fast ein halbes Jahrhundert alt war, und mich ersuchte, eine Voruntersuchung mit ihm anzustellen wegen Lebensversicherung. Ich war erstaunt, ihn in einer Form vorzufinden, daß leicht ab forbirt und assimilirt werden kann, wenn es irgend etwas nützen soll, sonst mag es eher schaden als helfen. Mancher Athlet und Preiskämpfer trug den Sieg davon einfach, weil er das Geheimnis von großer Kraft und Ausdauer kannte und sein Blut mit Eisen fülle, ehe er in den Kampf eintrat, während manch anderer schmählich besiegt wurde, einfach wegen Mangel an Eisen."

Dr. Schuyler C. Jaques, Besuchsarzt des St. Elizabeth Hospitals von New York City, sagte: „Ich habe früher niemals irgend eine medizinische Information oder Ratschlag für die Veröffentlichung gegeben, da ich das in der Regel nicht für recht halte. Doch im Falle von „Nuxated Iron" würde ich mich nach meinem Empfinden einer Pflichtvernachlässigung schuldig machen, wenn ich es nicht erwähnte. Ich habe es selbst eingenommen und es meinen Patienten gegeben mit überraschenden und befriedigenden Erfolgen. Und die, welche ihre Kraft, Stärke und Ausdauer schnell vermehren wollen, werden darin ein höchst ausgezeichnetes und wunderbar wirksames Mittel finden."

Nur Beachtung: Nuxated Iron, das oben von Aerzten in so vielen verschiedenen Fällen verschrieben und empfohlen wird, ist keine Patentmedizin oder Geheimmittel, sondern eine das Apothekern wohlbekannt ist und dessen Ingredienzien vielfach von eminenten Aerzten sowohl in Europa wie in Amerika verschrieben werden. Anders als in älteren anorganischen Eisenpräparaten ist es leicht assimilirt, schadet den Zähnen nicht, macht sie nicht schwarz, noch verursacht es Magenstörungen: im Gegenteil, es ist ein sehr wirksames Mittel gegen fast alle Arten von Unverdaulichkeit wie auch für nervöse, erschlaffte Zustände. Die Fabrikanten haben solch großes Vertrauen in Nuxated Iron, daß sie sich erbieten, an irgend eine Wohltätigkeitsanstalt $100 zu bezahlen, falls sie nicht irgend einen Mann oder Frau unter sechzig, denen es an Eisen fehlt, nehmen und deren Kraft um 200 Prozent oder mehr in vier Wochen vermehren können, vorausgesetzt, daß sie mit keinen schweren organischen Leiden behaftet sind. Sie erbieten sich auch, Euer Geld zurückzugeben wenn es nicht in zehn Tagen Eure Kraft und Ausdauer wenigstens verdoppelt. Es wird in dieser Stadt verkauft bei der Public Drug Co., Hegeler & Zeller Drug Co. und Rothschild & Co. und allen guten Apotheken.

Aus deutschen Kreisen.

Silbernes Bischofsjubiläum. — Abschiedsfeier in der Arbeiter-Halle. — Sozialer Turnverein feiert sein goldenes Jubiläum. — Glänzender Basar-Erfolg. — Goldene Hochzeitsfeier. — Hervorragende musikalische Darbietungen. — Vom Tode ereilt.

Milwaukee, Wis. — Erzbischof Meßmer feiert heute sein 25-jähriges Bischofsjubiläum. Ein vom Jubilar zelebrirtes Pontifikalamt und ein Festbankett im Auditorium der Kathedrale waren zur Feier des Tages vorgesehen.

Sheboygan, Wis. — Hochbetagt im Alter von 83 Jahren ist Johann Glaeser, seit 1898 ein Bewohner der Stadt, gestorben. Er war in Bad Flinsberg in Schlesien geboren und zweimal als Soldat zur Mobilmachung eingezogen.

Detroit, Mich. — Der Arbeiter-Unterstützungsverein wird Ende des Monats in seiner bisherigen Halle, der als „Arbeiter Halle" bei den Deutschen der Stadt wohlbekannten Versammlungshalle, welche durch Kauf in die Hände der städtischen Schulbehörde übergegangen ist, eine Abschiedsfeier halten. Bei dieser Gelegenheit werden die noch vom letztjährigen großen Wohltätigkeits-Bazar übrig gebliebenen Gegenstände zugunsten der Stadtverbandsammlung für Kriegs-Witwen und Waisen zur Verlosung kommen.

Toledo, O. — Ein bekannter Bürger, ein Hesse von Geburt, der aber schon im Jahre 1883 eingewandert war, ist mit Louis Müller ins Grab gesunken. Er hatte Ende der 90er Jahre mit seinem Bruder eine Brauerei in Owosso, Mich., gekauft, die die Brüder durch Fleiß und Redlichkeit aus einem kleinen Geschäft zu einer stattlichen Anlage herausgearbeitet hatten. Und nun, im Begriff, die Früchte ihrer Arbeit zu ernten, brachte ihnen die staatliche Prohibition den geschäftlichen Untergang. Das raubte dem Verstorbenen den Lebensmut und untergrub seine Gesundheit. Er hatte ein Alter von 60 Jahren erreicht.

Cincinnati, O. — Gustav Mostler, als Redakteur der „Brauerzeitung" in weiten Kreisen bekannt, ist im Alter von 53 Jahren gestorben. Er war in Aschersleben geboren, hatte drüben das Braugewerbe gelernt und war in demselben seit seiner Uebersiedelung nach Amerika im Jahre 1890, in verschiedenen Großstädten des Landes tätig, war auch zeitweise im Zeitungsfach angestellt, bis er 1906 die Leitung der hiesigen Brauerzeitung übernahm. Seinem Wunsch gemäß wurde sein Leichnam verbrannt.

Cleveland, O. — Der „Soziale Turnverein", die älteste Pflegestätte der deutschen Turnerei in der Stadt, der die Einführung des Turnens und des deutschen Unterrichts in den öffentlichen Lehranstalten der Stadt veranlaßt hat, feierte am Sonntag sein goldenes Jubiläum. Der Verein wurde am 7. April 1867 mit 80 Mitgliedern gegründet, in den Tagen der Glanzzeit des Deutsch-Amerikanertums, aus dessen Turnerkreisen so viele in jener Zeit begeistert dem Ruf zu den Fahnen gefolgt waren. 1872 übernahm der Verein das Eigentum der Freien Gemeinde und errichtete mit einem Kostenaufwand von $7000 seine erste Turnhalle, die im Jahre 1899 einem Feuer zum Opfer fiel. Unverzüglich wurde die neue, noch jetzt im Gebrauch befindliche Halle mit einem Kostenaufwand von $56,000 errichtet als ein Heim für die Erziehung des Körpers und Geistes und zur Förderung geistigen Fortschrittes und gesellschaftlichen Lebens.

Buffalo, N. Y. — In der lutherischen Gethsemane Kirche tagte die Jahreskonferenz der lutherischen Schullehrer aus dem Buffalo Distrikt der Missouri-Synode, zu dem Schulen aus West New York, Nord Pennsylvanien und einem Teil Kanadas gehören.

New York, N. Y. — Der deutsche Kriegerbund von New York hat auf Empfehlung des Präsidenten Christ. Rebhahn den Beschluß gefaßt aus dem deutschamerikanischen Nationalbund und damit zugleich aus den Vereinigten Deutschen Gesellschaften New Yorks als Zweigverband des Nationalbundes auszuscheiden.

Brooklyn, N. Y. — Professor Ernst Ilgen, der seit 1915 bis vor kurzem die deutsche Abteilung des City-Colleges leitete, von dem er 1882 als Zwanzigjähriger graduirt war, ein geborener New Yorker, ist im Alter von 55 Jahren gestorben. Von 1886 bis 1889 lag er in München und Leipzig dem Studium der Germanistik und Pädagogie ob und wurde 1906, nachdem ihn die New Yorker Universität schon zuvor mit der Verleihung des Magister-Grades geehrt hatte, zur Würde eines „Associate Professors" erhoben.

Newark, N. J. — Nahezu $8000 war die erfreuliche Summe, die der eben stattgehabte Bazar zum Besten des Deutschen Hospitals im Heim des gegenwärtig in Deutschland weilenden Brauherrn Gottfried Krüger als Reingewinn abwarf. Das Sammelkomite hatte zuvor schon eine Summe von über $12,000 zusammengebracht. Da bisher dem Baufonds die stattliche Summe von $52,000 zugeflossen war, ist zu hoffen, daß die Kosten für die unumgänglich notwendigen Neubauten nahezu gedeckt sind.

Davenport, Ja. — Mitte des Monats plant die Davenport Turngemeinde in ihrer Halle ein großes Schauturnen abzuhalten, für welches Turnlehrer Adolph Schmidt die einzelnen Riegen schon seit längerer Zeit vorbereitet.

John Hill feierte mit seiner Gattin Marie, geb. Kähler das Fest der goldenen Hochzeit. Vor 4 Jahrzehnten, als noch das gesellige deutsche Leben im Schwange war, leitete John Hill die Geschäfte der Turnhalle, damals der Brennpunkt des deutschen geselligen Lebens; ebenso stand das deutsche Theater Jahrzehnte unter seiner Direktion. Vor etwa 30 Jahren eröffnete er eine Gastwirtschaft auf eigene Rechnung, von deren Leitung er sich vor etwa 10 Jahren zurückzog.

St. Louis, Mo. — Clara Stifel, Schwester des Brauereibesitzers Otto Stifel, hat einen großen Teil ihres auf über eine Million Dollars bewerteten Nachlasses für wohltätige Zwecke bestimmt, den Rest für ihre Geschwister.

Los Angeles, Kal. — Professor Siegfried Hagen, wohlbekannt durch seine Leistungen auf dem Gebiete des Chorgesangs, hat zu Ostern mit seinem Chor in der Ersten Deutschen Methodistenkirche die Cantate „Oster-Gedanken" zur Aufführung gebracht.

San Franzisko, Kal. — Der Pacific Turnverein wird am 29. Mai sein silbernes Jubiläum feiern.

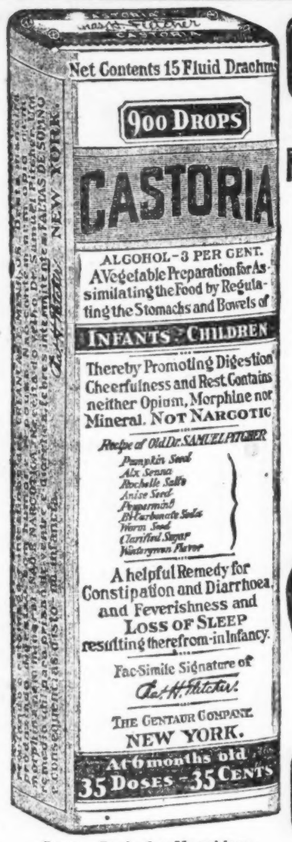
Alfred Hertz, der bewährte Leiter der Sinfonie-Konzerte, wurde bei dem letzten Konzert der Saison durch sechsmaligen Hervorruf geehrt und mit prächtigen Blumenspenden tatsächlich überschüttet. Leider war der finanzielle Erfolg der Konzerte derart, daß eine Wiederholung im nächsten Jahr fast gänzlich außer Frage steht.

Es gibt nur ein „Bromo Quinine".

Um das echte zu erhalten, verlange man es nach seinem vollen Namen, LAXATIVE BROMO QUININE. Man versichere sich der Unterschrift von E. W. Grove. Es kurirt eine Erkältung an einem Tage. 25c.

Arbeitergesetze aufrechterhalten.

Washington, 9. April. Oregon's Gesetz, durch welches ein Mindestlohn für Frauen bestimmt wurde, das erste derartige Zwangsgeset



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Vorstehende Vergnügungen.

Sein dreißigjähriges Jubiläum feiert mit Konzert und Ball der Junger Männerchor von Chicago am morgigen Mittwoch, Abends 8 Uhr, im großen Saale der Nordseite Turnhalle, 824 N. Clark Str. Der sehr eifrige, etwa 50 Mann starke Chor unter der vorzüglichen Leitung seines Dirigenten Hans Biedermann wird zur tadellosen Durchführung eines sehr gewählten Programms sein bestes Können einsetzen, nicht nur, um seinem Namen Ehre zu machen, sondern auch den Festteilnehmern, Freunden und Gönnern des Vereins einige schöne Stunden zu bereiten. Neben einem voll besetzten Orchester haben zwei dem Verein sehr nahe stehende Damen als Solisten ihre freundliche Mitwirkung zugesagt, und dürften die dem musikalischen Teile des Festes zu widmenden Stunden nur zu schnell verfliegen, um dann der Tanzordnung und der Fidelitas Platz zu machen. Eintrittskarten kosten 50 Cents die Person und sind zu haben vorher bei Mitgliedern oder am Festabend von 7 Uhr ab an der Kasse. Der Chor wird die Lieder „Auf der Wacht" von Reinecke, „Vineta" von Abt, „Heimatsehnen" von Richter, „Seemannstreue" von Wengert, „Der Lindenbaum" von Schubert-Silcher, „Untreue" von Silcher und den Soldatenchor aus „Faust" von Gounod singen. Gesangsfolt wird die beliebte Altistin Frau George C. Jeckes, Violinsoli Frl. Anna Hoffmann beitragen.

Der im letzten Jahre ins Leben gerufene Chicago Ungarische Selbstbildungs- und Wohltätigkeits-Frauenverein veranstaltet am kommenden Samstag in Schönhofens Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Ave., ein großes Frühlingsfest mit Ball. Dieser Verein ist trotz seines kurzen Bestehens durch seine Wohltätigkeit sehr bekannt geworden, und es ist auch der gesammte Reinertrag dieses Festes für wohltätige Zwecke bestimmt. Ein tüchtiges Komite, welches weder Kosten noch Mühe scheut, arbeitet seit langer Zeit eifrig, um den Besuchern diesen Abend so angenehm wie möglich zu gestalten. Ein ausgezeichnetes Orchester wird lustig zum Tanz aufspielen, und es ist auch für gute Speisen und feine Getränke bestens gesorgt, so daß Besucher dieses Wohltätigkeitsfestes die Halle mit dem Bewußtsein, sich gut unterhalten zu haben, verlassen werden. Eintritt im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents, Anfang 8 Uhr.

Stiftungsfest, verbunden mit Gesang und komischen Vorträgen feiert der Nord Chicago Deutsche G. U. Verein in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., am kommenden Samstag. Die Feste des Vereins erfreuen sich stets eines regen Besuches, und es werden auch diesmal alle Vorkehrungen getroffen, um das kommende Fest für die Gäste recht unterhaltend zu gestalten. Ein ausgezeichnetes Orchester wird für die nötige Tanzmusik Sorge tragen, und die Bewirtung wird wie gewöhnlich tadellos sein. Deshalb erwartet das Komite, daß alle Freunde und Gönner des Vereins auch bei diesem Feste nicht verfehlen werden, anwesend zu sein, um mit fröhlichen Leuten ein paar fröhliche Stunden zu verleben. Anfang 7 Uhr Abends, Eintritt im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Am kommenden Samstag hält der in deutschen Kreisen wohlbekannte Schwäbisch-Badische Damenverein sein 20jähriges Stiftungsfest nebst Ball ab. Diese schöne Feier wird in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., abgehalten. Ein rührriges Komite wird den Freunden und Gönnern dieses Vereins einen genußreichen Abend bereiten. Der Damenverein Lyra, sowie der Schwäbische Sängerbund werden einige ihrer besten Lieder zum Vortrag bringen. Ein gutes Orchester wird für die nötige Tanzmusik Sorge tragen. Die Festlichkeit beginnt um 8Uhr Abends, Tickets 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35c.

Am kommenden Samstag hält die Sektion 4 des Ungarländischen Nationalitäten-Kranken-Unterstützungs-Vereins ihr 8. Stiftungsfest mit Konzert und Ball ab. Diese Feier wird in der Mozart-Halle, 1536 Clybourn Ave. abgehalten. Ein rührriges Komite wird den Freunden und Gönnern des Vereins einen genußreichen Abend bereiten. Einige wohlbekannte Männer- und Damenchöre werden ihre besten Lieder zum Vortrag bringen. Die Musik besorgt ein gutes Orchester. Für gute Speisen und die besten Getränke ist reichlich gesorgt. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends. Tickets 25c im Vorverkauf, 35c die Person an der Kasse.

Distrikt 355 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstaltet am kommenden Samstag Abend, um 7 Uhr beginnend, in Siebens Halle, 1471 Clybourn Ave., eine Agitationsversammlung, welche mit Tanz und anderen Belustigungen verknüpft sein wird. Eintritt nicht nur, sondern auch Erfrischungen sind frei, und zudem wird Männern und Frauen im Alter von 16 bis 55 Jahren Gelegenheit geboten, sich kostenfrei in den Bund aufnehmen zu lassen.

Die Liedertafel Vorwärts feiert am Mittwoch, dem 18. April, in Yondorfs Halle ihr 42-jähriges Stiftungsfest. Als Solistin ist Frl. Elisabeth Urbin, eine sehr geschätzte Sopranistin, gewonnen worden, sie wird „Elsas Traum" aus „Lohengrin" von Wagner, „Widmung" von Schumann, das Gebet der Elisabeth aus „Tannhäuser" von Wagner und „Ich grolle nicht" von Schumann singen. Der Chor wird unter der Leitung von Wilhelm Middelschulte „Waldmorgen", „Zieh mit", „Muttersprache" (mit Solo von Herrn John Shelthoff), „Heimatsehnen" von Otto W. Richter und ein neues Trinklied vortragen.

Am Samstag, dem 21. April, veranstaltet der Deutsche Unterstützungsverein „Böhmerwald" seine vierte große Frühjahrsfeier in Fleiners Halle, Nr. 1638 No. Halsted Str. Daß es da wieder recht urgemütlich zugehen wird, ist außer Frage. Ein gutes Orchester wird flott zum Tanze aufspielen, Schuhplattler und andere heimatliche Tänze werden miteinander abwechseln. Ein erfahrenes Komite ist an der Arbeit und wird für Speise und Getränke bestens Sorge tragen. Kurz und gut, es wird alles getan werden, um Jung und Alt zu helfen, den gegenwärtigen Ernst des Lebens zu vergessen. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. Anfang 7 Uhr Abends.

Am Samstag, dem 21. April, feiert der Bremer Wohltätigkeits-Verein sein 16. Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball, in Schönhofens Halle. Daß es da recht gemütlich zugehen wird, ist außer Frage. Ein gutes Orchester wird flott zum Tanze aufspielen, Tänze des Schuhplattlervereins „Edelweiß" und andere Unterhaltung werden miteinander abwechseln. Deshalb erwartet das Komite, daß alle Freunde und Gönner bei diesem Feste nicht verfehlen werden, anwesend zu sein, um mit den lustigen Bremern einige fröhliche Stunden zu verleben. Das Komite wird für Speise und Getränke bestens Sorge tragen, und es wird auch Alles getan werden, um die Anwesenden den gegenwärtigen Ernst des Lebens vergessen zu lassen. Eintritt 25 Cents, Anfang 7 Uhr.

Der Schleswig Holsteiner Sängerbund feiert am Freitag, dem 27. April, in der großen Wicker Park Halle, 2040 North Ave., sein 35-jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe. Die Vorkehrungen liegen in den Händen eines tüchtigen Ausschusses, dem man vertrauen darf, daß er seinen Landsleuten und deren Freunden einige genußreiche Stunden bereiten wird, wie es stets bei den Schleswig-Holsteinern der Fall ist. Für ein reichhaltiges Programm und gute Musik ist bestens Sorge getragen. Außer einer Festrede von Herrn H. Kaul und einem Baritonsolo von Herrn Jos. Keller stehen die Chöre „Frühlingstrost", „Die Auserwählte", „Der Soldat", „Heut ist heut'", „Fahnenlied" und „Der Einsiedler an die Nacht", auf dem Programm.

Der allgemein bekannte und beliebte Krankenunterstützungsverein Einigkeit hält am Samstag Abend, dem 28. April, in Sauer & Gretbels Halle, 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk, sein 18. Stiftungsfest ab. Wer schon einmal Gast dieses Vereins war, wartet nur auf die Gelegenheit, wieder dort zu sein, und er wird seine Beteiligung auch diesmal nicht bereuen. Die Damen Bessie Elton und Ella Toneson werden die Anwesenden mit komischen Vorträgen und Gesang unterhalten, und für gute Tanzmusik und Bewirtung mit Speise und Trank ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Sein viertes Stiftungsfest nebst Ball, verbunden mit Banner- und amerikanischer Fahnenweihe, feiert der Pfälzer National Frauen-Verein in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., am Samstag, dem 5. Mai, Anfang 7:30 Uhr. Ein eifriges Komite unter dem Vorsitz der Präsidentin Anna Bromann ist jetzt schon an der Arbeit, um den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten, und wer je den Festlichkeiten dieses Vereins beigewohnt, weiß wie gemütlich es bei den Pfälzern zugeht, und ganz besonders an dieser Festlichkeit sollten sich alle Pfälzer in Chicago und deren Freunde beteiligen. Für gutes Essen und Trinken ist bestens gesorgt und eine gute Musikkapelle wird für die nötige Tanzmusik Sorge tragen. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Ein Maikränzchen kündigt der beliebte Lessing Frauenverein auf Samstag Abend, dem 5. Mai, an. Die Festlichkeit findet in der Imperial Halle, 1710 Cornelia Str., statt und wird mit großer Sorgfalt vorbereitet. Der Verein hat von jeher mit seinen Bestrebungen, den Besuchern seiner Festlichkeiten etwas wirklich Gutes und Unterhaltendes zu bieten, schönen Erfolg gehabt, und Präsidentin Karoline Tank nebst Festausschuß bieten auch diesmal alles auf, den Gästen genußreiche Stunden zu bereiten. Besonders wird für gute Musik und schmackhafte Erfrischungen gesorgt. Das Fest beginnt um 7 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Am Samstag, dem 5. Mai, veranstaltet der Badische Frauenverein Nr. 1 seinen zweiten großen Maiball in Laschobers Halle, 52. Str. und Ashland Ave. Ein rührriges Komite, bestehend aus den Damen Martha Weber, Präsidentin; P. Bade, M. Stolz, A. Funk, B. Blatler, B. Uhrig und C. Haas, ist fleißig an der Arbeit, um den Abend erfolgreich zu machen. Der Badische Unterstützungsverein der Südseite sowie die beliebten Gesangvereine Südseite Liedertafel und Südseite Damenchor haben ihre Mitwirkung zugesagt. Für gute Musik und Erfrischungen ist ebenfalls gesorgt. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Duenenfestzug.

Port Chester wird als Platz für den Festzug bestimmt.

Der zwischen den Ortschaften Porter und Chesterton in den Indiana Dünen gelegene Ort Port Chester wurde endgiltig als der Platz für die Abhaltung des Dünenfestzugs bestimmt, der am 30. Mai abgehalten und am 3. Juni wiederholt werden soll. In der Nähe von Port Chester ist das günstigste Terrain, auf dem sich nicht nur der Zug, der gegen 1000 Teilnehmer umfassen dürfte, voll entwickeln kann, sondern auch die sogen. Masque, das dem Zuge als zweiter Teil folgende Festspiel, so gegeben werden kann, daß es alle Zuschauer gut und bequem sehen.

Frank J. Sheehan in Gary ist der Vorsitzende des Arrangementsausschusses. Der Pageantmaster Thomas Wood Stevens plant, im Festzug die Geschichte der interessanten Dünengegend von der Indianerzeit und der Besiedlung durch den weißen Mann bis zum Fort Dearborn Massakre zu zeigen. Das Festspiel soll dann in mehr phantastischer, allegorischer Weise die Bedeutung des hohen Naturwunders, das als ein Nationalpark für alle Zeiten erhalten werden soll, vor Augen führen.

Gesellschaft Erholung.

Morgen Nachmittag ½3 Uhr wird der Wohltätigkeitsverein „Gesellschaft Erholung" seine regelmäßige monatliche Versammlung im Hotel Kaiserhof (jetzt Atlantic Hotel) abhalten. Zahlreicher Besuch ist wegen des bevorstehenden großen Konzerts sehr wünschenswert.

Deutsches Altenheim.

Am kommenden Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, findet die regelmäßige monatliche Versammlung der Exekutivbehörde des Deutschen Altenheims im Hotel Kaiserhof (jetzt Atlantic Hotel) statt.

Applequist in Haft.

Benjamin Applequist, Nr. 2001 W. Harrison Straße, der, wie berichtet, in Verbindung mit der Ermordung des Negers William Baskett gesucht wurde, ist gestern Abend verhaftet worden. Baskett war am Wahltage während eine politischen Streites erschossen worden.

Trink-Gewohnheit beseitigt von dieser Frau.

Mit einfacher Hausbehandlung rettete sie ihren Gatten.

Sie erzählt klar und deutlich gerade wie sie es angewandt hat und wie sie dazu kam, es zu probiren.

Der glücklichste Tag in dem Leben von Frau Margaret-Anderson, deren Bild hier gezeigt wird, war der Tag, an welchem ihr Gatte James Anderson seinen letzten Trunk nahm.

Er war seit zwanzig Jahren ein chronischer Säufer gewesen, trank alle Sorten berauschende Getränke und verbrachte tatsächlich jeden Cent, den er erlangen konnte, in Wirtschaften. Als Folge davon war das häusliche Leben der Anderson Familie, die aus Herrn und Frau Anderson und einem jungen Sohne bestand, so elend und unglücklich geworden, wie man sich nur vorstellen kann. In der Tat hatten die Zustände einen Punkt erreicht, daß es ausfah, als ob das ganze Heim aufgegeben werden müsse, als Frau Anderson so glücklich war, ein einfaches Hausmittel an ihm zu probiren. Zu ihrer großen Freude bewirkte es schnell jenes Verlangen nach berauschen Getränken bei ihm

Das war vor ungefähr 15 Jahren, und in dieser ganzen Zeit hat Herr Anderson nicht so viel wie auch nur einen Tropfen alkoholischer Flüssigkeit irgendwelcher Art gekostet. Er ist jetzt ein nüchterner, fleißiger, hochachtbarer Mann in dem Gemeindewesen, in dem er lebt—ein lebendes Beispiel der außerordentlichen Veränderung, die durch Nüchternheit im Leben eines Mannes hervorgebracht wird. Und das sehr große Glück, das ihr Frau Anderson hierdurch entfand, können sich Alle vorstellen, die in ähnlicher Weise durch das Trinken irgend eines Mitgliedes ihres Haushaltes unglücklich gemacht wurden.

Frau Anderson glaubt bestimmt, daß andere Gattinnen und Mütter das, was sie für ihren Mann tat, ebenfalls tun können, da die Behandlung, die sie ihm gab, gerade ebenso leicht von irgend jemand Anderem gebraucht werden kann. Und es ist ihr ernstester Wunsch daß alle Männer und Frauen, die wirklich ihrem eigenen Trinken oder dem von irgend welchen Anderen ein Ende machen wollen, an sie schreiben so daß sie ihnen das mitteilen kann, was sie anwandte.

Diese Offerte ist eine redliche. Frau Anderson verlangt nicht einmal eine Postmarke. Erzählt ihr einfach, daß Euch daran gelegen ist, zu wissen, wie auch Ihr dem Trinken eines Verwandten oder Freundes in der Stille und schnell ein Ende machen könnt, und ihre Antwort wird Euch sofort in einem versiegelten Kouvert zugeschickt werden. Verschiebt es nicht, an sie zu schreiben. Sie wünscht dies wirklich von Euch. Ihre vollständige Adresse ist: Frau **Margaret Anderson, 302 Rose Ave., Hillburn, N. Y.,** und sie wird jeden Brief gern und offenherzig beantworten.

Anzeige.

Kleine Kriegsnachrichten.

Heirat soll vor Kriegsdienst schützen.

New York, 10. April. Während des gestrigen Tages erlangten 482 Paare Heiratslizenzen, und 147 wurden durch städtische Beamten getraut. Beide Zahlen übertreffen alle bisherigen Erfahrungen. Viele der Männer gaben offen zu, daß der Grund für ihre beschleunigten Heiraten der sei, daß sie hoffen, dadurch dem Militärdienst zu entgehen.

Kundgebung irischer Republikaner.

London, 10. April. In Dublin rief es gestern einige Aufregung hervor, daß die Flagge der irländischen Republik auf dem zerstörten Postgebäude gehißt wurde, während eine kleine Gruppe von Leuten die gleiche Fahne auf der Nelsonsäule schwenkte. Diese Nachricht erhielt der „Star" aus Irlands Hauptstadt. Die Polizei entfernte die Flagge vom Postgebäude und trieb die Menschenmenge auseinander, ohne Verhaftungen vorzunehmen.

Hie und da tauchten in der Stadt auch Abdrücke der, seinerzeit von der provisorischen Regierung der Republik Irland erlassenen Proklamation auf. Eine Notiz folgenden Inhalts war ihnen beigefügt:

„Die Republik lebt noch!"

* Henry Landwirth, Apostel der „tieferen Liebe", ist von seiner Jeanette, die er vor acht Jahren in London geheiratet hatte, wegen angeblichen Ehebruchs mit Lillian Drescher auf Scheidung verklagt worden. Henry und Lillian waren in der Wohnung 1046 Nord California Ave. verhaftet worden.

Strich durch die Rechnung.

Gesundheitskommissär machte ihn Kommissärin für öffentl. Wohlfahrt

Suchte Entlassungen vorzunehmen

Korporationsanwalt und Staatssenator Ettelson anscheinend aus der Kombination ausgeschlossen, die den Senat kontrollirt.

Durch schnelles Handeln hat der städtische Gesundheitskommissär Dr. J. D. Robertson ein fein gesponnenes Plänchen der Kommissärin für öffentliche Wohlfahrt Frau Louise Osborne Rowe durchkreuzt. Frau Rowe ist dem Namen nach noch Leiterin der Abteilung für öffentliche Wohlfahrt. Der Stadtrat hat aber weder für sie noch ihre Abteilung eine Bewilligung ausgeworfen und die Abteilung damit tatsächlich aufgehoben. Nur das Büro für Arbeitsnachweis usw., das bisher der Abteilung zugehört hat, hat er bestehen lassen, es aber dem Gesundheitsamt unterstellt. Trotzdem gibt sich aber Frau Rowe noch als Kommissärin für öffentliche Wohlfahrt aus und hat den Schlüssel zu den ehemaligen Geschäftsräumen der Abteilung im City Hall Square Gebäude, welche die Stadt bis zum 1. Mai gepachtet hat. Am Samstag entließ sie, gestützt auf ein Gutachten der Korporationsanwaltschaft, die sieben Angestellten des Büros für Arbeitsnachweis einschließlich des Superintendenten J. W. Calley. Es gelang ihr die Unterschrift des Hilfsgesundheitskommissärs Koehler zu den Entlassungsschreiben zu erlangen. Diese Entlassungsschreiben übersandte sie sofort den Angestellten. Gesundheitskommissär Dr. Robertson erfuhr kurz darnach von der Sache und sandte sofort Eilbriefe an die sieben Angestellten aus, in denen er sie aufforderte, sich am Montag pünktlich zur Arbeit einzufinden.

Wie Mitglieder des Arbeitsnachweisbüros erklären, hat Frau Rowe wiederholt versucht, die Arbeit zu stören. Es verlautet, sie habe gehofft, durch Entlassung der Angestellten des Arbeitsnachweisbüros den Stadtrat zu veranlassen, eine Bewilligung für die ganze Abteilung in ihrem früheren Umfang auszuwerfen.

Der erste Schritt.

Der vom städtischen Gartenbüro gestellte Dampfpflug pflügte gestern die erste der leeren Baustellen um, die zur Anlage von Familiengärten benutzt werden sollen. Es ist das Grundstück 1945 W. 22. Str., das von Frau Helen Carroll und ihren fünf Söhnen bebaut werden wird. Der Pflug bewältigte die Arbeit in weniger als zehn Minuten. Leere Baustellen werden mittels Dampfpflügen in allen Stadtteilen umgepflügt werden. Die Firma, die den Pflug stellt, hat sich verpflichtet, 600 Acker Land umzupflügen.

Rathaus anscheinend fertig.

Politische Kreise sind der Ansicht, daß Staatssenator Samuel A. Ettelson, der zugleich städtischer Korporationsanwalt ist und die Interessen der Rathausmaschine im Oberhaus der Legislatur wahrgenommen hat, aus der Kombination herausgegrault worden ist, die den Senat kontrollirt. Die Kombination hat bisher aus den Senatoren John Dailey von Peoria, R. J. Barr von Joliet, E. C. Curtis von Grant Park, Kankakee County, und Senator Ettelson bestanden. Nach der Ansicht eingeweihter Politiker gehört Ettelson der Kombination nicht mehr an. Das zeigte sich, wie sie erklären, am Donnerstag, als die von Schulkommissär Otis befürwortete Schulvorlage in der vom Haus angenommenen Form im Senat zur Abstimmung kam. Ettelson versuchte die Ueberweisung der Maßregel, gegen welche die Stadtverwaltung Front macht, an einen Ausschuß durchzusetzen, und hielt eine Ansprache gegen die Maßregel. Er war der einzige Senator, der gegen die Vorlage stimmte.

Verbündete Vereine.

Scharfe Kritik an den gewerbsmäßigen Reformern, besonders an den Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften, übte gestern Stadtrichter John Stelk in einem Vortrag über das Familiengericht, den er vor den Delegaten der deutschen Vereine der Nordseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, in der Nordseite Turnhalle hielt. Richter Stelk machte ihnen den Vorwurf, daß es ihnen mehr um Gehälter und Reklame als um wirkliche Reform zu tun sei. Gleichzeitig hob er mit Befriedigung hervor, daß nur wenige deutsche Ehepaare etwas mit dem Familiengericht zu tun hätten. Präsident Wm. Kramer wurde angewiesen, einen Fünferausschuß zu ernennen, der die Delegaten der Nordseite zum Jahreskonvent des Verbands im Mai auswählen soll. Der Präsident berichtete über die guten Erfolge der Stadtratswahl und kündigte an, daß der Verband auch energisch gegen das Gesetz Front machen werde, das den Ausschank geistiger Getränke in Lokalen, in denen getanzt wird, verbiete.

Geriebener Spitzbube.

Bei Frau Bruce Goodrich, Nr. 58 W. Huron Straße, sprach gestern ein gutgekleideter junger Mann vor und teilte ihr schonend mit, daß ihr Mann verunglückt sei, sich im Countyhospital befinde und sich nach ihr sehne. Die Frau eilte so schnell wie möglich nach dem Krankenhaus, um zu erfahren, daß man ihr einen Bären aufgebunden hatte. Nach Hause zurückgekehrt, machte sie die betrübliche Entdeckung, daß ein Einbrecher, wahrscheinlich der vorerwähnte junge Mann, während ihrer Abwesenheit die Wohnung geplündert und Schmuck und Kleider im Werte von $100 erbeutet hatte.

Kann jetzt Nahrung zu sich nehmen.

Chicagoer berichtet, wie Plant Juice seine gute Gesundheit wieder herstellte.

Der Plant Juice Mann, der sein Hauptquartier im Laden der Public Drug Co. hat, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, sagte in einem kürzlichen Interview:

„Wahrscheinlich ist keine Krankheit verbreiteter oder verantwortlich für mehr schweres Dulden, als Magenkrankheit, denn Tausende von sonst

Robert D. Jarvis.

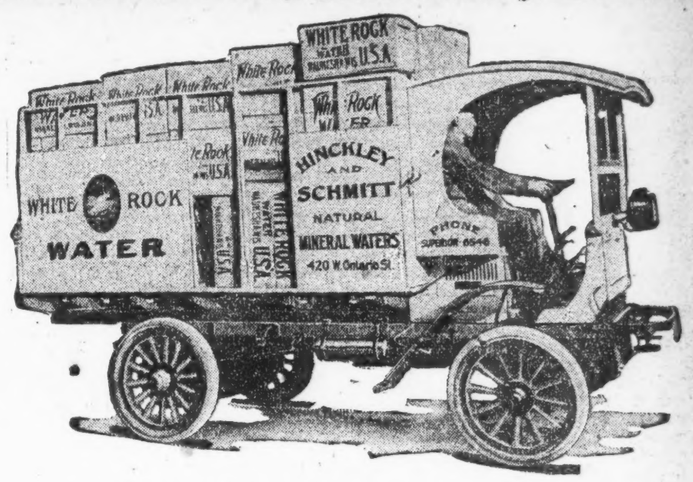
kräftigen Personen schleppen sich durch ein Leben voller Elend hin in Folge dieser Krankheit und deren verschiedener Symptome. Das neue Kräuter-Magenmittel, Plant Juice, räumt mit solchen Zuständen auf, da es direkt die Wurzel der Krankheit angreift, verursacht, daß die Nahrung im Magen gehörig verdaut wird, die Nieren zur Tätigkeit zwingt, die kleinen filtrirenden Zellen und Drüsen reinigt, die giftigen harnsauren Stoffe unschädlich macht und sie auflöst, Blasenstörungen in Ordnung bringt und die zahlreichen Symptome eines zerrütteten Magens überwältigt, wie Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopftheit, Aufstoßen von Luft, schlechtem Geschmack im Mund, Schmerzen im Kreuz und in den Seiten usw.

Kein Tag vergeht, an dem nicht Erklärungen einlaufen von hiesigen Leuten, in denen sie die guten Dienste bestätigen, in der Gebrauch von Plant Juice ihnen leistete. Eine der letzten rührt von Herrn Robert D. Jarvis, her, von Nr. 3036 West Congreß Straße, einem Erbauer von Elevatoren, der in Chicago'er Geschäftskreisen gut bekannt ist. „Er sagte:

„Ich schreibe diese wenigen Zeilen, um Sie wissen zu lassen, was Ihr Plant Juice für mich getan hat. Ich habe seit den letzten neun (9) Jahren am Magen gelitten und man hatte mir gesagt, daß meine einzige Hoffnung in einer Operation bestände, die ich nicht vornehmen lassen wollte, und daß ich nur noch ein Jahr zu leben hätte. Ich probirte zahlreiche Medizinen, aber keine half mir, bis ich Ihr Plant Juice einzunehmen begann. Ich konnte keine schwere Nahrung irgend welcher Art in meinem Magen behalten und hatte keinen gesunden Schlaf, da ich bei dem geringsten, kleinen Geräusch ganz erschrocken und nervös erwachte. Nachdem ich Plant Juice eine kurze Zeit genommen, kann ich gut schlafen und kann ich Alles essen und verdauen. Ich schreibe dieses Zeugnis aus meinem eigenen, freien Willen und hoffe, daß es Anderen so gut tun wird, wie es mir getan hat. Ich kann Plant Juice gar nicht zu sehr loben und jeder Leidende, der mich zu besuchen oder mir zu schreiben wünscht, mag so tun und ich werde ihm mit Vergnügen jede Frage beantworten.

Anzeige.

Autocar bedient viele Kunden mit niedrigen Unkosten



Hinckley & Schmitt, Mineralwasser, 420 W. Ontario Straße, Chicago, haben eine Autocar seit den letzten acht Monaten benutzt. Sie finden, daß die Cars die langen Ablieferungs-Routen schnell abmachen und mehr Kunden versorgen zu niedrigeren Kosten.

Schreibt nach Katalog, Autocar-Benutzer zeigend, oder sprecht vor bei der

The Autocar Sales and Service Co. of Illinois,

753-55 West Jackson Boulevard, Chicago.

Factory Branch of The Autocar Co., Ardmore, Pa.

Zwanzigster Skatkongreß.

Das Koliseum wird ihn am 16. und 17. Juni in seinen Mauern sehen.

Am 16. und 17. Juni findet hier in Chicago (Coliseum) der 20. Skatkongreß statt, gleichzeitig sind es auch 100 Jahre, daß dies echt deutsche Spiel erfunden wurde. Das hiesige Nationalkomite gibt sich die erdenklichste Mühe, das kommende Fest zu dem zu machen, was erhofft wird, zu einem vollen und ganzen Erfolg. Es ist das Bestreben jedes einzelnen Beamten, die Scharte auszuwetzen, die durch den letzten hier abgehaltenen Kongreß entstanden ist. Es ist nicht notwendig auf Einzelheiten des hier vor fünf Jahren abgehaltenen Festes einzugehen, da wohl jeder Skatspieler die Gründe kennt, weshalb das damalige Fest ein Fehlschlag war.

Diesmal stehen Beamte an der Spitze, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, das kommende Fest derartig erfolgreich zu machen, daß jeder Besucher nach Beendigung des Kongresses sagen kann: „Hut ab vor Chicago, das war ein Fest, wie wir es selten zuvor zu verzeichnen hatten." Die Nationalbeamten haben beschlossen, noch während des Kongresses eine Rechnungslegung herauszugeben, die über jeden einzelnen vereinnahmten Cent Auskunft geben wird, so daß jeder Teilnehmer genau erfährt, was aus seinen eingezahlten $5 geworden ist.

An jedem Freitag Abend findet eine Geschäftsversammlung des Komites statt.

Teutonia Männerchor.

Die Feier des goldenen Jubiläums wird mit Eifer vorbereitet.

Wie die Bienen arbeiten die Mitglieder des „Teutonia Männerchor", um ihr goldenes Jubiläum zu einer Glanzfeier zu machen, die in den Annalen der Geschichte der Stadt Chicago einen Ehrenplatz finden wird. Bei allen gemeinnützigen Bestrebungen des Deutschtums von Chicago hat der Verein mitgewirkt; stets stand er in der ersten Reihe, wenn es galt, deutschen Männergesang zu Ehren zu bringen. Jahrzehnte lang schwang Altmeister Gustav Ehrhorn den Dirigentenstab. Herr A. H. Rehberg, der derzeitige Dirigent, ist in Ehrhorns Fußtapfen getreten, und darum kann jetzt schon gesagt werden, daß das am Sonntag, dem 13. Mai, im Bush Temple stattfindende Festkonzert ein ganz seltener Genuß werden wird.

Das Jubelfest beginnt am 8. Mai mit einem Kommers in der Wicker Park Halle und schließt am 15. Mai mit einem Bankett.

Die derzeitigen Beamten des Vereins sind: Chas. F. Pich, Präsident; Wm. Schultz Sr., Vizepräsident; Adolph Gill, Schatzmeister; Arthur Henke, Finanzsekretär; Chas. A. Kuhn, protokoll. Sekretär; E. Schwericke, Archivar; F. Dotzel, Hilfs-Archivar; A. H. Rehberg, Dirigent; Fred N. Miller, Vize-Dirigent.

Personal-Nachrichten.

— Herr Arnold Holinger jr., der Sohn des Schweizer Konsuls, wird sich demnächst mit Frl. Elsie Claire Kalthoff, einer Tochter des Restaurateurs Friedrich Kalthoff, 2464 Diana Court, verheiraten. Der Bräutigam steht als Ingenieur in Diensten der Concrete Steel Products Co.

— Im Alter von 65 Jahren ist gestern Johannes Neckermann im Michael Reese Hospital gestorben, in dessen Diensten er 35 Jahre stand. Die Beerdigung fand heute vom Trauerhause, Nr. 5830 Indiana Ave., aus statt.

— Frl. Dorothy Stonehill, Tochter von Herrn und Frau C. A. Stonehill und eine Nichte von Julius Rosenwald, wurde gestern Roy Weil, Sohn von Frau Henry Weil, 844 Ost 55. Str., angetraut.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost".

Brahms' Requiem.

Es wird am kommenden Sonntag im Singverein-Konzert aufgeführt.

Am kommenden Sonntag findet im Auditorium das große Konzert statt, welches die beiden rühmlichst bekannten Vereine „Gesellschaft Erholung" und „Chicago Singverein" zum Zwecke der Wohltätigkeit veranstalten. Der Chicago Singverein probt seit Monaten unter der Leitung seines verdienstvollen Chormeisters, Herrn Wilhelm Böppler, an der herrlichen Schöpfung von Johannes Brahms, dem „Requiem". Dies wunderbare Werk, welches als eines der bedeutendsten der ganzen Musikliteratur anerkannt ist, wurde von Brahms zum Andenken an die Gefallenen des 66'er Feldzuges und an seine von ihm unendlich geliebte Mutter komponirt. Die Chöre und der Trauermarsch sind von solch großem, tiefen Empfinden und Gefühl durchströmt, daß der Eindruck, den sie auf den Musikfinn des Hörers machen, ein erhebend weihevoller zu nennen ist.

Den Singverein werden in dem Konzert hervorragende Solisten, sowie ein Orchester von 60 Künstlern unterstützen; die Namen der Solisten sind: Mabel Corlew Smith, Sopran; Louis Kreidler (Mitglied der Chicago Grand Opera Co.), Bariton, und Wilhelm Middelschulte, Orgel.

Der Aufführung des Requiems geht folgendes Programm voran: Ouverture zu „Egmont", Beethoven; „An jenem Tag", Arie für Bariton aus „Hans Heiling", Marschner; Psalm 100, Mendelssohn, gesungen vom Chor, und „Ozean, du Ungeheuer", Arie für Sopran aus „Oberon", Weber.

Volksfest-Kinderchor.

Deutsche Eltern sind gebeten, ihre Kinder zu den Proben zu schicken.

Die Gesangsproben des zu gründenden Kinderchors für das Volksfest des deutsch-amerikanischen Nationalbundes, Zweig Chicago, beginnen am Samstag, dem 14. April, 2 Uhr Nachmittags, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Boulevard und Sheffield Ave., und um 4 Uhr Nachmittags in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Die Gesangsproben stehen unter der Leitung des Herrn Henry von Oppen. Die Eltern, welche Knaben oder Mädchen im Alter von 7 bis 14 Jahren in die Proben schicken wollen, werden freundlichst ersucht, sie an den genannten Tagen nach der Lincoln oder Sozialen Turnhalle zu senden, damit ein Kinderchor von mehreren hundert Stimmen bei dem Volksfest am Sonntag, dem 17. Juni, in Brands Park mitwirken kann. Es werden drei deutsche und zwei englische Lieder gesungen. Jedem Kinde werden die Gesangshefte frei geliefert. Die Gesangsproben finden an jedem darauffolgenden Samstag Nachmittag statt.

Beseitigt Kindererkältungen durch eine Dosis von Feigen-Syrup

Reinigt die kleine Leber und Eingeweide und sie werden schnell gesund.

Wenn Euer Kind an einer Erkältung leidet, wartet nicht; gebt dem kleinen Magen, der Leber und den Eingeweiden sogleich eine milde, gründliche Reinigung. Wenn es mürrisch, launenhaft, gleichgiltig, blaß ist und nicht schläft und nicht wie gewöhnlich ißt und sich benimmt, wenn sein Atem schlecht und sein Magen sauer ist, gebt ihm einen Teelöffel „California Syrup of Figs" und in wenigen Stunden werden alle Verstopftheit angesammelte Reste, saure Galle und unverdaute Speisen sanft aus den Eingeweiden entfernt werden und Ihr habt wieder ein gesundes, munteres Kind.

Wenn Euer Kind hustet, würgt und sich erkältet hat oder fiebert oder eine wehe Kehle hat, gebt ihm eine Dosis von „California Syrup of Figs", um die Eingeweide zu entleeren, ganz gleich, welche Behandlung es sonst erhält.

Kranke Kinder brauchen nicht überredet werden, dieses harmlose „Obst-Abführmittel" zu nehmen. Millionen von Müttern halten es bei der Hand, weil sie seine schnelle und zuverlässige Wirkung auf Magen, Leber und Eingeweide kennen. Sie wissen auch, daß eine Kleinigkeit davon, heute eing

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
Per mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der "Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit "Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„Aus eigner Kraft."

Während die Ver. Staaten sich für den Krieg vorbereiten, wird es immer wahrscheinlicher, daß der Krieg bald sein Ende finden wird.

Aus Kopenhagen wird über London gemeldet, der bekannte Sozialistenführer Scheidemann, „der dem Reichskanzler nahe steht", sei von Berlin abgereist, vermutlich um, wenn möglich, mit russischen Sozialisten und „sozialen Revolutionären", die einen sofortigen Frieden befürworten, zusammenzukommen und auf den Frieden hinzuwirken. Es wird hinzugefügt, die deutsche Regierung unterstütze dies Bemühen und habe die Versicherung gegeben, daß vorerst keine allgemeine Offensive an der russischen Front stattfinden werde. Der sozialistische Plan sei, zunächst den Versuch zu machen, den allgemeinen Frieden herbeizuführen und **dann** — falls dies nicht gelingen sollte — einen Sonderfrieden zwischen den Mittelmächten und Rußland zu vermitteln. Scheidemann werde wahrscheinlich in Kopenhagen oder Stockholm mit den russischen Sozialisten zusammentreffen.

Diese Meldung scheint von großer Wichtigkeit und glaubwürdig, nicht trotzdem, sondern weil sie aus dem bekanntermaßen deutschfeindlichen Kopenhagen und über London kommt. Sie hat alle Wahrscheinlichkeit für sich und stellt eben das in Aussicht, was zweifellos England schon seit langem fürchtete: die Weigerung des aufgeklärteren Teils des russischen Volkes, noch länger mitzumachen und im Interesse Englands zu hungern und Gut und Blut zu opfern. Es ist gar nicht denkbar, daß die russischen Massen von dem Sturze der Zaren-Regierung nicht auch etwas sollten haben wollen. Es ist unmöglich, daß die demokratischen Elemente nun, nachdem sie die Autokratie gestürzt, den von dieser herbeigeführten Krieg sollten fortführen wollen, trotzdem sie erkannt haben müssen, daß sie und Rußland von weiterem Kämpfen und Sichopfern für sich schlechterdings nichts Gutes erwarten können. Was die Kopenhagener Depesche andeutet, **muß** früher oder später kommen, und lange kann's nicht auf sich warten lassen.

Dieses Muß scheint nur ein Teil der allgemeinen Notwendigkeit, sozusagen, die ein baldiges Ende des Krieges fordert. Der Friede muß bald kommen, weil den kriegführenden Völkern längere Fortführung des Krieges nicht möglich sein wird — weil der allgemeine Mangel an Lebensmitteln verspricht, zur allgemeinen Hungersnot zu werden! Der Friede **muß** bald kommen, weil dem Hunger auch die Tapfersten und Entschlossensten nicht widerstehen können und angesichts der Hungersnotgefahr keine Regierung die Einladung zu einer Friedensbesprechung ablehnen und starr auf Fortführung des Krieges bestehen kann. Die Völker, die Heere selbst, würden sich dagegen auflehnen.

Der Krieg liegt im Sterben und Amerika rüstet, rüstet eifriger und in größerem Maßstabe als je zuvor in der Geschichte der Nation. Das scheint widerspruchsvoll und ist doch das Rechte. Mehr — es ist unerläßliche Notwendigkeit. Wenn die Friedenskonferenz kommt, muß Amerika ein Wort mitsprechen können; muß es im Stande sein, seine Interessen in nachdrücklicher Weise zu vertreten und seine Forderungen geltend zu machen. Und es hat viele Forderungen zu stellen, denn seine Rechte und Interessen wurden im Laufe dieses Krieges vielfach und **vielerseits** schwer verletzt. Es wurde in dieser Zeit oft gesagt, die Ver. Staaten hätten ihre Sicherheit vor feindlichen Angriffen — Deutschland **und auch Japan** wurden genannt — nur der britischen Flotte zu danken. Das mag, das **darf** nicht immer so bleiben. England mag es künftig in seinem Interesse finden, die Ver. Staaten nicht mehr zu „schützen." Es **darf** nicht so bleiben, weil „unter dem Schutze einer fremden Macht stehen", bedeutet, von dieser Macht abhängig sein, und die Ver. Staaten eine völlig unabhängige Republik sein wollen und sollen.

Der große europäische Krieg wird aller Wahrscheinlichkeit vor Eintritt des Herbstes sein Ende finden. **Deshalb** müssen die Ver. Staaten **jetzt** auf's eifrigste rüsten; **alle** Kräfte anstrengen, ihre Flotte kampfbereit und kampftüchtig machen, sich ein starkes Heer sichern. Ihr **Teil** dazu beizutragen, ihr Land **stark** und **unabhängig** zu machen, ist **aller guten Bürger Pflicht.**

Das neue Schulgesetz.

Die Legislatur hat dieser Tage die Otis-Baldwin-Schulvorlage angenommen. Die Bevölkerung Chicagos wird diese Tatsache mit gemischten Gefühlen aufnehmen; denn es ist zweifelhaft, ob ihr Inhalt in jeder Beziehung dem Interesse des städtischen Schulsystems entspricht. Einige ihrer Bestimmungen sind allerdings mit Freude zu begrüßen. Dazu gehört vor allem die Herabsetzung der Mitgliederzahl des Schulrats von einundzwanzig auf elf. Diese Abänderung tat dringend not. Auch eine Schulbehörde von elf Mitgliedern wird vielen Bürgern noch zu groß erscheinen. Denn je mehr Köpfe dasind, um so schwerer sind sie unter einen Hut zu bringen, um so häufiger werden die Beschlüsse der Körperschaft, anstatt Hand und Fuß zu haben, lahme Kompromisse sein, um so länger währen die Debatten, da jedes Schulratsmitglied sich für verpflichtet hält, in allen Dingen nicht nur mitzustimmen, sondern auch mitzusprechen, auch wenn Gegenstände auf der Tagesordnung stehen, von denen der Betreffende nichts versteht. Andererseits ist es aber klar, daß die Verwaltung eines Systems von fast vierhundert Schulen eine Unmenge Arbeit macht. Diese Arbeit wird zum größten Teile in den Komitees geleistet, und je mehr Mitglieder vorhanden sind, um so leichter wird die Bürde der auf das einzelne entfallenden Detailarbeit. Indessen ist es sehr wahrscheinlich, daß die Komiteearbeit sich überhaupt wesentlich verkleinern und vereinfachen läßt, wenn man sich mehr auf die Kontrolle der allgemeinen Verwaltung beschränkt und weniger mit Dingen befaßt, in denen man dem Fachmann, also dem Schulsuperintendenten, frei Hand lassen sollte.

Unbedingt gutgeheißen ist es ferner, daß die Schulratsmitglieder wie bisher vom Bürgermeister ernannt werden sollen, anstatt sie, wie gewisse Kreise es wünschten, von der Bürgerschaft wählen zu lassen. Der städtische Stimmzettel ist schon ohnehin stark genug belastet und die Einbeziehung der Schulratsmitglieder unter die zu wählenden Kandidaten würde den Schulrat in noch weit stärkerem Maße politischen Einflüssen zugänglich machen, als es unter dem gegenwärtigen System der Fall ist. Die Tatsache, daß die Amtsperiode des einzelnen Mitglieds auf fünf Jahre festgesetzt worden ist, während die des Bürgermeisters nur vier Jahre läuft, bildet ein Gegengewicht gegen die Gefahr, daß die Schulbehörde nach der Pfeife des Mayors tanzen muß.

Daß den Lehrkräften nach einer dreijährigen Probezeit dauernde Anstellung im Schuldienste zugesichert wird, liegt nicht nur im Interesse der Lehrer, sondern auch der Schüler und der Schulverwaltung selbst. Nur derjenige ist im stande, sich seinem Berufe mit Eingabe und Freudigkeit zu widmen, dem nicht die Sorge um seine Existenz die körperliche Kraft und geistige Frische nimmt. In keinem Stande ist die Erhaltung beider dringender erwünscht als im Lehrerstande, dessen Arbeitsmaterial die zukünftige Generation bildet. Die drei Probejahre gewähren den Schulvorstehern und dem Superintendenten vollauf Zeit, zu erkennen, wes Geistes Kind der junge Lehrer oder die Lehrerin ist, und sich ein ausreichendes Urteil über sie zu bilden. Wer innerhalb dieser Frist sich nicht bewährt, den sollte man eben kurzer Hand entlassen. Das ist natürlich wieder nur unter der Voraussetzung möglich, daß die Schulverwaltung und der Schulrat keine Günstlingswirtschaft betreiben und sich allen unlauteren Beeinflussungen unzugänglich erweisen. Verhandlungen im Schulrate haben mehrfach den Eindruck hervorgerufen, als ob Schulverwaltung und -behörde sich solchem Drucke nicht immer zu entziehen vermögen. Die Erziehung unserer Kinder sollte uns eine viel zu heilige Sache sein, als daß wir sie zum Spielball von Politikern oder sonstigen Privatinteressen werden lassen sollten.

Zu beklagen ist es, daß nach den Bestimmungen des neuen Gesetzes die Entlassung der 68 im Juni des vergangenen Jahres nicht wiedergewählten Lehrkräfte vorläufig außer Kraft gesetzt werden dürfte, zu beklagen deshalb, weil der Schulrat offenbar im Interesse des Schulsystems handelte, als er jene Lehrerinnen entließ. In Zukunft wird die Schulbehörde ihre Lehrkräfte eben vor Ablauf der dreijährigen Probezeit eingehend auf Herz und Nieren prüfen müssen.

Die Kongreßdame von Montana.

Es war eine eigentümliche Schicksalsfügung, welche das erste weibliche Mitglied unserer nationalen Gesetzgebung nötigte, mit seinem ersten Votum die Frage „Krieg oder Frieden" entscheiden zu helfen. Frl. Jeanette Rankin glaubte den Interessen der Ver. Staaten nicht besser dienen zu können als durch eine Verneinung der Kriegsnotwendigkeit, eine Stellungnahme, die zu vielfachen interessanten Erörterungen Veranlassung gegeben hat.

Auf ihrer Fahrt nach Washington und dort angelangt, wurde die Vertreterin Montanas von den Stimmrechtlerinnen in auffälliger Weise als eine der ihrigen gefeiert. Begrüßungen am Bahnhof, Empfänge, Versammlungen und viele andere Kundgebungen legten Zeugniß für die Genugtuung der Suffragetten ab, die Bahnbrecherin für den Einzug des weiblichen Geschlechts ins Kapitol als Repräsentantin auch ihrer Bestrebungen preisen zu dürfen. Gerade diese Elemente aber sind es, die jetzt am lautesten versichern, daß Frl. Rankin in keiner Weise die Bewegung für politische Gleichberechtigung der Frauen, „sondern nur einen von 100,000 Männern und Frauen bewohnten Kongreßbezirk des Bergwerkstaates vertritt". Die Führerinnen dieser Bewegung, obwohl sie das friedensfreundliche Votum Frl. Rankins „entschuldigen", erklären nahezu einstimmig, daß patriotische Gründe sie hätten bewegen sollen, entgegengesetzt zu stimmen. Auch bei der den Krieg befürwortenden Männerwelt macht sich allgemein der Wunsch geltend nach Entschuldigungsgründen für das Verhalten der Dame zu suchen, obwohl mit Recht gefragt werden darf, warum gerade solche zu ihren Gunsten herangezogen werden sollen, während von denselben Beurteilern über die im gleichen Sinne stimmenden 49 männlichen Kongreßmitglieder unbarmherzig der Stab gebrochen wird. Eine derartige Unterscheidung, die offenbar nur durch den Geschlechtsunterschied erklärt wird, ist der reine Hohn auf die von den Stimmrechtlerinnen beanspruchte und betonte Gleichberechtigung und Gleichbefähigung beider Geschlechter. Entweder hat das weibliche Kongreßmitglied ebenso wie seine männlichen Kollegen, gleichviel ob sie für oder gegen den Krieg stimmten, sich ausschließlich von patriotischen Erwägungen leiten lassen, oder sie hat diese ihrem weiblichen Empfinden untergeordnet. Im ersteren Falle hätte sie nach bestem Ermessen ihre volle Pflicht und Schuldigkeit getan, im letzteren würde sie das denkbar stärkste Argument gegen die Beteiligung der Frau am politischen Leben geliefert haben. Welche Anklagen auch die Stimmrechtlerinnen bisher gegen die einseitige Leitung öffentlicher Geschäfte nur durch Männer erhoben haben, die Beschuldigung, daß diese in ähnlicher Weise wie die erste Kongreßdame sich in ihren Entschlüssen und in ihrer Tätigkeit von Gefühlsrücksichten haben beherrschen lassen, ist bisher weder von jenen vorgebracht noch sonstwie bewiesen worden.

Viel weniger rücksichtsvolle Beurteilung als in den Ver. Staaten scheint Frl. Rankins Votum im Auslande gefunden zu haben. Die ihr ungünstige Stellungnahme der Suffragetten in England, Frankreich, Italien und anderen auf Seiten der Alliirten stehenden Länder läßt sich unschwer durch deren nationale Interessen erklären. Um so bemerkenswerter erscheinen die Aeußerungen der Führerinnen der Frauenbewegung in neutralen Ländern. Frau Munck, die Gattin des dänischen Kriegsministers, verurteilt Frl. Rankins Votum für den Frieden, da es von den Gegnern des weiblichen Stimmrechts als ein Beweis der Unfähigkeit der Frauen ausgelegt werden könne, sich von persönlichem Empfinden frei zu machen, und sich nur von großen Gesichtspunkten leiten zu lassen. Und Frl. Marie Lessen, die Schriftleiterin eines Organs für Frauenstimmrecht, erklärt, „daß der Fehlschlag der ersten Frau, die zum ersten Mal eine weltbedeutende Frage zu entscheiden hatte, dem ganzen Geschlecht zur Schande gereiche".

Daß Blätter vom Schlage der N. Y. Times, N. Y. Herald, N. Y. World, Philadelphia Inquirer, St. Louis Republic usw. verkünden, Frl. Rankin habe ihre öffentliche Laufbahn verkehrt begonnen, und dadurch berechtigtes Mißtrauen in ihr Urteilsvermögen und ihre Ansichten herausgefordert, darf kaum Wunder nehmen. Wohl aber entbehrt es nicht eines gewissen Humors, wenn die hervorragendsten Suffragetten des Landes Frl. Rankin gegen die „Beschuldigung" in Schutz zu nehmen suchen, daß sie ihr „Nein" tränenden Auges ausgesprochen oder gar Tränen vergossen habe. Diese „Beschuldigung", wenn wahr, würde der Vertreterin Montanas nur zur Ehre gereichen. Auch vielen der Männer, die gegen die Kriegserklärung stimmten, werden die Augen feucht geworden sein, wenn sie der Tränenströme gedachten, die der Krieg nur zu bald bei den Müttern, Gattinnen, Kindern, Bräuten und Schwestern der gefallenen und verwundeten Krieger hervorrufen wird. Gleichviel daher, ob Frl. Rankin bei ihrer Stimmabgabe der Stimme ihres Herzens gefolgt oder sich von Rücksichten auf das Gemeinwohl hat leiten lassen, das Zeugniß, daß sie sich ehrlich bemüht hat, den höchsten Anforderungen wahren Patriotismus' zu genügen, sollte ihr weder von Freunden noch Gegnern vorenthalten werden.

Im Jahre 1916 wurden in den amerikanischen Kohlenbergwerken weniger Leute durch Unfall getötet, als in irgend einem der vorhergehenden neun Jahre. Ihre Zahl war 2225, bei einer Gesammtarbeiterzahl von über 750,000. **Die Todesrate war somit 3.05 per Tausend.**

Heute mir, morgen dir.

Herr, wie ist dein Tierreich groß!

„Wenn die Alliirten verkünden würden, daß sie keinen Frieden schließen werden", schreibt ein Leser des „Chicago Herald", „bis die deutsche Kriegspartei ihrer Macht beraubt ist, dann würde das deutsche Volk sich sofort erheben, und diese Partei enthronen — a la Russia." Auch einer von denen, die da glauben, daß der Weltkrieg mit Worten, Druckpapier und Schreibmaschinen gewonnen werden kann.

Jetzt ist die Zeit

für Mädchen, Knaben, Frauen und Männer, ihr Bild umsonst in den Zeitungen veröffentlicht zu bekommen. Wer nicht damit zufrieden ist, sein Konterfei nur für Ankündigungen von Patentmedizinen, Bruchbändern und Malzwhisky herzugeben, lasse sich die Erfahrungen folgender Helden und Heldinnen als Vorbild dienen. Zwei Mädchen boten Onkel Sam ihre geliebten französischen Pudel als Ambulanzhunde an — 5 Zeitungen veröffentlichten ihr Bild und preisen den Opfermut der jungen Damen. Ein 5jähriges Mädchen (!) schreibt dem Präsidenten einen langen „patriotischen" Brief, verspricht, ihren Vater zum Eintritt in die Armee zu veranlassen, und sendet ein Postsparbankbuch von $1.80 ein, „damit es den Ver. Staaten nicht an Geld zum Kriegführen fehle," — ein Dutzend Zeitungen bringt die rührende Geschichte. Ein junges Mädchen wickelt sich in eine amerikanische Flagge, besteigt mit einem uniformirten Landesverteidiger ein Motorrad und fährt durch die Straßen, um dadurch Rekruten für Onkel Sam zu gewinnen, — ihr Bild wird gut genug für die Vorderseite mehrerer großer Zeitungen befunden. Wann, o wann, wird das unvermeidliche Wunderbaby auftauchen, das, obwohl erst drei Jahre alt, höchst eigenhändig einen schwungvollen Militärmarsch komponirt hat!

Je reicher deiner Jugend Seligkeiten,
Je mehr dich Zeit und Raum von ihnen trennt,
Je voller rauschen deines Herzens Saiten,
Wenn einer deine Heimat nennt.

Kindliche Anschauung.

Peperl (einem Quartett zugehörend): „Nicht wahr, Vater, wer von den vieren am lautesten singt, der hat gewonnen?"

Spionitis.

„Incommunicado", „Concentration Camps", „Beschlagnahme privaten Eigentums" usw. — wo haben wir das noch gehört Ach ja, in den Ver. Staaten, als dessen Presse das Vorgehen Weylers, des spanischen Generalgouverneurs von Kuba, als so „unmenschlich", „gesetzwidrig" und „volksfeindlich" bezeichnete, daß die Humanität dem amerikanischen Volke das sofortige Einschreiten mit Waffengewalt dagegen vorschrieb. Daß gegenwärtig Dutzende Deutsche und Deutschamerikaner in Haft genommen, zum Teil incommunicado gehalten, ihre Papiere konfiszirt werden, und auch sonstiges persönliches Eigentum derselben mit Beschlag belegt wird, ist natürlich „ganz etwas anderes". Die durch die Spionenfurcht hervorgerufene Hysterie kann nicht besser gekennzeichnet werden als durch die Verhaftung von zwei Männern, nur weil der eine Reißzeug, der andere ein Dutzend Ansichtspostkarten in seinem Besitz hatte.

„B. L. T." von der „Chicago Tribune" hat seit Beginn des Weltkrieges keine Gelegenheit vorübergehen lassen, in der von ihm redigirten „A Line O'Type or Two" seiner Deutschfeindlichkeit in möglichst verletzender Weise Ausdruck zu geben, wobei er sich wahrscheinlich auf die vorausgesetzte Dickfelligkeit der Deutschamerikaner verließ. So willig er jedoch ist auszuteilen, so empfindlich ist er, wenn er selbst zum Gegenstand der Kritik wird. In der gestrigen „Tribune" rühmt er sich, „daß die Individuen, die ihm verletzende Botschaften schriftlich oder über das Telephon zugestellt haben, von ihm zum Schutze der Nation unter Beaufsichtigung gestellt (d. h. von ihm den Behörden angezeigt) wurden." Feine Sorte!

Ein angesäuselter Japaner, der gestern einen Backstein durch ein Fenster des städtischen Detektivebüros warf, wurde in Haft genommen, weil seine Aeußerungen („* ! § / !") ihn der Spionage verdächtig erscheinen ließen.

Auch ein Trost.

Ein Wirt in dem trocken gelegten Springfield hat in seinem Fenster ein Plakat mit der folgenden Inschrift (übersetzt) angebracht:

Mein Saloon ist klein,
Doch nur gemach,
Er wird Apotheke
So nach und nach.

Am letzten des Monats.

Strolch (drohend): „Keinen Schritt weiter! Erst die Baarschaft teilen!"
Student: „Das paßt mir famos; ich habe gerade kein Geld bei mir."

Nu gerade nicht!

Der Hans, der hat das Leben satt.
Die Schlinge in der Hand getragen,
Sieht man ihn nach dem Walde ziehn—
Er denkt: die Welt wird mich beklagen!

Sein bester Freund begegnet ihm:
„Wohin denn, Hans, darf man es hören?"
Betrübt zeigt dieser auf den Strick —
Drauf jener: „Hm, ich will nicht stören!"

Und lachend geht er fort, ohn' Hans
Zum Abschied nur die Hand zu geben.
Der denkt: so wenig gelt ich euch?
Macht kehrt und hofft recht lang zu leben!

* Isaak Hoffstädter hat Julius Roth auf $25,000 wegen angeblicher Entfremdung der früheren Gattin des Klägers, Anna Hoffstädter, verklagt. Frau Anna und Roth betreiben seit zehn Jahren gemeinsam die Bäckerei 901 N. Ashland Ave. Erstere erklärt die Klage für durchaus grundlos.

Wie man mich in Siebenbürgen für einen rumänischen Spion hielt.

Eine unangenehme Reiseerinnerung von Eduard Graierre (Basel).

Heutzutage reist niemand leichter, als ein richtiger Spion. Er weiß, wie viel Gepäck und was für Gepäck man am besten mitnimmt, wie man den bösen Schein meidet und den weniger fähigen Beamten so gut wie den schlauen Sand in die wachsamen Augen streut.

Wer aber als unschuldiger neugieriger Wandervogel im Vertrauen auf sein gutes Gewissen durch kriegführende Länder fliegt, für den ist die Reise das reinste Hürdenrennen, und er muß froh sein, wenn er nicht an einer Wand stehen bleibt oder in einem Graben den Hals bricht.

Vor genau einem Jahr mußte ich in die Türkei verreisen, und obschon mir niemand hier sagen konnte, ob eine solche Reise überhaupt möglich sei, trat ich die lange Eisenbahnfahrt mutig und ahnungslos an, mit einem Paß und einer genügenden Menge Geld und Insektenpulver ausgerüstet. Dies hätte zur Reise vollkommen genügt. Aber — „der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt"—ich hatte in der Türkei so viele gute Bekannte, denen ich irgend eine Liebesgabe mitzubringen versprochen hatte, daß mein Handkoffer eine Arche Noah der verschiedenartigsten Gegenstände geworden war.

Noch in Buchs, an der Grenze, gab mir die besorgte Mutter eines Ingenieurs der Bagdadbahn nebst vielen Grüßen für ihre Kinder ein Kochbuch, eine Sternkarte, dreißig kleine Photographien und einige gepreßte Blumen aus ihrem Garten mit nebst einer kleinen Tischdecke, auf der ein Briefchen eingenäht war. In Wien kaufte ich noch diejenigen Waaren, deren Ankauf in der Schweiz verboten ist, wie Strickwolle und Faden. So hatte ich schließlich außer den erwähnten Sachen folgendes beieinander: Ein Päckli Schokolade mit Briefpapier, eine Karte vom Kriegsschauplatz, zwei Päckchen Strecknadeln und ein Päckchen Pulswärmer, ein Korsett, 3 Militärmesser, 6 Paar Winterstrümpfe für eine kinderreiche Schweizerfamilie in Urfa, vier Uhren, ein gedrucktes Taschentuch als Erinnerung an die Grenzbesetzung, ein Päckchen Basslerleckerli, drei Füllfederhalter, die Ersatzbestandteile eines Kochapparates, für 20 Fr. Jugendschriften für meine Schüler, denen ich in drei vorhergehenden Jahren die deutsche Sprache beigebracht hatte, das in Deutschland so verpönte Buch „J'accuse" für einen ententefreundlichen Schweizer Kaufmann in Konstantinopel, endlich eine unbestimmte Anzahl von Briefen und Photographien aus England und Frankreich für Zivilinternirte, die ein Jahr lang kein Lebenszeichen von ihren Angehörigen erhalten hatten.

Mir selbst kaufte ich noch in Budapest einen Militärkompaß und einen rumänischen Sprachführer, und da ich meine Reise viel zu früh angetreten hatte, so fuhr ich statt mit dem üblichen Expreß in einem gemütlichen Personenzug durch die ungarische Puszta, die so flach ist wie ein „Glettimaa" und mit ihren Dörfern, Ziehbrunnen und Gänsen lebhaft an die mit Recht so beliebte Gegend von Neudorf erinnert.

Meine Reisebegleiter schienen unter dem Krieg noch nicht sehr gelitten zu haben. Wenn sie nicht in einer der vielen Sprachen der Donaumonarchie schwatzten, so verzehrten sie Vorräte über Vorräte. Ein junges Mädchen, welches vor den Russen hatte fliehen müssen, reiste in ihre Heimat Galizien zurück. Am vergnügtesten waren einige steirische Soldaten. Ein rumänisches Bäuerlein schnitt von einem riesigen Laib große Schwaben von Schwarzbrot herunter und teilte sie an alle Reisenden aus.

Die Ungarn sind Nahrungsmittelprotzen und versichern dabei immer: „Ja, wenn wir nicht noch an Oesterreich und Deutschland abzugeben hätten, so hätten wir noch viel mehr."

Gegen Abend fuhr der Zug nach Siebenbürgen, dieses „Juwel der ungarischen Krone." Da man sich Juwelen lieber bei Tage ansieht, so verließ ich den Zug in Klausenburg oder Kolosch war, wie die Hauptstadt in der Landessprache heißt. Nach deutschen Namen sucht nämlich der Reisende an den riesengroßen ungarischen Bahnhöfen vergeblich.

Am frühen Morgen verließ ich die saubere Stadt mit ihren breiten gut gepflasterten Straßen und reiste weiter dem Gebirge zu, schrieb einige Reiseeindrücke in ein Album, nahm meinen rumänischen Sprachführer aus dem Koffer und unterstrich einige Ausdrücke, von denen ich dachte, ich könnte sie bald anwenden wie: „Kann ich ein Zimmer haben für diese Nacht?" oder „Wo ist der Weg zum Bahnhof?" oder „Ich will etwas essen, was kostet das?"

Ich ließ mich bei dieser nützlichen Beschäftigung nicht stören, als ein Gendarm sich mir gegenübersetzte. Nur wenn der Zug aus einem Tunnel herausfuhr, sah ich mir die Gebirgslandschaft ein Weilchen an; dann versenkte ich mich wieder in meine Sprachstudien. Schließlich fragt mich mein bewaffnetes Gegenüber unter federgeschmücktem Postillonshut auf ungarisch nach meinem Ausweis. Nicht, daß ich ungarisch verstehe. Keine Sprache mutet mich fremdartiger an. Aber die indiskrete Frage habe ich nachgerade schon so häufig gehört, daß ich sie, glaub' ich, auf chinesisch verstehen würde. Trotzdem antwortete ich mit der einzigen mir geläufigen ungarischen Wendung „Nemtodom", was so viel heißt wie das holländische „Kannitverstan". Der schnurrbärtige Krieger rief einen deutschsprechenden Spezi herbei, und dieser fragte mich nun so deutlich wie möglich: „Was haben's do?"

Meine Antworten schienen ihn nicht zu befriedigen; denn an der nächsten Station ersuchte er mich höflich, aber bestimmt, auszusteigen und führte mich zum Bahnhofkommandanten, einem Oberleutnant, der wohl zu gut war, um an die Front geschickt zu werden. Im Zivilleben ist er Bankbeamter, und das Zahnpulver hatte er sicher nicht erfunden. Trotzdem machte er ein sehr pfiffiges Gesicht, als er mir Uhr, Portemonnaie und Brieftasche abnahm mit der trostreichen Versicherung, er habe schon ganz andere Leute hopp genommen, er müsse jetzt zu Mittag essen, nachher wolle er sehen, was mit mir geschehe. Ich wurde in ein Zimmer hineinkomplimentirt, wo sechs Soldatenbetten, ein Tisch u. zwei Bänke standen und genügend Platz vorhanden war zum Auf- und Abspazieren. Denn etwas anderes war nicht zu machen. Ich versuchte zu schlafen; aber es gelang mir so wenig als dem Daniel in der Löwengrube oder den drei Jünglingen im Feuerofen.

Hunger hatte ich auch und offen gestanden ein wenig Sorge. Ich hatte mir die Gefahren des Krieges ganz anders vorgestellt.

Um zwei Uhr erschien der Herr Oberleutnant. Hatte ich gehofft, das Essen hätte ihn gut gelaunt und milde gestimmt, so wurde ich enttäuscht. „Das sind ja nette Geschichten," meinte er, und auf mein fragendes Kopfschütteln: „Sie haben Skizzen von Bahnhofanlagen gezeichnet, tun Sie nur nicht so, ich weiß das schon besser als Sie." Darin hatte er allerdings recht, denn ich wußte von nichts; aber ein fürchterlicher Gedanke kam mir: Wenn jemand solche Skizzen in mein Gepäck versteckt hätte!

„Sie werden jetzt unter Bewachung nach Klausenburg zurückgeführt und auf der Festung verhört werden." lautete das Endurteil. Der Mensch war mir so unsympathisch, daß ich ihm nichts antwortete. Was ich wohl dachte „Z' Basel an mym Rhy, jo, dert mecht i sy" oder so etwas ähnliches, und wenn auch dieser Wunsch nicht in Erfüllung ging, so nahte doch die Rettung in Gestalt eines äußerst würdigen Hauptmanns.

„Also wo sind die fraglichen Schriftstücke?" sprach er zu seinem Untergebenen, und nun präsentirte dieser ein paar Blätter, die er aus meinem Notizbuch herausgerissen hatte. „Können Sie mir erklären, was das bedeutet?" fragte er dann mich. Jawohl konnte ich das. Da hatte ich erstens die Ankunft und Abfahrt der Züge an den Hauptstationen aufgeschrieben. Dann hatte ich mir einen flüchtigen Plan von Bukarest skizzirt, um mich in der rumänischen Hauptstadt zurecht zu finden. Endlich hatte ich einem Mitreisenden mein Reiseziel erklärt und mit dem Bleistift die Hauptetappen angegeben.

Der Hauptmann war kein Dummkopf. Meine Erklärungen leuchteten ihm ein. Aber als er hinzufügte: „Wo sind Ihre Festungsskizzen? Sie sind nämlich angezeigt, vom Zug aus solche verfertigt zu haben," da kam mir der Gedanke von vorhin wieder. Ich mag wohl erblaßt sein, als ich versicherte, ich hätte nicht einmal eine Festung gesehen, geschweige denn abgebildet; denn der Hauptmann beruhigte mich: „Wir sind nicht in Rußland; um Ihre Reise nicht weiter zu unterbrechen, lasse ich Sie mit dem nächsten Zug weiterfahren. In Kronstadt werden Sie dann nochmals gründlich untersucht, was ohnehin zu geschehen hätte." Dann entschuldigte sich der freundliche Herr mit der Versicherung, es herrsche gegenwärtig ein sehr gespanntes Verhältniß mit Rumänien. Wir wissen ja nunmehr, was aus dieser Spannung geworden ist.

Der nächste Zug fuhr erst um Mitternacht. Zum Glück gab's an der kleinen Station eine Bahnhofsrestauration, in der auch noch nichts von Teuerung zu verspüren war.

Als mein Zug einfuhr, bestieg ein unbewaffneter Unteroffizier mit mir den Wagen. Er ließ mich nie aus den Augen. Leider sprach er nur wenige Worte deutsch. Trotzdem befreundeten wir uns. Er gab mir zu verstehen, er sei Lehrer und verheiratet, sei eine Zeit lang an der Front gestanden, aber der jetzige Dienst gefalle ihm besser.

Der folgende Tag war ein Sonntag, und wie im Sonntagsblatt zeigte sich das grünekarpathenland mit seinen burgengeschmückten Städtchen und schäumenden Flüssen.

Gegen elf Uhr hielt der Zug in Kronstadt. Selbst diese ausgesprochen deutsche Stadt figurirt auf Karten und Fahrplänen nur unter dem Namen Brasso.

Auf dem Grenzkommando legte mein begleitender Unteroffizier, wie ich dem Tonfall entnehmen konnte, ein paar freundliche Worte für mich ein. Die nachfolgende Untersuchung war aber deshalb nicht minder gründlich. Mußte ich doch selbst die Schuhe ausziehen, und mit Scharfrichterminen durchstöberten sechs Herren mein eigenartiges Gepäck.

Der eine las mein Tagebuch. Er schien Humor zu haben; denn statt sich zu ärgern über meine Glossen, übersetzte er sie lachend seinen Kollegen ins Ungarische. Für mehrere Sachen, wie Militärkompaß, bestand ein Ausfuhrverbot. Die Jugendschriften fand man nicht interessant, „J'accuse" schon mehr, doch legte man's schließlich zu den anderen Sachen. Das Taschenbuch mit der Zeichnung von Herrn Beurmann erregte Bewunderung, das Korsett Heiterkeit, die Pulswärmer Neid, die Kinderstrümpfe Mitleid. Ich ertrug alles mit Fassung.

Schließlich, als die Herren überzeugt waren, daß ich kein Spion, sondern ein aus den Ferien heimkehrender Schulmeister sei, gaben sie mir alles, aber auch alles zurück, wünschten mir eine gute Reise, telephonirten nach einem Wagen und halfen mir meinen Basar wieder zusammenpacken.

Mein Kutscher fuhr mich noch durch das alte sächsische Städtchen, das zwischen den waldigen Bergen eingebettet liegt und einen schönen Marktplatz und ein schönes Rathaus sowie eine baufällige gotische Kirche enthält, vor der das Denkmal des siebenbürgischen Reformators steht.

Etwas später fuhr ich über den Predealpaß nach Rumänien hinüber, und das war gut; denn heute wäre dies nicht mehr möglich.

Seither bin ich wieder einmal durch Oesterreich-Ungarn gereist. Aber den Bleistift ließ ich in der Tasche, und ich rate jedem, der in kriegführenden Ländern reisen muß, das gleiche zu tun.

Briefkasten.

Lincoln Park. — Wenn Sie sich nichts haben zu Schulden kommen lassen, so brauchen Sie auch von einer solchen Anzeige nichts zu fürchten. Ob Sie der Anstellungen wegen Ihre Arbeitsstelle aufgeben sollen, oder nicht, darüber müssen Sie selbst die Entscheidung treffen.

Steiger Abendpostleser. — Alle Bürger des Landes können zum Heeresdienst ausgehoben werden, also Niemand, der erst das sog. „erste Papier" hat.

John M. — Darüber wird die Regierung zu verfügen haben. Die diplomatischen Beziehungen zu den Ver. Staaten sind bekanntlich gestern von Oesterreich abgebrochen worden.

John Sy. — Vorläufig hat die Regierung eine solche Verfügung nicht getroffen, wird sie sehr wahrscheinlich auch nicht erlassen. Sie können also ruhig auf's Land reisen, ohne sich zu melden.

Geo. Sch. — In Paris, Tenn., erscheint die Wochenzeitung „Post-Intelligencer", in Huntington erscheinen „Democrat" und „Republican", ebenfalls Wochenzeitungen.

R. K. — Wenn der Gummischwamm rein gehalten wird, so ist sein Gebrauch beim Waschen ebenso wenig schädlich, wie der eines natürlichen Schwammes. — „Hetzen" in diesem Sinne heißt auf englisch „bait".

M. A. M. — Weder die Namen noch die Angaben über die Regierungszeit der ältesten römischen Bischöfe sind sicher verbürgt, wie denn überhaupt eine monarchische Organisation der römischen Kirche vor der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts historisch nicht angenommen werden kann. Erst von Sixtus I. an (der 125 nach Christi den päpstlichen Stuhl innehatte) gilt die Succession als sicher. Die Papstkatalogе gehen von dem angeblichen Pontifikat des Apostels Petrus aus und schwanken dann in der Reihenfolge der drei Namen Linus, Anacletus und Clemens I.

J. R. Howe Str. — „Auraen" ist eine altdeutsche Form von Georg, englisch wäre der Name also mit „George" zu übersetzen.

Peter W. — Die Rheinpfalz umfaßt 5927.98 Quadratkilometer und hat laut der letzten Volkszählung 937,085 Einwohner.

Hamburg. — Am Sonntag werden dort so viel uns bekannt, derartige Lizenzen nicht ausgestellt.

Tony T. — Selbstverständlich können Sie erst um Einbürgerung nachkommen, nachdem Sie die nach den dortigen Gesetzen vorgeschriebene Zeit im Lande ansässig gewesen sind, der hiesige Konsul kann keinen Bürgerbrief ausstellen.

Alter Leser. — Kein Deutscher wird während der Dauer des Krieges eingebürgert, auch wenn er die Gebühr dafür schon hinterlegt hat.

J. J. M. — Das Osterfest ist ein sog. bew

Low-Cost Hauling

1500 AND 2000 LBS CAPACITY CHASSIS $1225 TO $1550 CASH F.O.B FACTORY

Die Zeit erzählt die Geschichte. Wenn ein Geschäft nach dem andern, das Motor-Lastwagen benutzt, die Unkosten und Ergebnisse zusammenrechnet, tritt die Muster-Qualität der International Motor Trucks immer deutlicher hervor. Die letzte Berechnung, die von einem Chicagoer Geschäft angestellt wurde, das sechs Motor Lastwagen vier verschiedener Macharten benutzt, zeigte, daß der Betrieb der International weniger als die Hälfte der Kosten per Meile verursachte, als der Durchschnitt der anderen drei Macharten betrug.

Voraussichtliche Käufer von Lastautos, die glauben, daß „ein Lastauto so gut wie das andere ist", können aus der Erfahrung der Geschäfte Nutzen ziehen, die heute das Problem der Lastbeförderung zu niedrigen Kosten ausprobiren. Es gibt gute Gründe dafür, weshalb International Lastautos zu geringen Kosten betrieben werden. Einige Zeilen oder Telephonanruf bei nachstehender Adresse wird sie Ihnen prompt bringen.

Motor Truck Salesroom

International Harvester Company of America
(Incorporated)

1814-16 Michigan Ave., Chicago. Telephone Harrison 6200

90 Company Branches in Principal Cities

Volksernährung.

Sie ist das wichtigste Problem der Stunde, sagt Armour.

Die Lage ist bedenklich.

Allerlei Militärisches. — Konsul Silvestri zur Uebergabe der Geschäfte an den schwedischen Konsul bereit. — Zudrang zur Einbürgerung.

Wenn nicht sofort und gründlich Schritte zu vermehrter Erzeugung und sorgsamer Aufbewahrung von Nahrungsmitteln getan werden, dann werden die Vereinigten Staaten, was die Nahrungsmittel betrifft, im nächsten Herbst und Winter ebenso schlimm daran sein, wie die kriegführenden Länder Europas, sagt J. Ogden Armour, also ein Mann, dem man ein zutreffendes Urteil in dieser Frage zubilligen darf. Armour macht darauf aufmerksam, daß die Nahrungsmittel in allen Ländern knapp sind. Europa erzeugt infolge des Krieges nicht halb so viel, wie in Friedenszeiten; in Argentinien hat Dürre große Verluste an Getreide und Vieh im Gefolge gehabt, und in den Ver. Staaten ist die Winterweizenernte durch Frost schwer geschädigt worden. Die Lösung der Ernährungsfrage ist das wichtigste Erforderniß des Krieges, erklärt Armour, und darum sollte sofort und ohne jeden Verzug mit der Vermehrung der Produktion begonnen werden, womöglich unter der Aufsicht der Regierung, die auch die Nahrungsmittelpreise regeln sollte, wie es auch in Europa geschieht. Armour schlägt vor, daß die Regierung zunächst wenigstens die Fleischpreise im Großhandel regeln und den Farmern einen Mindestpreis von etwa $1.50 den Bushel für allen Weizen, den sie nur ziehen können, verbürge. Das könnte unbedenklich und ohne Kosten für die Regierung geschehen. Kein Acre ertragfähigen Landes sollte ungenutzt bleiben. Armour befürwortet ferner die Einführung fleischloser Tage für die Bevölkerung, um die Aufzucht von Vieh zu fördern.

Ein Vorgeschmack.

Brot, Brötchen und andere aus Mehl hergestellte Erzeugnisse werden, nachdem der Preis für das Faß Mehl um $1 aufgeschlagen ist, vielleicht noch im Laufe dieser Woche teurer werden. Aber es wird noch „besser" kommen, wie Präsident Paul Schulze von der „Schulze Baking Co." prophezeit. Herr Schulze fürchtet, daß es schließlich zu Brotkrawallen kommen wird, wenn die Regierung nicht sofort geeignete Maßregeln zu einer Preisregulirung ergreift.

Kartoffeln im Großhandel wurden gestern um 50 Cents teurer, Rindfleisch stieg um $1 für 100 Pfund, und weitere Aufschläge werden folgen.

Der Ruf zur Fahne.

Der Zudrang zu den Anwerbestellen des Bundesheeres, der Flotte und der Miliz war gestern so bedeutend, daß nur wenige dieser Aemter am Abend geschlossen werden konnten. Von mehr als 2000 Bewerbern konnten 600 als körperlich tauglich angenommen werden.

Der zweite Schub von 550 Zöglingen der Flottenschule in North Chicago soll morgen nach dem Osten zum aktiven Dienst abgehen.

Die gemeinsame Schiedsgerichtsbehörde der organisirten Stein- und Backsteinmaurer hat beschlossen, den Mitgliedern, welche im Militärdienst sind, die Beiträge zu erlassen und ihnen, wenn sie zurückkehren, Arbeit nachzuweisen.

Walter H. Schulze, der 23 Jahre alte Sohn von Paul Schulze, dem Präsidenten der „Schulze Baking Co.", wird am 20. April sein Studium in West Point vollenden und Leutnant im Bundesheere werden. Sein jüngerer Bruder Paul ist Leutnant in der Miliz von Connecticut.

Hiesige Hotelverwaltungen haben sich erboten, ein Uebungslager für Köche einzurichten, in welchem Köche in zwölf Tagen für den Feldküchendienst ausgebildet werden sollen. Der Verband der Hotelleiter will Lehrer, Lehrmittel und alles Uebrige selbst stellen.

Am Nachmittag des 18. April, dem Jahrestage von Paul Reveres berühmtem Ritt, werden 3000 Freiwillige aus den Hochschulen der Stadt einen Umzug in Michigan Avenue veranstalten, nebst Flaggensalut im Grant Park. Mitglieder der Schulbehörde und Andere werden von einer Tribüne aus die Parade abnehmen.

Wundert sich nicht.

Herr Hugo Silvestri, der österreichisch-ungarische Konsul, war von dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen seitens seiner Regierung nicht überrascht, sondern bereit, sein Amt dem schwedischen Konsul gleich nach Eintreffen der amtlichen Benachrichtigung zu übergeben. Die Räume im Woman's Temple werden geschlossen und die Geschäfte vom schwedischen Konsul C. C. G. Anderberg, Nr. 108 S. La Salle Str., weitergeführt werden.

Zukünftige Bürger.

Im Kreis- und im Superiorgericht ließen sich gestern 730 Ausländer das „erste Papier" geben, im Kreisgericht 390, darunter 250 Oesterreicher und 18 Deutsche, im Superiorgericht 255 Oesterreicher und 15 Deutsche. Unter den Bewerbern befand sich Frl. Annie Evelyn Sharpley, die Hühnerzüchterin und Dichterin in Melrose Park, deren Bankerott kürzlich Aufsehen machte.

Andrang geht weiter.

Das Büro für Heiratslizenzen wurde gestern von 1133 Männern bestürmt, ein Andrang, der noch nie zuvor dagewesen war und jede andere Tätigkeit in der Kanzlei des Countyclerks lahmlegte. Vierzig Schreiber arbeiteten im Schweiße ihres Angesichts, aber auf Anordnung von Countyclerk Schweitzer stehen heute nur vier, die gewöhnliche Anzahl, für die Ausfertigung von Heiratslizenzen zur Verfügung, sodaß die Ehekandidaten sich in Geduld fassen müssen. Der Andrang wird teils auf den Plan des Kriegsdepartements zurückgeführt, zuerst die Unverheirateten auszuheben, teils auf das unbegründete Gerücht, daß nach dem 15. April keine Lizensen mehr erteilt werden würden.

Richter Dean Franklin vom Heiratsgericht, dessen Einnahmen in die Countykassen fließen, traute 142 Paare, Richter David im Superiorgericht ungefähr fünfzig. Die Gesammtzahl überstieg die normale durchschnittliche Zahl der Trauungen im Heiratsgericht um das Fünffache.

Bis um 12 Uhr heute Mittag hatten 578 Paare die Heiratslizens erwirkt, und mindestens weitere 500 Heiratslustige warteten noch, bis die Reihe an sie käme. Richter Franklin vollzog auch heute Trauungen und hatte bis zur Mittagsstunde 42 Paare in die Rosenfesseln der Ehe geschmiedet.

Diplomaten als Zeugen.

Dr. Frank Iska, Herausgeber des böhmischen Wochenblatts Vesnar, erwirkte durch Kreirichter Tuthill heute Vollmacht zur Vernehmung von Generalkonsul Silvestri und Baron Erich von Zwiedinek, Geschäftsführer der österreich-ungarischen Botschaft in Washington als Zeugen, ehe sie infolge Abbruchs der diplomatischen Beziehungen heimkehren. Dr. Iska hat in seinem Blatt tapfer die Sache der Mittelmächte vertreten und war daher vom böhmischen Tageblatt Svornost, Herausgeber August Geringer, dem „Providence Journal", dem „Chicago Herald" und in Flugschriften von einem slovenischen Verein der Annahme von Bestechungsgeldern seitens der Wiener Regierung bezichtigt worden, wobei gefälschte Nachahmungen angeblicher Begleitschreiben von Geldsendungen verwendet wurden. Dr. Iska hat darauf die Vertreter dieser Hetzartikel wegen Ehrenkränkung verklagt und will als Zeugen Dr. Silvestri und Baron von Zwiedineck vernehmen lassen. Die Klagen sind zum Teil im Kreis-, zum Teil im Stadtgericht in der Schwebe.

Bestrafter Leichtsinn.

Beim Versuch, sich in der Nähe von von Montrose Ave. auf einen in Fahrt befindlichen Güterzug der Northwesternbahn zu schwingen, glitt der 28jährige Maler Barney Bostad, Nr. 2526 W. North Ave., aus, und fiel so unglücklich, daß ihm von den Rädern der rechte Fuß zermalmt wurde. Der Verunglückte hat Aufnahme im Alexianerhospital gefunden.

Machten gute Beute.

Zu nachtschlafender Zeit statteten Einbrecher der Wohnung von George E. Chapell, Nr. 1514 Pratt Ave., einen Besuch ab und stahlen, ohne den bekannten Milchgroßhändler und seinen Schwager George Thompson zu wecken, aus jenes Hosentasche $150 und außerdem Schmuck, Kleider, usw. im Gesammtwerte von etwa $1000. Chapell ist der Ansicht, daß er und sein Schwager von den Einbrechern chloroformirt wurden. Die Täter sind entkommen.

Ging ins Wasser.

Vor den Augen des Schülers Ambrose Johnston ertränkte sich gestern der 50jährige Edward McLester, Nr. 3511 W. Congreß Str., in der Lagune des Lincoln Parks. Die Leiche wurde geborgen. In einer Tasche des Selbstmörders fand man ein an seine Gattin gerichtetes Schreiben, das beim Inquest zur Verlesung gelangen wird.

* Der Arbeiter, der, wie berichtet, am Samstag an 12. Straße von einem Zuge der Rock Island Bahn überfahren und getötet wurde, ist heute als der 50jährige James Delcus, Nr. 4631 Bunker Straße, identifizirt worden.

— Auch ein Rekord.— „Ihr Neffe, mit dem Sie gestern den Höhenflug unternommen, ist wirklich ein kaltblütiger Flieger." — „Ja, denken Sie, in viertausend Meter Höhe hat er mich noch angepumpt."

Entscheidungen des Appellhofs.

Die Einrichtung der Wirtschaft und der Verfall der Bürgschaft.

Der Steinbruchbetrieb.

Horace Stoddard hatte sich beim Vertragsabschluß nicht vorgesehen. — Mißglückter Verkauf an die Versicherungsgesellschaft.

Die George J. Cooke Co. hatte den Wirten Fendl & Virkus, 3405 Ogden Ave., unter einem Vertrag die Einrichtung besorgt, und die Wirte bei der Brauerei $250 Bcargarantie dafür, daß sie zwei Jahre lang nur Cookesches Bier verzapfen würden, hinterlegt. Nach sechs Monaten hatten die die Brauerei veranlaßt, die Einrichtung zu entfernen, weil diese nicht vollständig sei. Sie hatten keine neue Lizens erwirken können und das Geschäft eingestellt, von der Braufirma dann die Rückgabe der Garantiesumme verlangt und im Stadtgericht auch ein Zahlungsurteil erwirkt. Dieses hat der Appellhof heute aufgehoben, weil die Wirte vertragsbrüchig geworden seien.

Horace Stoddard hatte einen Teil seiner Farm bei La Grange an die „Illinois Improvement and Ballast Co." auf zehn Jahre behufs Ausbeutung der Steinlager verpachtet, sechs Cents für je 2500 Pfund geförderten Steinmasse, insgesammt $12,000, erhalten, seit ein paar Jahren aber nichts mehr infolge Betriebseinstellung, auch keine Miete. Da er solche sich nicht ausbedungen hatte, so kann er laut Entscheidung des Appellhofs erst nach Ablauf der Pachtzeit wieder in den Besitz seines Eigentums gelangen.

Vierzehn Tage nachdem die Brüder H. J. und D. J. Felsenthal ihren Anteil an Morris L. Fox, Präsidenten, ihrer mit $15,000 Kapital gegründeten Firma ausverkauft und ihm Wechsel über $30,000, den Betrag seiner Vorschüsse an das Geschäft, gegeben hatten, war es ausgebrannt. Die „Northern Assurance Co." von London verweigerte wegen Brandstiftung Bezahlung: Fox verheimlichte den Ausverkauf und behauptete, eine Handelsgesellschaft könne keine Brandstiftung begehen, es sei denn unter Teilnahme aller Aktionäre, aber Ben Fink und Rosenberg, seinerzeit viel genannte Burschen, wurden als von den Felsenthals mit der Brandlegung betraut erwiesen. Die Geschworenen erkannten auf Brandstiftung und wiesen die Klage Fox' auf den Versicherungsbetrag ab, und der Appellhof hat heute entschieden, daß Brandstiftung vorlag und Fox nichts zu kriegen hat.

Der weibliche Anwalt Annie Ball hatte von Kora B. Hirtzel für Vertretung in einem Prozeß $1000 verlangt und ein Zahlungsurteil über $600 erwirkt, gegen das als übertrieben Frau Hirtzel an den Appellhof Berufung einlegte. Dieser hat das Urteil auf $500 herabgesetzt.

„Durch Kriminalgesetz wird Unzucht strafbar mit Zuchthaus". Unter dem Staatsgesetz sind Ehen zwischen Blutsverwandten verboten und sie als unzüchtig erklärt. Es ist daher unerfindlich, wie eine solche Ehe als giltig aufzufassen ist, wie bei deren Lösung Nährgeld und Anwaltsgebühren bewilligt werden kann, denn diese sehen einen gesetzlichen oder wenigstens verbindlichen Ehevertrag voraus." So entschied der Appellhof und wies Elisabeth Barada ab, die 1894 ihren Vetter DavidB arada geheiratet und mit ihm viele Jahre lang zusammengelebt, ihm auch zwei Kinder geschenkt hatte und schließlich mit ihrer Scheidungsklage abgewiesen worden war, während des Mannes Antrag auf Ungiltigkeitserklärung der Ehe als zwischen Blutsverwandten bewilligt werden mußte. Der Kinder wegen hatte Frau Barado Berufung eingelegt, es hat ihr aber nichts genützt. Die Familie ist reich.

Die lachenden Erben.

Die hochbetagt gestorbene Frau Lucy A. Whitney hat, laut heute hinterlegten Testaments, $150,000 hinterlassen, alles in Fahrhabe. Erben sind ihre beiden Brüder in Mont Clair, N. J., und Buffalo, N. Y., mit Namen Werden.

Gegen Gewerkschaft.

Die Kling Bros. Engine Works, 1300 N. Kostner Ave., und 1308 Kingsbury Str., hat sich heute mit einem Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen die Gewerkschaft Nr. 13 der Eisengießer an das Kreisgericht gewendet. Sie beklagt sich über Postenstehen seitens der streikenden Gießer, Angriffe auf Arbeiter, Ansammlungen usw. Richter Smith wird sich mit der Sache befassen.

Um die Ehre.

Seit ein paar Jahren streiten sich, in Klage und Gegenklage, die Eheleute Minerva und George Grant um die Scheidung. Sie haben am 10. Juli 1910 geheiratet und sich am 1. September 1915 nach einem Auftritt getrennt, bei dem angeblich nur die Polizei es verhindert haben soll, daß George nicht vom Schwager und von anderen männlichen Anverwandten seiner Minerva „abgemurkst" wurde. Die Eheleute werfen einander Ehebruch vor, Grant nennt Paul Billiken und Josef Ruffini, die Frau bestreitet die Anschuldigung. Jetzt wird die unsaubere Wäsche vor Geschworenen in Richter Windes' Gerichtsabteilung gelüftet.

Nachfrage ist groß.

Abteilung für öffentl. Dienst hat sich zu einem Vortragsbüro herausgebildet.

Zu einem wahren Vortragsbüro hat sich die städtische Abteilung für öffentlichen Dienst herausgebildet, deren Haupt John P. Garner ist. Nicht weniger als acht Angestellte des Büros halten Vorträge über Fragen, die von Interesse für das große Publikum sind, wie z. B. die Gaspreisfrage, städtische Beleuchtung und Verkehrswesen, wenn immer von irgend einer Vereinigung ein dahingehendes Gesuch an die Abteilung gerichtet wird. Als Kommissär Garner sein Amt antrat, machte er bekannt, daß er jederzeit bereit sein würde, vor Bürgerlichen Vereinigungen wie Verschönerungsvereinen, Vereinen von Steuerzahlern, Frauenklubs usw. Vorträge über Fragen zu halten, die seine Abteilung angehen. Anfangs hielt er diese Vorträge selbst, aber die Gesuche liefen so zahlreich ein, daß er auch seine Untergebenen dazu heranziehen mußte. Die Nachfrage ist so stark, daß nicht weniger als acht Angestellte der Abteilung jetzt dazu verwandt werden, Vorträge zu halten.

Polizist ging spazieren.

Mittlerweile wird Wirtschaftsbesitzerin am frühen Morgen um $6000 beraubt.

Von drei Banditen, die alle bewaffnet waren, wurden heute, gleich nachdem sie ihre Wirtschaft Nr. 2400 W. 16. Str. geöffnet hatte, die Wittwe M. D. Flood und ihr Bruder Frank Shreenas, der bei ihr als Schankwärter arbeitet, überfallen und um $6000 in Baar beraubt. Die Frau, die seit dem Tode ihres Gatten die Wirtschaft führt, hatte sich gestern aus einer Weststeite Bank mit dem Gelde versehen, um, wie sie es allwöchentlich zu tun pflegt, die Lohnanweisungen von Angestellten der Burlingtonbahn einzuwechseln. An solchen Tagen wurde von der Wache an der W. 13. Str. stets ein Polizist nach der Wirtschaft abkommandirt, um Raubgesellen abzuschrecken. Als Frau Flood nun heute Morgen die Wirtschaft öffnete, fand sie den Polizisten nicht wie gewöhnlich vor der Tür stehen, worauf sie die Wache telephonisch anrief. Während sie noch am Fernsprecher stand, hatten sich die Raubgesellen in die Wirtschaft geschlichen, ihren Bruder gezwungen, an der Wand Aufstellung zu nehmen, und auch sie starrte in die Läufe zweier Revolver, als sie sich umwandte. Im Nu war sie von den Burschen gepackt, die ihr die Bluse vom Leibe rissen und das Geld an sich nahmen, das sie darunter versteckt hatte. Im nächsten Augenblick waren die Banditen auch wieder auf der Straße, sprangen in einen dort haltenden Kraftwagen, in dem sich noch zwei Spießgesellen befanden, und fuhren davon. Kaum waren sie fort, als auch der Polizist John P. Burns eintraf. Er hatte den Dienst zum ersten Mal zu versehen und behauptete, daß er einen Spaziergang um das Straßengeviert gemacht hat, als er die Wirtschaft noch geschlossen fand. Seine Aussagen werden untersucht werden. Leutnant Mooney und seine Abteilung machten sich sogleich auf die Suche nach den verwegenen Banditen, konnten aber keine Spur von ihnen finden.

Rauhbeine.

Einer schießt auf Hausbesitzerin, die sich den Radau verbat.

Anton Tucka, Nr. 4406 S. Ashland Avenue, John Selfax, Nr. 4406 S. Ashland Avenue, und Anton Radke, Nr. 4746 S. Hermitage Avenue, besuchten gestern Abend einen im Hinterhause der Wohnung von Frau Lillian Sterelecki, Nr. 4329 S. Paulina Straße, wohnenden Freund und machten einen derartigen Lärm, daß die Frau ihnen Vorstellungen machte. Im Laufe des Wortwechsels zog einer der Rauhbeine einen Revolver und feuerte einen Schuß auf Frau Sterelecki ab. Die Störenfriede wurden in Haft genommen.

Nachdem sie den ganzen Abend gezecht hatten, gerieten drei Männer gestern Abend vor der Wirtschaft von Wenzel Schuh, Nr. 650 W. Randolph Straße, des Krieges wegen in Streit und gingen schließlich mit Messern auf einander los. Verwundet wurden dabei Joseph Urbanski, Nr. 1028 N. Ashland Ave., und Joseph Pendzinski, 859 N. Marshfield Avenue. Ihr Angreifer entkam.

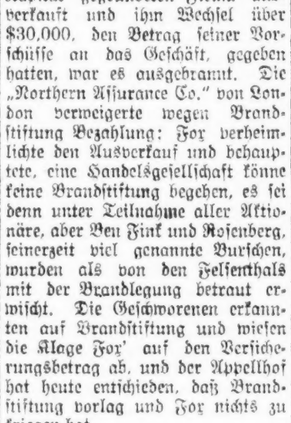
Um seine Schuhe beraubt.

Außerdem wird mittelloser Greis von Banditen brutal mißhandelt.

Von drei mit Totschlägern bewaffneten Banditen wurde gestern Abend in der Nähe der Getreidebörse der 62 Jahre alte Michael Houlihan, Nr. 246 W. 45 Place, niedergeschlagen. Die Halunken knebelten den alten Mann und zogen ihm, da er kein Geld hatte die Schuhe von den Füßen. Er wurde später besinnungslos von einem Polizisten gefunden, der ihn nach einem Hospital bringen ließ. Die Aerzte stellten fest, daß ihm beide Schulterblätter gebrochen wurden.

Drei bewaffnete Banditen betraten um Mitternacht die Wirtschaft von Patrick Cusack, Nr. 1001 W. Harrison Straße, zwangen den zur Zeit allein anwesenden Besitzer, in den Eisschrank zu klettern, und machten sich mit der aus $30 bestehen Einnahme davon.

* In den Rangirhöfen an Polk Straße wurde heute der 40jährige Oeler Joseph Dubach, Nr. 2728 S. Spaulding Ave., von einer Lokomotive der Erie Bahn zu Tode gerädert. Dubach stand in Diensten der genannten Bahn.



Gegen Eure Erkältung!

Entbehrung und feuchte Kleider sind die Ursachen von vielen Erkältungen und gefährlichen Bronchialleiden. Lauft kein Risiko mit Eurer Erkältung, holt eine Flasche von Dr. King's New Discovery

Dieses alte zuverlässige Mittel gibt schnell Linderung.

Euer Apotheker verkauft es seit Jahren. Versucht es.

Morgen ist Koupon-Tag

Doppelte Trading Grüne Stamps bis Mittag.

Keine Post-, Phone- oder C. O. F. Bestellungen für irgend einen dieser Koupon Artikel ausgeführt.

WIEBOLDT'S

Zwei Läden:

Milwaukee Avenue at Paulina Street — Lincoln—School and Ashland

Tuberosen — Im Milwaukee Ave.-Laden, Tuberosen; — Pearl Tuberosen, extra $1.00 Stock, (2 Dtzd. an jeden), spez. Mittwoch, mit dies. Koupon, Dtzd. 19c

Koupon — In beiden Läden.
Gebleichtes Bettuchzeug — 36zöll., schwer Round Thread, volle Stücke, nur 10 Yds. an jeden Kunden; speziell Mittwoch mit diesem Koupon die Yard zu..... 6¾c

Koupon — In beiden Läden.
Gingham — Französ. TissueGingham, große Auswahl von Streifen, karrirt od. einfarbig, glatt appretirt, 10 Yards an einen Kunden, Mittwoch, mit Koup., Yd. 11½c

Koupon — In beiden Läden.
Poplin-Skirts — 1000 ganzweil. Poplin-Skirts f. Damen. Volles Größensortiment. Werte bis $5; speziell Mittwoch m. diesem Koupon..... 2.19

Koupon — In beiden Läden.
Feder-Kissen — Gemacht aus feiner Art Ticking, gefüllt mit feinen Federn; speziell am Mittwoch mit diesem Koupon das Stück für nur..... 44c

Koupon — In beiden Läden.
Ueberhosen — Ueberhosen oder Jackets für Männer, Größen 33 bis 44, Hickory- oder Waboshstreifen — deutsche Farbstoffe, echtfarbig, 2 Frontaschen, Hüften u. Kniefasche, Mittw., mit Koup.. 50c

Koupon — In beiden Läden.
Unterzeug — Natur Merino Männerhemden u. -Hosen. Reg. 75c Qualität; speziell am Mittwoch mit diesem Koupon zu..... 40c

Koupon — In beiden Läden.
Bade-Handtücher — Gebleichte türkische, gemacht aus doppelt gedrehtem Garn. Extra Größen. Gan jeden Kunden; speziell Mittwoch mit diesem Koupon Stück 15c

Koupon — In beiden Läden.
Knaben-Anzüge — Neue Frühjahr Norfolk u. Pinch Back Anzüge, einfach blau und gemischt — Gr. 5—17 Jahre; beschränkt. Zahl in einigen Gr., 200 Anzüge, mit Koupon. $1.98

Koupon — Im Milwaukee Ave. Laden.
Männer-Hemden — Sortirte Arbeitshemden für die Männer. Reg. zu 75c verkauft; speziell am Mittwoch mit diesem Koupon zu..... 40c

Koupon — In beiden Läden.
Shafer Flanell — Gebleichter schwerer Nap an beiden Seiten, volle Stücke, 10 Yds. an jeden Kunden; speziell Mittwoch m. diesem Koupon die Yard 7½c

Koupon — In beiden Läden.
Schuhwichse — Peters Paste, besser als irgend eine andere Schuhwichse, speziell Mittwoch mit diesem Koupon, 3 Büchsen für..... 10c

Koupon — In beiden Läden.
Männer-Kappen — Ein großes Sortiment von Frühjahrs-Kappen. Reguläre 50c Werte; speziell am Mittwoch mit diesem Koupon zu..... 26c

Koupon — In beiden Läden.
Kleider-Perkale — 36zöll., in hellen u. dunklen Mustern, volle Stücke. Reg. 15c Werte. 10 Yds. an jeden Kunden; mit diesem Koupon die Yard 10c

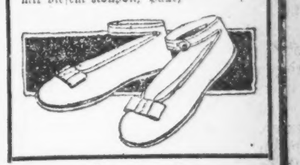
Koupon — In beiden Läden.
Heftfaden — 500 Yd. auf Spule, nur weiß, die reguläre 5c Sorte — speziell Mittwoch mit diesem Koupon — 2 Spulen für..... 5c

Koupon — Im Milwaukee Ave.-Laden.
Kümmel — Extra feiner Kümmel, volle Quartflasche, (eine Flasche an einen Kunden) — die Flasche mit diesem Koupon, zu..... 41c

Koupon — In beiden Läden.
Ankle Straps — Ankle Straps für Misses und Kinder, aus weißem Canvas gemacht, mit Elfin Sohlen, alles neue reine Waaren. Größen 5 bis 8, 8½ bis 11 und 11½ bis 2, $1.00 Werte, spez., Mittwoch mit diesem Koupon, das Paar für nur 49c

Koupon — In beiden Läden.
Männerstrümpfe — „Holeproof" Seidelisle nahtlose Männerstrümpfe, schwarz u. farb., Rim of the Mill, reg. 25c Wert; Mittwoch mit dies. Koupon, 2 Paar 15c

Koupon — In beiden Läden.
Damen-Handschuhe — Kurze Lisle Damenhandschuhe, 2 Klasp., schwarz, weiß, lohfarbig u. marineblau, 1 Pr. an 1 Kunden, spez. Mittwoch mit diesem Koupon 42c

Koupon — In beiden Läden.
Ankle Straps — Weiße Canvas Mary Jane Ankle Straps für Mädchen und Kinder, mit weißer Gummi-Sohle — gut gemacht, Gr. 8½—11, 11½—2, $1 Werte, spez., mit diesem Koupon, Paar, 69c 

Koupon — In beiden Läden.
Combination — Damen-Combin. Suits, Schürzen u. Beinkleider, spitzen- od. handbes., stickereiverziert, $1 Wert. Mittwoch mit diesem Koupon zu..... 59c

Koupon — In beiden Läden.
Geschliffene Glaswaaren — Zahnstocher-Behälter aus echtem geschliffenem Glas, Prism-Muster, der Boden in Sternform. 48c Wert; Mittwoch mit Koupon 20c

Koupon — In beiden Läden.
Stickerei — 150 Stücke feine Stickerei-Kanten und Einsätze, hübsche Muster, 8c Wert, speziell Mittwoch mit diesem Koupon, die Yard zu..... 5c

Koupon — Im Milwaukee Ave.-Laden.
Tabak — Wieboldts Special Clipping — 10c Pfund Packet, speziell am Mittwoch mit diesem Koupon zu..... 23c

Koupon — In beiden Läden.
Fingerhüte — Sterlingsilber-Fingerhüte, Grö. 5—12, fancy gravirt, extra schwer — 25c Wert; speziell am Mittwoch mit diesem Koupon zu nur.... 15c

Koupon — In beiden Läden.
Taschentücher — 500 Dtzd. weiße hohlgesäumte Damentaschentücher, regulär zu 4c verkauft — speziell Mittwoch mit diesem Koupon, das Stück.... 2½c

Koupon — Im Milwaukee Ave.-Laden.
Zigarren — Rose Bud, 5c handgemachte Zigarren, reguläre $1 Büchse von 25, speziell mit diesem Koupon am Mittwoch zu..... 50c

Koupon — In beiden Läden.
Zahnpulver — Wrisleys Florentine Zahnpulver 25c und 1 weiße Borsten-Zahnbürste 10c; Gesammtwert 35c; Mittwoch mit diesem Koupon... 15c

Koupon — In beiden Läden.
Börsen — Leder Back Strap Börsen für Damen — sehr schöne Auswahl; speziell Mittwoch mit diesem Koupon, 89c Wert, das Stück..... 59c

Koupon — Im Milwaukee Ave.-Laden.
Gaslicht — Ein vollständiges Gaslicht mit guter Sorte Mantel — speziell am Mittwoch mit diesem Koupon zu..... 42c

Koupon — In beiden Läden.
Castile Seife — 3 Stück reine, import. Castile-Seife 30c u. 1 Büchse Florentine Talcum Puder zu 15c; Gesamtwert 45c; m. diesem Koupon für.... 24c

Koupon — In beiden Läden.
Matten — 18 bei 36-zöll. Axminster Matten, reinwoll, hohes Nap, assort. Muster und Farben; 1.65 Wert; speziell Mittwoch mit dies. Koupon, Stück.. $1

Koupon — Im Milwaukee Ave.-Laden.
Go Cart — Eine $14 zusammenlegbare Go-Cart, Rohrsitz u. Rücken, Tubular Rahmers, große Gummireifen-Räder, Front u. Rear Windschild, u. Koupon Mittwoch $9.95

Koupon — Im Milwaukee Ave. Laden.
Paint Cleaner — Eine große Partie R. & S. Paint Cleaner, speziell Mittwoch mit diesem Koupon, drei große Büchsen für..... 25c

Koupon — In beiden Läden.
Cottage-Stangen — Hölzerne Cottagestangen, 4 Fuß lang, Holzringen u. Brackets, Golden Finish, vollständig, Mittwoch, mit diesem Koupon, zu..... 5c

Nachfolgende Spezialitäten nur im Milwaukee Avenue Laden:

Koupon
Mehl — Feinstes böhmisch. Roggenmehl — mit Koupon — ⅛ Faß-Sack für..... 1.29

Koupon
Corn — Paris Marke Zucker Corn — mit Koupon — die Büchse für nur..... 14c

Koupon
Macaroni — Red Cross Macaroni — mit diesem Koupon — das Packet für nur..... 8c

Koupon
Mehl — Wieboldt's bestes Familien Mehl mit Koupon, ⅛ Faß-Sack für..... 1.38

Koupon
Kaffee — Frisch gerösteter Peaberry Kaffee — mit Koupon — das Pfund für..... 16c

Koupon
Kakao — Bunte's hocheiner Frühstücks-Cocoa — mit Koupon — die Büchse zu..... 7c

Koupon
Pulver — Sunbrite Scouring Powder, — mit Koupon — die Büchse für nur..... 3c

Koupon
Catsup — Snider's reiner Tomaten-Catsup — mit Koupon — 8 Unzen Flasche für..... 10c

Koupon
Seife — Weiße Leinen Laundry Seife — mit Koupon — 10 Stücke für nur..... 36c

Zuverlässige Zahnarbeit

22karatige Goldkronen — spezielli zu..... $3.45
$10 Goldkronen — garantirt, zu..... $5.00
$10.00 Platten — spezielli zu nur..... $5.00
Garantirte Arbeit.

DR. GOLDSTEIN und ASSISTENTEN
Zahnärzte bei Wieboldt's.

Augenleiden

Dr. Hirth, fünfzehntes Jahr bei Wieboldt's. Dr. Kempf, im Nordseite Laden.
Aluminium Gläser, 95c
G. F. Gläser zu $1.90.
10kar. solid goldene Gläser zu $2.95; 14kar. solid goldene Gläser zu $4.50; Linsen für Ihren Rahmen, 50c; goldene Gläser für Weit- und Kurzsichtige, jede Art, $3. Linsen 1 Jahr garantirt.

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST

Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 409 S. Wabash Ave., Südwestl. Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.

8:30 Morg. bis 9 Abds täglich.—Sonntags 9–1 Uhr.

X-RAY Bilder aufgenommen, $14 Gebiß, $8. Unser Spezialist paßt an und entwirft täglich etwa 16 Gebisse; der durchschnittliche Zahnarzt wohl eines im Monat. Unser Expert macht 6 bessere Platten während der durchschn. Zahnarzt eine anfertigt. Dies ist derGrund, weshalb wir ein $14 Gebiß für $8 geben können.

BOSTON DENTISTS
State u. Adams (gegenüber von The Fair).
Dr. Lipman, Mgr. 13lebdlosen*

— Verhaspelt.— Schneider: „Der Anzug sitzt Ihnen ganz vortrefflich, bitte sich nur einmal im Gegel zu bespucken.

Vergnügungs-Wegweiser.

Kolliseum. — Ringling Bros.' Zirkus.
Blackstone. — „Seremonda".
Chicago. — „Very Good Eddie".
Cohans Grand. — „Turn to the Right".
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Good Gracious, Annabelle".
Garrick. — „Follow Me."
Illinois. — „Betty".
Olympia. — „The Heart of Paddy Whack."
Bowers. — „Joe Boomerang".
Princess. — „Bunker Bean".
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Bukansky, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: $40 bis $50 den Monat verdient von aufgewecktem und energischem Knaben verdient. Nur einige Stellungen sind noch offen. Sprecht sofort vor. O. Ruske, 312 S. Clark Str., Bank Floor. dimi

Verlangt: Mann, um Silber und Gläser zu waschen, sowie einer zum Töpfewaschen. 4621 Sheridan Road.

Verlangt: Aelterer Mann für Gartenarbeit. Dr. Schwimmer, 625 North Avenue.

Verlangt: Zwei gute Männer, Geldschränke zu repariren. Sabath Safe & Lock Co., 186 W. Lake Str. dimido

Verlangt: Küfer zum Repariren von dichten Fässern. Lohn $3.50 den Tag. D. W. Ryan Cooperage Co., 1634 Besley Ct., nahe Elston und North Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter. Fred Tolthast, 4 W. Van Buren Str.

Verlangt: Porter und Lunchmann. 670 W. Randolph Str.

Verlangt: Drehbank-Arbeiter. Cro Mfg. Co., 700 W. 22. Str.

Verlangt: Maschinenschlosser und Werkzeugdreher, Helfer und Knaben. 3051 W. Lake Str. 10apltmX

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit in Bäckerei. 416 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Brot und Cakesbäcker, welche auf dem Lande schaffen wollen. 542 Wells Straße.

Verlangt: Erste Hand an Brot, einer der mit Maschinerie umzugehen versteht. $25 die Woche. 542 Wells Str.

Verlangt: Porter im Saloon, $12 die Woche und Dinner. 2049 North Ave.

Verlangt: Junge Männer, um Handwerk zu erlernen in Möbelfabrik. Louis Hanson & Co., 1500 N. Kolmer Ave.

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson & Co., 1500 N. Kolmer Ave.

Verlangt: Cabinetmaker. Louis Hanson & Co., 1500 N. Kolmer Ave.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes in Bäckerei. 2058 Roscoe Straße. dimi

Verlangt: Unverheirateter Gärtner für Blumenzucht und alles Arbeiten; nur fleißiger ruhiger Mann hat hier dauernde Stellung; guter Lohn für den rechten Mann. Adresse: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 10apltmX

Verlangt: Blacksmith Finishers und Helfer an neue Wagen- und Truck-Arbeit. 300 Nord Halsted Str. dimido

Verlangt: Mann auf einer Gemüse-Farm in Morton Grove. Lohn $30 bis $35 den Monat. Adr.: Louis Brandt, Morton Grove Ill. Route 1, Box 14. dimi

Verlangt: 6 Strang-Färber, fertig zur Arbeit. 2649 Sheffield Ave. dimido

Verlangt: Wagenwascher, $45 und Flat. — 3423 N. Halsted Str.

Verlangt: Männer mit Schaufeln. 6251 S. Western Ave. dimido

Verlangt: Teamster, stetige Arbeit. Sofort nachzufragen 1000 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher sofort. 5349 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Küchenmann, 12 Dollars und Board. 515 Wells Str.

Verlangt: Guter Mann für Fabrikarbeit.— Guter Lohn, Mort Steece, Spaulding und Grand Ave.

Verlangt: Guter Mann für Fabrikarbeit.— Guter Lohn, Mort Steece, Spaulding und Grand Ave.

Verlangt: Tag-Bartender, der etwas Porterarbeit versteht. 725 Webster Ave. dimido

Verlangt: Buhelmann. 4529 N. Western Ave., nahe Wilson. dimido

Verlangt: Männer, Picture Frame Moulding und Frames mit Sandpapier abzureiben. Moeller Bro., 2641 Polk Str. dimido

Verlangt: Presser und Buhelman an Hoffman Maschine, stetige und permanente Stelle für guten Mann. Elm. Doering, 323 Western Ave., Blue Island, Ill. modi

Verlangt: Schuhmacher für Bench-Arbeit. 9 Hillgrove Ave., La Grange, Ill. G. W. Rohman.

Verlangt: Janitor-Helfer, muß Teiler besorgen und im Haus mithelfen, $60 monatlich. Zimmer. Steliger Platz für guten Mann. 2354 W. Lake Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Hausmobers. 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann für leichte Fabrikarbeit; auch Helfer in Maschinenhof. Eugene Diepgen Co., Sheffield und Fullerton.

Verlangt: Erster Klasse Cake-Bäcker. Adr.: P 490 Abendpost.

Verlangt: Knaben, 14 bis 16, können dauernde Stellungen erhalten, können sich emporarbeiten; guter Lohn. W. Shure Co., Madison und Franklin Str.

Verlangt: Steliger Mann für allgemeine Arbeit; lediger Mann bevorzugt. Adr.: P 43 Abendpost.

Verlangt: Aelterer Mann, in Bäckerei aufzuräumen. 3209 W. North Ave.

Verlangt: Aelterer Bäcker an Cake u. Rolls. 3209 W. North Ave.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 566 W. Polk Str. mdimi

Verlangt: Junge in Apotheke. 3118 N. Clark Straße. Tel. Lake View 10.

Verlangt: Guter deutscher Hausmann. — 2902 Michigan Avenue. modi

Verlangt: Holzarbeiter an Trucks und Wagen, stetige Beschäftigung; guter Lohn. 158 Ost Grand Ave. 9apltmX

Verlangt: Painters an Trucks und Wagen, stetige Beschäftigung, guter Lohn. 158 Ost Grand Ave. 9apltmX

Verlangt: Blacksmith-Finishers an Trucks und Wagen; stetige Beschäftigung, guter Lohn. 158 Ost Grand Ave. 9apltmX

Verlangt: Erfahrener Schlosser oder Junge, um in Bäckerei zu arbeiten. Lakeview Bakery. 3190 N. Clark Str. modi

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 3150 West Chicago Avenue. modi

Verlangt: Barbier; Samstags und Sonntags, oder für jeden Abend, steig. 4513 Wentworth Ave. modi

Verlangt: Porter. Muß gute Referenzen haben. Sprecht vor: Phillipsborn, 900 W. Van Buren Str. mo—mi

Verlangt: Erfahrener Polster, junger Mann bevorzugt. Nachzufragen bei Julius Bauer & Co., 805 S. Wabash Ave. modimi

Verlangt: Bauschlosser. Vorzusprechen Wm. Siebert Co., 175 W. Jackson Blvd., Zimmer 281. modi

Verlangt: Schneider, Buhelmann, stetige Arbeit. 4411 Broadway. modi

Verlangt: Bauschlosserei-Gehilfe, 2415 West 14. Straße. modi

Verlangt: Fachkundige Schneider. McVickers Theatergebäude, 25 W. Madison Str., Zimmer 65. modimi

Verlangt: Junge, der die Bäckerei erlernen will. 516 North Ave. modi

Verlangt: Junge für Grocerystore, Asmus, 200 S. Laramie Ave. modi

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, 1741 West Chicago Avenue. modi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Männer verlangt bei

Wieboldt's.

Window Trimmers,

Guter Lohn und Tagarbeit.

Junge Männer für Receiving Dept.

Knaben — Knaben

für alle Departements.

Nachzufragen in der Office des Superintendenten.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

dimi

Knaben verlangt.
Wir haben Stellungen für mehrere Knaben im Alter von 16 Jahren oder mehr, um ein profitables, angenehmes Handwerk zu erlernen; guter Lohn während der Lehrzeit; stetige Arbeit zugesichert. Nachzufragen bei
B. Kuppenheimer & Co., 415 S. Franklin Str.

Verlangt: Knaben über 16 Jahre alt für Arbeit in Schuhfabrik. Florsheim Shoe Co., 541—71 W. Adams Str. dimido

Verlangt: Metall-Arbeiter an Aluminum Bodies; stetige Arbeit und guter Lohn. Cadillac Automobile Co., 29. Str. und Indiana Ave., 3. Floor. dimife

Verlangt: Arbeiter, 24 Cents die Stunde. Allen B. Wrisley, 925 S. Fifth Avenue. dimi

Verlangt: Farmarbeiter nach Indiana, ca. 100 Meilen vonChicago. Sprecht vor: Sethness Co., 718 N. Curtis Str. dimi

Verlangt: Arbeiter und Knaben über 16 Jahre, um die Candy-Fabrikation zu erlernen. Farley Candy Co., 720 N. Franklin Str., 2. Floor. modi

Verlangt: All Around Maschinisten, Bench Hands und Assemblers. Stätige Arbeit für fähige Leute. Federal Sign System Electric, 640 W. Lake Str.

9apltmX

Verlangt: Zwei Hotel-Porters. Stetige Arbeit. Hotel Bismarck, 179 W. Randolph Str. modi

Verlangt: Schuhmacher für handgenähte neue Arbeiten. Wagner, 143 N. Wabash Ave. modi

Verlangt: Architektur-Eisenarbeiter. Erstklassige Männer an Eisenornamenten. Louvre Ornamental Iron Co., 315 Union Park Court. modi

Verlangt: Gute Bauschlosser. Joseph Halsted Co., 1233 W. Randolph Str.

Verlangt: Junge, der Maschinist erlernen will. Eltern sollen vorsprechen. Morgan Button Supply, 114 S. Clinton Str., 6. Floor. dimido

Verlangt: Guter Junge an Cakes, Tagarbeit. 1409 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer an Wagen, guter Lohn für guten Mann. 1423 Larrabee Straße.

Verlangt: Saloonporter, der barienden kann. Vorzusprechen 3 Uhr, 643 W. North Av.

Verlangt: Bäcker, guter erfahrener Vormann an Brot, nach Weihnachten, $25 die Woche, 7-da Arbeit. Nachzufragen: Mr. Kahler, 418 Süd Canal Straße.

Verlangt: Starker Junge als Porter in Bäckerei. 2445 W. North Ave.

Verlangt: Einige Schlosser oder Bauarbeiter, stetige Arbeit, guter Lohn. Mason, Davis & Co., 7709 So. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Männer für Farmarbeit. Barre's Pharmacy, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster.

Verlangt: Erfahrener Porter im Café. — Miller's, 5100 Broadway.

Verlangt: Bronze-Feiler und Fitters, Vorzusprechen bei Sullivan-Korber Co., 2437 La. 21. Place. dimidosfsou

Verlangt: Wagenwascher, muß auf der Nordseite wohnen. Empfragen: 317 S. Jefferson Straße.

Verlangt: Porter in Saloon, 2558 Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Painters und Paperhangers. — Nur erster Klasse Leute brauchen vorzusprechen. 2026 Clifton Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein junger deutsch-englischer Schriftleser; 20—22 Jahre alt. Zimmer 34 127 N. Fifth Ave. modi

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei an Cakes und Kuchen. 758 Willow Ave.

Verlangt: Möbel- und Porzellan-Verpacker. Lohn $22 die Woche. Nachzufragen: Washington Park Fireproof Warehouse, 52. Str. und Cottage Grove Ave. 20mz*

Verlangt: Porter, der Barienden kann. Muß gut englisch sprechen. Vorzusprechn nach 5 Uhr. 725 Webster Ave. dimi

Verlangt: Geschirrwascherr bei Nacht. — 1602 Wells Str.

Verlangt: Porter für Saloon, 500 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Guter Painter, guter Lohn. Zu erfragen 6 Uhr Abends, 1010 Sheffield Ave. Ben Gurik & Co.

Verlangt: Junge, 14 Jahre alt, Brot zu laden in Bäckerei; guter Lohn. Heißer & Junge, 301 W. 39. Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Dairyman. 1424 Lasalle Ave. dimido

Verlangt: Deutscher Mann in mittleren Jahren, um Stable zu lackiren. Vorzusprechen Chicago Wire Chair Co., 619 N. LaSalle Str., Ecke Ontario Str.

Verlangt: Mann für Packstube zu kinden, Kontrakt oder Taglohn. 1800 Cleveland Ave. dimi

Verlangt: Gute Painters, Nach 5 Uhr vorzusprechen. 1527 Roscoe Str.

Verlangt: Junger Porter, Hoerdt's Grove, 2358 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Junge, Bäckerei zu erlernen. 2252 Belmont Avenue. dimi

Verlangt: Wagner und ein Schmiedehelfer. 1060 Fullerton Ave., nahe Oldbourn.

Verlangt: Carrenter, erster Klasse Trimmer (Untonmann). 521 Grant Place.

Verlangt: Ein guter Buhelmann zum Pressen in Drehouse, 1544 W. 51. Court. modi

Verlangt: Carriage- und Wagen-Painters, Decker, 1452 Larrabee Straße. modi

Verlangt: Erfahrener Teamster; verheirateter Mann vorgezogen. Muß in Nachbarschaft wohnen. W. A. Ludwigs Co., 1800 Blue Island Ave. modimi

Verlangt: Aeltere Männer zum Sandpapieren und Stainen in der Möbelfabrik. — Ulbrich & Goldeck Co., 355 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Brot- und Biskuit-Bäcker; Tagarbeit. Nur ein guter braucht sich zu melden. Adresse: M. 336 Abendpost.

Verlangt: Zuverlässiger Mann von 25 bis 35 Jahren für Stock Room, Time und Housekeeping für elektrische Firma in Racine, Wis. Zu erfragen: Western Coil Co., 2306 Armitage Avenue. 7apltmX

Verlangt: Grundschaufler auf Farm, sieben Monate; guter Lohn und freie Kost. Ed. Reichenbach, Juneau, Wisconsin. apb—20X

Verlangt: Junge Männer für Fabrikarbeit. 2520 W. Congreß Str. 6apltmX

Verlangt: Zwei Automobile Repair Männer, Nachzufragen in der Beach Auto Sales Co., 51. Str. und Lake Park Ave. 20mz.t*

Verlangt: Botenjunge, Maurice Bros., 24 W. Washington Str., 5. Floor. 4apX*

Verlangt: Drei Automobile Painters, Nachzufragen Beach Auto Sales Company, 51. Str. und Lake Park Ave. 10mz*

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Tüchtiges Ehepaar für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen; kein waschen, Empfehlungen, in Glencoe. Tel.: Midway 3820. modi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Stellung als Wächter von zuverlässigem Mann. Telephon: Lincoln 3856.

Suche Stellung als Barkeeper, mache auch etwas Porterarbeit. Adr.: John Koller, 1252 Monroe Straße.

Gesucht: Junger geschickter Mann sucht Stellung als Maschinistenhelfer, beste Empfehlungen. Adr.: Edward Bober, 1854 Maud Ave.

Gesucht: Eisen- und Blacksmith-Arbeiter sucht stetige Arbeit. Gaza Bailing 2218 High Straße.

Gesucht: Barkeeper, zuverlässig, scheut keine Arbeit, sucht Stellung, gute langjährige Empfehlungen. Telephon: Superior 4900.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand. 668 N. Clark Str.

Suche Stelle auf Farm (nicht Melker), Stallmann oder sonst Vertrauensstellung. O. Schwindt, Triangle Hotel, 1570 Oldbourn Ave. dimi

Gesucht: Verheirateter Mann, 54 Jahre alt, sucht Beschäftigung im Store oder Fabrik. — Heise, 1868 Burling Str.

Gesucht: Junger deutscher verheirateter Saloon-Porter, kann Bartenden, Lunch besorgen, ehrlich und fleißig, ist willenig, Morgens Saloon zu öffnen, sucht Stelle. Adr.: O 275 Abendpost. dimi

Gesucht: Guter Porter und Lunchmann, kann auch Bartenden, sucht Stelle. Frank Krueger, 1748 W. 21. Straße.

Gesucht: Junger Mann, 28 Jahre alt, sucht Stelle als Bartender; hat Porterarbeit. Gute Referenzen. 1914 Larchmont Ave. Telephon: Lake View 6986.

Gesucht: Lediger Mann, kennt Farmarbeit, sucht Stelle auf Farm oder dergleichen. — 46 N. 1902 — 4. Str., Zimmer 11, Penn. Illinois.

Gesucht: Blacksmith, der auch Pferde beschlagen kann, versteht alle Arbeit, sucht Stelle; hat 5 Jahre im letzten Platz gearbeitet. Adr.: P 180 Abendpost. dimi

Gesucht: Erstklassiger Cakebäcker und Konditor sucht dauernde Beschäftigung als Vormann. Adr.: P 497 Abendpost. dido

Gesucht: Ein guter Möbeltischler sucht Arbeit in Möbelfabrik. Bitte zu schreiben. Adr.: P 366 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit als 2. Hand, Cake und Brot. Phone: Haymarket 2120. modimido

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls, nehme auch Aushilfestelle. Phone: Yards 1463. modi

Gesucht: Koch, ledig, Deutsch-Ungar, erster Klasse an Dinner und Orders, sparsam und sauber, sucht Stelle. Telephon: Superior 7015. Esser. modi

Gesucht: Carpetreinmachen, Fensterwaschen und Hardarbeit prompt besorgt. Telephonirt Abends: Diversey 2425. modimi

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle, allein oder als zweite Hand 2459 N. Halsted Str. Telephon Diversey 4932. fo—mi

Gesucht: Starker junger Mann sucht Stelle, das Bäckergeschäft zu erlernen. Telephonirt Haymarket 2120. fon—mi

Gesucht: Bartender, erfahrener junger Deutscher, sucht Stellung, kennt keine Arbeit, Stadt oder Land. Adr.: O 262 Abendpost. somodi

Gesucht: Painter, Paperhanger, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 529 North Ave. Phone: Diversey 2709. 5apltmX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Operators verdienen $12 bis $30 die Woche.

Finishers verdienen $9 bis $21 die Woche.

Pressers verdienen $12 bis $24 die Woche.

Stunden 8—5:30. Sonntags bis 1 Uhr

Wir unterrichten Anfänger.

Saubere, taghelle Fabriken.

Stetige Arbeit.

Apfelbaum & Stern, 234 S. Market Str., Ecke Jackson Blvd., 7. Floor.

4apltmX

Verlangt: Junge Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren für Inspectors und Messengers: bringt Alters- und Schulzertifikat. Nachzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags in der Office des Superintendenten, 8. Floor.

The Fair.

somodi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für erster Klasse Bäckerei. 3434 N. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für Typewriting. Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Candy und Soda-Fountain, guter Lohn mit Mahlzeiten. 535 Süd La Salle Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen, im Bäckerladen zu helfen; muß deutsch sprechen. 3046 N. Cicero Ave.

Verlangt: Frauen, um Box Lunches in Fabrik zu verkaufen; können $2.00 in der Morgenstunde verdienen, 540 Federal Str., nahe Harrison. dimi

Verlangt: Geübte Stickerinnen für Blumen und Bogen. Mrs. Blumberger, 739 Roscoe Str. Tel.: Graceland 3071. dimido

Verlangt: Operator an Hosen, Finishers. — 1620 N. Francisco Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei und Delikatessen. Vorzusprechen vor 8 Uhr Abends, 1044 Leland Ave. dimido

Verlangt: Pastry Mädchen von guter Erscheinung, von 20 bis 25 Jahren; muß englisch sprechen. Adr.: P 395 Abendpost. dimi

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für Bäcker-Laden. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, in Strickfabrik zu arbeiten; stetige Arbeit. 2408 West Chicago Avenue. modimi

Verlangt: Frauen, um in Fabrik zu arbeiten; bringt Kappe und Schürze. Anzufragen zwischen 9 u. 10 Uhr Morgens, $7 die Woche zum Anfang; vierter Floor, Kelling Karel Co., 214 West Huron Straße. modimi

Verlangt: Ein Mädchen zum Storestenden und Handnähen bei Schneider und Cleaner. 3001 Lincoln Ave., Ecke Byron. modimi

Verlangt: Zuverlässiger Mann von 25 bis 35 Jahren für Stock Room, Time und Housekeeping für elektrische Firma in Racine, Wis. Zu erfragen: Western Coil Co., 2306 Armitage Avenue. 7apltmX

Verlangt: Grundschaufler auf Farm, sieben Monate; guter Lohn und freie Kost. Ed. Reichenbach, Juneau, Wisconsin. apb—20X

Verlangt: Junge Männer für Fabrikarbeit. 2520 W. Congreß Str. 6apltmX

Verlangt: Zwei Automobile Repair Männer, Nachzufragen in der Beach Auto Sales Co., 51. Str. und Lake Park Ave. 20mz.t*

Verlangt: Botenjunge, Maurice Bros., 24 W. Washington Str., 5. Floor. 4apX*

Verlangt: Drei Automobile Painters, Nachzufragen Beach Auto Sales Company, 51. Str. und Lake Park Ave. 10mz*

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Mädchen

Office-Mädchen

Wir können 20 oder mehr Mädchen in verschiedenen Stellungen im ganzen Laden gebrauchen. Bringt Alters-Zertifikat. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Rothschild & Company
verlangen
Mädchen über 16 Jahre alt, um in der Tapeten-Abteilung zu arbeiten; dauernde Stellung; $9 die Woche zu Anfang; schnelle Beförderung.
Nachzufragen bei Mr. Etter, Tapeten-Abteilung, 5. Floor, State, Jackson und Van Buren Straße.

Verlangt: Operators an Pelz-Maschinen. Nachzufragen auf dem 13. Floor, Fur Workroom.
Marshall Field & Co., Retail.

dimi

Verlangt: Mädchen an Papier zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig. 5302 Federal Str. 10apltmX

Verlangt: Operators an Kraftnähmaschinen; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn. Wilson Shirt Co., 529 S. Franklin Str.

8apltmX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin oder Mädchen, das gut nähen kann. Guter Lohn, steliger Platz. Zundel, 428 Belden Avenue. Tel. Lincoln 2801. dimi

Verlangt: Mädchen im Laden zu arbeiten. 6245 Broadway.

Hausarbeit

Verlangt: Geschirrwäscherin für Restaurant; $8.00 die Woche. Hungarian Restaurant, 116 N. Dearborn Str., zweiter Floor.

9apltmX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2 Personen. Guter Lohn. 2344 Ledzie Blvd. modi

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Arbeit. Nachzufragen im Presbyterian Hospital, 1753 W. Congreß Straße. di—fr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Familie von vier Erwachsenen; Empfehlungen; Lohn $9. In Glencoe. Tel.: Midway 3820.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. Abends 715 W. North Ave. di—fa

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, kann Nachts heim gehen oder bleiben. E. C. Neise, 454 Belmont Ave. Phone: Wellington 4739.

Verlangt: Alte Frau als Haushälterin für alten Mann. W. Miller, 623 Dolton Straße, Hinterhaus, South Evanston. dimi

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn; kein waschen. 1219 So. Austin Blvd., 1. Apt. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie in Evanston, keine Wäsche. Kleines Haus, Schöne Umgebung. 20 Minuten mit der Eisenbahn. Schreibt B. H. Fee 175 W. Jackson Blvd., oder telephonirt Wabash 831. dimido

Verlangt: Zuverlässige, gebildete junge Deutsche, die mit kleinen Kindern umzugehen weiß und auch im Nähen bewandert ist. 540 Surf Str., 1 Block nördlich von Lincoln Park.

Verlangt: Starke mitteljährige Frau für Hausarbeit und Reinmachen in kleiner Bäckerei-Küche. Lohn $8 Zimmer und Board. 3015 Lawrence Ave.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 1024 West 12. Straße. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, 5262 Justine Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie, $8 die Woche; keine Sonntagarbeit, 3857 Southport Ave. 10apltmX

Verlangt: Frau zum reinmachen, einige Tage in der Woche. 1441 N. Irving Ave., erstes Flat.

Verlangt: Frau, die Wäsche ins Haus nimmt Waschen und Bügeln. Nachzufragen Vormittags, 3553 Elston Ave., 3. Floor.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1441 Mohawk Str. Phone: Lincoln 5440. dimido

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren, mit zwei Kindern, sucht Stelle als Haushälterin außerhalb der Stadt oder auf einer Farm. Vorzusprechen Abends nach 6 Uhr, 4551 Wentworth Ave., hinten, unten.

Gesucht: Ein deutsches katholisches Mädchen sucht Stelle bei deutschen katholischen Leuten, Lohn $6. Briefe zu richten an Kaiser, 327 S. Morgan Straße.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Waschen und Bügeln für Donnerstag und Freitag. — M. Becher, 4815 Loomis Str. dimi

Gesucht: Junge ungarische Frau sucht Hilfsarbeit im Restaurant, geht auch waschen und bügeln. 1338 N. Claremont Ave. dimi

Gesucht: Frau wünscht Reinmachearbeit für Freitag und Samstag. Phone: Diversey 5291.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle in Privathaushalte oder Hotel; gute Empfehlungen. 142 W. 22. Str. dimido

Gesucht: Eine ältere Frau sucht eine Stelle bei einem alleinstehenden Mann; sieht mehr auf ein gutes Heim als hohen Lohn. 1852 N. Washtenaw Ave. dido

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze, acht Stunden den Tag. 1322 N. Claremont Ave., Basement. dimido

Gesucht: Frau sucht Stelling für Hausarbeit bei Erwachsenen, Nordseite; keine Wäsche. Phone: Wellington 2489. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze Mittwoch und Freitag, 7340 Maryland Ave. modi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Männer, Seht uns. Gute Stellungen warten auf Euch. Carpenters, Maschinisten, Janitors, Ehepaare, Porters, Bus Boys, Hausmänner, Stallmänner, Heizer, Fahrstuhlführer, viele andere Stellungen. — Central Employment, 184 W. Washington St.

Hauptquartier für Stellenvermittlung! Beste Löhne, ehrliche Behandlung, gute Stellen für Jedermann in Fabriken, Factories, Hotels, Restaurants usw. Advance Employment Exchange, 179 W. Washington Str., 2. Floor. 4,6,8,10,12,14,16ap

Verlangt: Köchinnen, Mädchen und Waschfrauen, Mrs. Young, 2238 N. Halsted Str., Tel. Lincoln 1782.

Gesucht: Erfahrene Lunchlädin sucht Stelle. 2238 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 1782.

Frays deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16mz1mtX

Freie Stellenvermittlung. Nat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nb*X

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6apX*

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld für Jedermann

— $20 bis $300 —

Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc. Unsere ganze Berechnung ist wie folgt:
Für $20 zahlt Ihr $21.65 zurück.
Für $30 zahlt Ihr $32.50 zurück.
Für $40 zahlt Ihr $43.50 zurück.
Für $50 zahlt Ihr $53.80 zurück.
Größere Summen im Verhältnis zu den obigen. Ihr könnt es uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen. Kommt zu uns. Schreibt uns einen Brief oder telephonirt: Randolph 3075.
Alle Geldangelegenheiten strikt vertraulich.

Standard Credit Co.
Zimmer 702 Hartford-Gebäude.
8 S. Dearborn Straße.
Fragt nach Mr. Spitzer.

20ct*2

Niedrige Raten für Möbel- und Pianodarlehen, $25 für 75c monatlich, $50 für $1.50 monatlich; in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offerieren. Kleine Gebühr für Abschätzung. Tel.: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44 7apX

Wir verleihen Geld auf Möbel u. Löhne von $5 zu $100. Schnell, verschwiegen, selbst Ihre eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Deutsch gesprochen.
Fragt nach Eurem Landsmann, Hrn. Sather.
Local Loan Co.,
Zim. 212, 1225 N. Ashland, nahe Milwaukee. Telephon: Haymarket 5010.
Schreibt oder kommt: Ihr Landsmann, Herr Decker, Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Str. Telephon: Drexel 2116. 15nobX*

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
68 West Washington Straße — Zimmer 605. 4fbX*

Herabgesetzte Raten. Darlehen auf Möbel, Pianos etc. Leichte Zahlungen; vertraulich; privat. Zim. 300, 800 N. Clark Str. Superior 2990. 23jan3mtX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623-629 S. Wabash Avenue. 4mb5*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Snap! Automobil Cafe Roadster, vollständig ausgestattet. 2011 W. 71. Str. 10apltmX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats in neuen Gebäuden. 1. oder 2. Floor große Yards — separate Porches. Dampf, Furnace oder Ofen-Heizung; perfektes Licht und Luft; gute Verkehrsverbindungen, beauem nach Ravenswood Hochbahn, $23 und aufwärts. Wm. Felosdy, 3553 N. Western Ave., Ecke Addison, u. 3801 N. Western Ave., Ecke Grace. 7apltmX

Zu vermieten: 5 Zimmer Cottage, Gas und elektr. Licht, Ofenheizung, mit 3 Lotten, 64. Ave., nahe Irving Park Blvd., $20 Miete. Nachzufragen: 422 Center Str. Phone: Diversey 3534. didofsan

Zu vermieten: Cottage, 8 Zimmer, billig. 2723 Melrose Str. —

Zu vermieten: Große helle 3 Zimmer-Wohnung, Ofenheizung, keine Kinder. 923 Massoit Ave., Austin und Chicago Ave.

Vermiete 4 Zimmer, $10. 1828 N. Halsted. ab10—15X

Zu vermieten: Drei und vier helle Zimmerwohnungen, jede $9. 1885 Maud Ave.

Zu vermieten: 7-Zimmer Wohnung mit Badezimmer, zweiter Stock, alle hell, Badezimmer, Ofenheizung, warmes Wasser, ein und ein halber Block zur Hoch- und Straßenbahn. 1140 Ulf Ave. safomood

Zu vermieten: Hübsch möblirtes Bachelor-Apartment von 3 Zimmern an gebildeten ern. Neu dekorirt. Miete $30. Referenzen verlangt. 2031 Fremont Str. Tel. Lincoln 5983. apOtmX

Zu vermieten: 7 und 8 Zimmer Flats in 4436 Indiana Ave., Furnaceheizung; gute Verkehrsverbindung, $25. modimi

Zu vermieten: 5-Zimmer Flat, Dampfheizung; heißes Wasser. $24. 1536 Orchard Str., nahe North Ave. modi

Zu vermieten: Helles, 4 Zimmer Flat; $10. Hochbahnverbindung. 1418 Orleans Str. modi

Zu vermieten: 5 Zimmer, Flat, 3. Floor, $14. 5001 Princeton Ave. Anzufragen: 4556 S. Wabash Ave. modimi

Zu vermieten: Drei helle Zimmer, 1059 Pine Straße. modimi

Zu vermieten: Moderne helle Wohnung von acht Zimmern in bevorzugter Lage, 2. Stock, $60. 428 Briar Place, nahe Sheridan Road. Tel.: Wellington 8265. 1ap*X

Zu vermieten: Hinterhaus, 1928 Bradley Place, 5 Zimmer, Ofenheizung, nahe Northw. Hochbahn und Lincoln Ave. Car. Miete $20. 8apltmX

Zu vermieten: Flat, 5 helle Zimmer, $12 monatlich, 1916 Orchard Str. 8apltmX

Zimmer und Board.
(Anzeigen un

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Nordseite

Verkaufe billig wegen Stadtverlassens: Neues Brick Bungalow, Nordseite, Heißwasserheizung. Zahlungen nach Uebereinkommen. B 397 Abpst. 10apl mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Elegantes 3-st. Gebäude in Rogers Park. H. P. Jemiter & Co., 6406 N. Clark Str. bimlso

Zu verkaufen: North Edgewater, 8 Zimmer Residenz, Furnaceheizung, in bester Ordnung, großes Lot, Bargain. H. P. Jemiter & Co., 6406 N. Clark Str. bimlso

Zu verkaufen: Dreistck. Flatgebäude, $12,000, Dampfheizung, elektr. Licht, neue Sheridan Hochbahnstation und dem See. Miete $1560 das Jahr. Anzahlung. 1303 Lunt Ave. Phone: Rogers Park 2060. 9t—lon

Zu verkaufen: Großer Bargain, Eigentümer verläßt die Stadt, dreistöckiges Frameshaus, ein 5- und zwei 6-Zimmer Flats, Gas und Bad; alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt. Preis $3700, wenn innerhalb 5 Tagen genommen, $1200 Anzahlung, Rest auf Abzahlung. John Bobel, 3430 Southport Ave. modimi

Ein „Snap" — Fast neues 2 Flat Brickgebäude, 6 und 6 Zimmer, Furnace-Einrichtung vorgesehen, Laundry Tubs, asphaltierte Straßen, gute Verkehrsverbindungen. Preis $7450; $1000 Baar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 7aplmX

Verkaufe: Basement 2stöckiges Brick, Bad, wert $4700, macht Angebot, $2000 nötig. — Ruedel 602 North Ave. 7aplmX

Verkaufe oder tausche: 6 4-Flats, modern, für 2stöckiges Brick, Ofenheizung. Ruedel, 602 North Ave. 7aplmX

$1500 Baar, $35 den Monat, kaufen fast neues 2 Familien Brickgebäude. Jede moderne Bequemlichkeit. 30 Fuß Lot, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Nahe Addison Str. Station, Ravenswood Hochbahn und Irving Ave. Straßenbahn. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 7aplmX

Sehr Euch diese 5 Zimmer Cottage auf 30 Fuß Lot an, $2550. Furnaceheizung, $750 Bar, $15 den Monat. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 7aplmX

Zu verkaufen: 2739 Seminary Ave., 5 Zimmer Cottage, 25 Fuß Lot, gepflastert, $1750, auf Abzahlung. 5aplmX

Nordwestseite

$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen, kaufen ein „Zuteil"- 6-Zimmer Brick Bungalow, neu und modern, eichene Fußböden und Verkleidung, elektrisches Licht, Stationary Tubs, Concrete Basement.

$300 Anzahlung, $45 monatlich, einschl. Zinsen, kaufen ein „Zuteil"- 2-Flat Brickgebäude, ein Flat vermietet; das andere fertig zum Einziehen.

Zuteil, 4101 Fullerton Ave. 22mz*

¼ Acre, $400 — ½ Acre, $750
Züchtet Hühner, pflanzt Kartoffeln, Gemüse auf dem billigsten Land in Cook County. Zwei Blocks von der Lawrence Avenue Carlinie. Städtisches Wasser und Seitenwege. Kleine Baranzahlung, leichteste Bedingungen. Geld zum Bauen geliehen.
Heafield & Fischer, Eigentümer, 3198 Milwaukee Avenue. 31aplmX

Verkaufe: In Logan Square, schönes zwei 6-Zimmer-Flat Steinfront Gebäude, 2 Furnaces, Oak Finish, elektr. Licht, $6250. Eigentümer, 2250 Elsdon Ave. 10aplmX

Muß verkaufen: Mein modernes 2 Flat Brickgebäude, 6 und 7 Zimmer, Bad, Furnace, Porches, Furnace-Heizung, Eisschränke, 60-Fuß-Lot, Miete $1560 das Jahr. Anzahlung. 1303 Lunt Ave. Phone: Rogers Park 2060. 9t—lon

$500.00 Baaranzahlung kaufen 2stöck. Flatgebäude, große Lot. H. C. Gantzel, 4805 N. Kilpatrick Ave. 6staol

Neues 2 Flat Brick, 4 und 5 Zimmer Flats, weiße Böden und Verkleidung, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße. 2 Blocks nach Milwaukee Ave. Car-Linie. $5250; $500 Baar, $25 den Monat. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Avenue. 7aplmX

Austin und Oak Park

Hogenson Model Heime.
Gebaut von Brick, Stucco und California Redwood, an Latrobe und Laramie Avenue, Austin, $4000 bis $6000. Kaufsbedingungen und Zahlungen, wie es dem Käufer paßt. Jetzt ist die Zeit, Eure Bungalows auszusuchen für Frühjahrs-Einzug.
E. Hogenson & Co. 5312 W. Chicago Ave.
26febmodimlda*

Vorstädte

Fünf Acres Truck-Farm mit fünf Zimmer Haus, Western Ave., Nine Leland, Barkleinstrahenpflaster; guter schwarzer Boden; 40 Minuten Rock Island, Illinois Central, Straßenbahn 10 Cents nach Chicago; besonders wertvoll als Fabrik-Grundstück; Indiana Harbor Belt Eisenbahn angrenzend. Preis $7450; Anzahlung $1500. C. J. Stuckrath, Room 504, First National Bank Bldg.

Zu verkaufen: Billig, 25 Meilen nordwestlich von Chicago in dem Village Bloomingdale, 1 Meile südlich von Roselle Station, ein Platz von 6¼ Acker Gartenland, eine Anzahl Obst- und Schattenbäume, ein gutes 1½ Stöckiges 6 Zimmer Haus und Keller, Großer Barn, Wagen Shed und andere Gebäude in gutem Zustand. Preis $2500. Wegen Eigentreiben sofort verkaufen. Krummwiede, 2705 Emerald Ave., Chicago.

Zu verkaufen: Baragig in Morton Grove, 7½ Acres. H. P. Jemiter & Co., 6406 N. Clark Straße. bimlds

Herr Heimsucher, habe ein modernes 2½stück. Brickgebäude und leere Lot, 6 Zimmer in jedem Flat: Bargain; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 1303 So. Seeley Ave., Oak Park. Nehmt Garfield Park Hochbahn. 5aplmX

Zu verkaufen: Bargain in Morton Grove, 1½ Acker. H. P. Jemiter & Co., 6406 N. Clark Str. lasomo

Farmländereien

Preis Heimstätte-Land für Deutsche Farmer.
Deutsche Ansiedler an der Mosul-Eisenbahnlinie, eine Tagereise von Denver, im nordwestlichen Colorado, haben große Erfolge auf guten Regierungsländereien verzeichnet. Der Boden ist tiefgründig, das Klima gesund und Regenfall genügend. Viele Heimstätten sind noch guten tüchtigen Farmern offen. Die Colorado Herold Kolonie wird in Kürze eröffnet werden und gibt Vielen Gelegenheit eine neue Heimstätte zu erhalten. Für Einzelheiten und ausführliche Beschreibung lese man das Wochenblatt des Colorado Herold oder wende sich prieflich an den Colorado Herold, Denver, Colorado. ap2 4,6,8,10,12,14

Zu verkaufen: Gute 40 Acker Farm in Michigan (Ocean County), feine Gebäude, großer Obstgarten, nahe Stadt; Preis $2800, $500 Anzahlung, Rest nach Belieben. Adr.: 912 N. Ridgewah Ave.

Schützt Euch gegen die hohen Lebensmittelpreise, kauft 4 bis 10 Acker gutes, ebenes, ertragsfähiges Farmland nahe Chicago, 5 Min. Gehentfernung zu N. R. Station; nur 8 Pfunds zur Elektrischen; geeignet für Hühner- u. Truck-Farming; Absahl. od. Cash. Phone: Canal 3021. John Ruska, 1402 Blue Island Ave. 5aplmX

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo Line; tonliger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Creameries. Soo Line Land Dept., Zimmer 515, 112 West Adams Str. 26mz*X

Verschiedenes

Verlangt: Erstklassige schuldenfreie Stock-Farm zu verkaufen oder zum Tausch für nachmodernes Wohngebäude. German Farmland Co., 552 North Ave. 10ap3mtX

Zu vertauschen: 3- und 6-Flat-Gebäude: — Nordseite, für gute Farm. Swartz, 2133 N. Clark Str. 5apr1mX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Jacob Ederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände, niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda-Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkauf für Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14m.frdimlt*

Zu verkaufen: Bäckerei-Fixtures und Werkzeug, einschließlich Middleby Ofen alles für $50. 6406 S. Robey Str. dimlds

Zu verkaufen: Bäckerei-Fixtures und Werkzeug, einschließlich Middleby Ofen alles für $50. 6406 S. Robey Str. miedimi

Zu kaufen gesucht: Teigmixer, 1½ oder 2 Barrel Größe; auch Roll Anbrech-Maschine. Fred Steiner, 4151 N. Kedzie Ave. mdsimi

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co — Milwaukee Ave. u. Randolph Str. Tel: Central 866.
13mal.*d

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt: Ehescheidungen u. alle Germanlachen sowell erledigt. Kat frei. Jeder willkommen. 651 W. North Ave. Phone: Diversey 1750. ap7—25X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgelegt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1672 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 27feb*Z

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des C. H. Laszko, Oeffentlicher Notar. 558 W. North Ave., Zimmer 210. 9aplmtX

Wenn Sie mittellos sind und tüchtigen Advokaten brauchen, sehen Sie Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Südwestecke Monroe u. Clark. 10m3.2mtX

Fred Bloike, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*Z

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Patente besorgt; Auskunft frei. Große Nachfrage für Toys. R. Kloß, M. E., 139 N. Clark Str., Zimmer 1705.
27mzdldofasonX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Singer Nähmaschine, 50 Cts wöchentl. Abzahlung, billigste Preise; gebrauchte $3 aufw. Reparaturen, 329 W. North Ave. Telephon: Diversey 2790. Offen Abends bis 9 Uhr. 25jansmtX

Zu verkaufen: Mädchen-Fahrrad. Phone: Ravenswood 8501.

Pfandleiher.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld auf alle Sachen von Wert. Niedrigste Raten. Sicherheitsgewölbe für Eure Sachen aufzubewahren. Privatzimmer wo Euch Niemand stört, während Eurer Anwesenheit. Union Max Loan Office, 647 N. Clark Str. 6majdlofasmt

Börsennotirungen.

Chicago, den 10. April 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma G. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Uhr.	Schluß
				Gestern
Weizen —				
Mai	$2.03½	$2.02	$2.04	$2.07-06¾
Juli	1.83¾	1.80	1.81¾	1.85-84¾
Sept	1.70	1.68½	1.69½	1.71-70½
Mais—				
Mai	1.26	1.23¾	1.25	1.27-26¾
Juli	1.25	1.23	1.24¾	1.27-26½
Sept	1.23¾	1.21½	1.22⅝	1.25¼-24¾
Hafer—				
Mai	.64	.62	.63¾	.64¾-.64
Juli	.62	.60¾	.61⅝	.65¼
Sept	.56¾	.54¾	.55⅝	.56½
Pork—				
Mai	36.75	35.80	36.10	37.35
Lard—				
Mai	21.20	20.10	20.77	21.37
Juli	21.50	20.50	21.07	21.70
Sept	21.70	20.60	21.15	21.70
Ribs—				
Mai	19.75	19.20	19.50	19.85
Juli	19.95	19.45	19.77	20.00
Sept				20.20

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie also heutige Schlußnotirungen:

Weizen schloß unverändert bis 2⅞ niedriger, Mais ¾ niedriger bis 1 höher, Hafer ¼ bis ⅜ niedriger ab. Berichte über den Saatenstand lagen heute nicht vor, gerüchtweise verlautete, daß es sich, mit Ausnahme des Staates Kansas, gebessert habe. Aus Minneapolis kommt die Meldung, daß in jenem Staate sehr früh mit der Aussaat des Sommerweizens begonnen werden könne, in South Dakota dagegen wird diese der Nässe des Bodens wegen eine verspätete sein. Im Südwesten steht der Baarweizen heute sehr hoch im Preise.

Produkten-Börse.

Allerlei ist im Preis in die Höhe gegangen, Schweine- und Lammfleisch ganz besonders, und ebenso hat das Mehl einen bedeutenden Sprung gemacht; kein Wunder, wenn der Weizen beständig steigt. Und Pferde zu halten bei jetzigen Haferpreisen ist fast ein größerer Luxus als ein Automobil.

Erfreulich ist es, daß Kartoffeln nicht, wie es anfangs schien, noch teurer geworden sind; die Preise haben im Gegenteil etwas nachgelassen. Die Eierpreise schwanken noch, wohl aber nicht lang, und eine stetig steigende Tendenz wird vorherrschen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. H. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao ..... $0.14½—0.15½
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.
20% gut lösbar, wie oben geringere Sorte, Preise stetig nach Verteilungsbasis.
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.
Gelatine ..... 0.65 —1.00
Gute, ehrbare Waare sehr wenig offerirt. Importe abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1 ..... 0.15 —0.75
Nr. 2 ..... 0.63
Nr. 3 ..... 0.50
Getrocknete Eier 0.75
Nur Eiweiß 0.88
Gummi — Arabischer ..... 0.19¼—0.42
Tragcanth, für Icecream-powder ..... 1.10 —2.40
„Icecreampowder" ..... 0.20 —0.25
„Maple"-Zucker (kanadisch) .. 0.22 —0.23
(Die Ernte ist ausverkauft.)
Weiße Export-Oerdels.
Reismehl ..... 0.05½—0.05½
Reine Nachfrage.
Milchstreupulver 0.20

Zucker.

Lalb, H. & C., 100 Pfund 8.97
Staubzucker, Stand. 7.82
Granulirt, 100 Pfund 7.75
Nr. 7, 100 Pfund 7.55

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahle & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.44
„Extra Firsts", das Pfund	0.43½—0.43½
„Firsts", des Pfund	0.41 —0.42
„Seconds", das Pfund	0.38 —0.40
Packwaare, das Pfund	0.30½—0.31
„Ladies", das Pfund	0.32 —0.32½

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.20¾—0.21
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.20¾—0.21
„Young America", das Pfund	0.22½—0.23
„Long Horns", das Pfund ...	0.22½—0.23
„Daisies", das Pfund	0.21 —0.21¼
Brick, das Pfund	0.20
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.30 —0.36
do., (Sloc), neu, Pfund	0.23 —0.26
Limburger, 5-Pfd.-Stück, Pfd.	0.23
do., 1-Pfund-Stück	0.24

Eier.

(Notirungen von Payne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dtzd	0.31¾—0.32
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.30 —0.30½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.29 —0.32
„Strikes", das Dutzend	0.30 —0.30½
„Checks", das Dutzend	0.28 —0.29
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 220 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.22½
Wachhühner, schwere, d. Pfd.	0.23
Truthühner, lebend, das Pfd.	0.20
Hähne, das Pfund	0.16
Enten, das Pfund 0.22	—0.24
Indian Runner Enten, d. Pfd.	0.19
Gänse, das Pfund 0.15	—0.16
Perlhühner, das Dutzend	3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend.	2.00
do., jg., das Dutzend	0.90
„Squabs", lebend, Dutzend ..	2.50
do., zugerichtet, Dutzend 2.50	—3.00
Kleine, magere, weniger.	
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)	

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 220 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.15	—0.15½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.16	—0.17
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.17½	—0.18
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund .. 0.18½	—0.19

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund ....$	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Loins", Nr. 1, das Pfund ..	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.19½
do., Nr. 2, das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.13½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund ..	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Plates", Nr. 1, das Pfund ..	0.12¾
do., Nr. 2, das Pfund	0.11½
do., Nr. 3, das Pfund	0.11

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß, 200 Pfd.	37.50 —38.00
Schmals, 100 Pfund	21.32 —21.42
Rippen, das Pfund	0.19½—0.20
„Plates", das Pfund	0.18¾—0.19
Schulter, das Pfund	0.17½—0.18
Schinkel, das Pfund	0.19½—0.20½
Speck, das Pfund	0.27½—0.28
Schinken, das Pfund	0.25½—0.26

Südfrüchte.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Kalif. Late Valencias,	
Navels, die Kiste	3.25 —3.50
do., Florida, die Kiste	2.50 —3.25
Grape Fruit, Florida, große ..	4.00 —4.50
do., kleine	2.00 —2.50
Zitronen, California, Kiste ...	3.75 —4.00
do., kleinere Sorten, Kiste..	3.50 —3.75
Ananas, Hawaii, Crate	3.50 —4.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß ....$	6.00 —6.50
Winesaps, das Faß	4.50 —5.00
Baldwins, das Faß	4.50 —5.00
Greenings, das Faß	4.00 —5.00
Steel Red, das Faß	5.00 —5.50
Golden Russets, das Faß	4.50 —5.00
Kings, das Faß	4.50 —5.00
Ludvorbins, das Faß	3.50 —4.00
Ben-Davis, das Faß	4.00 —4.50
Spitzenberg, die Kiste	2.00 —2.50
Colorado, Romanbans, do....	2.00 —2.25
Delicious	2.25 —3.00

Cranberries.

Late Howes, das Faß	6.00 —7.00
Jerseys, das Faß	6.00 —7.00

Erdbeeren.

Louisiana, Kiste, 24 Pints....	2.25 —2.50
Florida, das Quart	0.10 —0.17½

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf kaufe größerer Mengen.)

Anis, das Pfd.	$2.50 —2.00
Artischoken, die Kiste	3.50 —4.50
Blumenkohl, California, Crate	2.25 —2.50
do., kleine	1.25 —1.50
Cierpflanzen, Crate	2.50 —4.00
Erbsen, Florida, Hamper	1.50 —2.00
do., California, Trommel..	4.50 —5.00
Gurken, Kisten (2 Dutzend)..	2.85 —3.00
do., gute	2.25 —2.10
do., Louisiana, Dutzend ...	1.40
Karrotten, Louisiana, Faß....	3.00 —4.00
do., kleinere	3.50 —4.00
do., einheimische, kleine Kiste	0.75
Knoblauch, lose, Pfund	0.10
do., Louisiana, neu, Strang	0.25 —0.30
Kohlrabi, Louisiana, Hamper	1.25 —1.50
Meerrettich, Louisiana, Faß....	4.50 —4.75
do., Florida, Hamper	1.75 —2.00
do., Jeeberg	3.00 —3.25
do., Crettwien, New Orleans	4.00 —4.50
do., bleicher	0.25
do., Golddistel, New Orleans, das Faß	4.00 —4.50
Blattkalat, die Kiste	0.35
Kraut, Florida, Hamper	4.00 —4.50
do., Louisiana, Crate	6.00 —6.50
do., Texas, das Faß	7.50 —8.00
Lauch, Louisiana, Faß	3.00 —4.00
do., dutzend	0.12½—0.20
Meerrettich, 12 Wurzeln	0.75 —0.85
Pastinaten, gewaschen	2.25
Peterstile, Louisiana, das Faß	4.00 —4.50
do., Kenner	4.50 —5.00
Pfeffer, Cuba, Cafe	4.00
do., Florida	6.00 —7.00
Pilze, Mittelstein, das Pfund	0.35
do., Illinois, das Pfund	0.55
do., Buttons, das Pfund	0.45
Radieschen, das Faß	3.00
do., kleiner	3.50 —4.00
do., Louisiana, weiße	0.75 —1.00
do., Long, Rotelandi	0.75
do., Louisiana, weiß	1.00 —1.25
do., Illinois, 12 Bündel	0.40 —0.50
Rhabarber, Illinois, Kiste	0.75 —0.90
do., California, 10 Pfund..	1.50 —1.75
do., Bündel	0.15 —0.20
Rüben, rote, Louisiana, Faß..	4.50 —6.00
do., Kenner	6.00 —6.50
do., einheimische, kleine Kiste	0.75
Salatlein, New Orleans, Faß	5.00 —7.00
do., kleiner	8.00 —14.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	1.50 —3.00
do., gelbe, Hamper	1.50 —3.00
Sellerie, Californta, Crate....	2.50 —4.00
do., Florida	1.50 —3.00
Selleriewurzel, Dutzend	0.30 —0.35
do., Michigan, Kiste	3.50 —4.00
Spargel, California, Kiste....	6.00
do., gute	5.00 —5.50
Spinat, großes Faß	6.00 —8.00
do., New Orleans, lose.....	4.50 —6.00
do., Texas	1.25 —1.65
Tomaten, Cuba	6.00
Turnips, neue, das Faß.....	4.00 —5.00
do., scenter	5.00 —6.00
do., alte, kleine Kiste....	1.10
Wasserkresse, Dtz. Bündel..	0.18
Zwiebeln, neue, Ill., Bushel	1.25
do., Ohio, weiß	8.50
do., einheimische, 70 Pfund.	5.00 —5.50
do., Valencias, Crate.....	4.50 —5.00

Kartoffeln.

(C. Starks Co., 102 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel	2.60 —2.85
Wisconsin, weiße, Bushel	2.60 —2.85
Idahos und Colorado, Bushel	2.85 —3.10
Walkington, Bushel	2.85 —3.10

Neue Kartoffeln.

Bermuda, Faß, rote	12.50
Südich, 2. Ernte, Hamper	3.75

Süßkartoffeln.

Delaware, Hamper	2.60 —2.75
Illinois, Hamper	2.00

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	2.26	—2.28
Nr. 3, do.	2.20¼	—2.26
Nr. 2, hart	2.25	—2.26
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	2.15	—2.30
Nr. 2, do.	2.11	—2.27
Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.35	—1.39½
Nr. 2, do.	1.34½	—1.39
Nr. 4, do.	1.33½	—1.38
Nr. 5, do.		1.34
Nr. 2, gelb	1.35	—1.40½
Nr. 3, do.	1.34½	—1.40
Nr. 4, do.	1.33	—1.37½
Nr. 2, weiß	1.41	—1.45
Nr. 3, do.	1.42	—1.46
Zufuhr —		
Weizen 99,000;	Mais	154,000
Verschiffung —		
Weizen 195,000;	Mais	263,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß		0.71
Nr. 3, do.	0.67½	—0.70½
Nr. 4, do.	0.66½	—0.69½
„Standard"	0.68¾	—0.71
Gerste—		
Malz	1.20	—1.40
Futter	1.15	—1.27
„Screenings"	0.50	—1.15
Roggen—		
Nr. 2	1.79	—1.80
Heu — (Frühjahrsmodi)—		
„Standard", das Faß		11.50
„Patent, do.	10.50	—11.00
„Straights", do.	9.70	—10.00
„Clears", do.	8.50	—9.00
(Wintermodi)—		
Patent, do.	9.75	—10.20
Straights, do.	9.10	—9.50
Roggen, do.	7.50	—8.55
Kleie, die Tonne	40.50	—41.25

Hen (Verkauf auf den Geleisen)—

Timothy, hochfein	18.00	—18.50
do., Nr. 1	16.00	—16.50
do., Nr. 2	15.00	—15.50
do., Nr. 3	13.00	—14.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	15.00	—16.50
do., Nr. 1	14.00	—15.00
do., Nr. 2	12.50	—13.00
Kleeheu	13.00	—14.50
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Timothy	9.00	—10.00
Packheu	8.00	—9.00
Alfalfa	18.00	—23.00
Stroh—		
Roggen	9.00	—10.00
Hafer	7.50	—8.00
Weizen	7.50	—8.00
Alexandria, „Calf Lots"	12.00	—17.00
Timothysamen, „Calf Lots" ..	3.00	—6.00
März		5.75
Flams —		
Duluth, Mai		3.09¾

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—

Gute bis ausgef. Ochsen..	12.85 —13.35
Mittlere bis gute	10.00 —12.75
Mayrlinge	10.10 —12.85
Fette Kühe und Rinder..	7.50 —11.25
Bullen	7.00 —10.15
Kälber, mittl. bis ausgef.	9.00 —13.50

Schweine (per 100 Pfund)—

Im Durchschnitt	15.95 —16.20
Schwere Fleischerwaare..	16.10 —16.30
Leichte Fleischerwaare....	16.05 —16.25
Leichte Speckwaare	15.95 —16.15
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	15.85 —16.15
Gemischte, do., 200—260 Pfund	15.80 —16.10
Ferkel, mindere bis beste.	11.50 —15.00

Schafe (per 100 Pfund)—

Lämmer, gew. bis beste..	14.30 —15.80
do., geringere Sorten...	12.00 —14.25
Hämmlinge	13.75 —14.50
Wetters, geringe b. beste	11.75 —13.10
Ewes, geringe bis beste..	9.50 —12.50
Böcke, gew. b. ausgesuchte	10.00 —11.40

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150 .....$	0.17¼
Naphtha	0.18½
Red Crown Gasolin	0.19
Maschinen-Gasolin	0.32
Cylinderöl, schwarz	0.09
Sommeröl, do.	0.08½
Leinsamenöl, roh, im Faß....	1.11
do., gekocht, do.	1.12
Terpentin, im Faß, Gallone..	0.55
Reines Benzin, in 500 und 100 Pfund Fässern, das Pfund.	0.11
Extra Dual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund.....	2.00
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	3.50
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß.....	2.50
5 Fässer od. mehr, das Faß	2.40
Schellack, orangefarben.....	3.00
do., weiß	3.25
Denatur. Alkohol, 180-grad..	0.74
do., 188-gradiger.....	0.75
Holzalkohol, 95-gradiger.....	1.25

Aktienbörse.

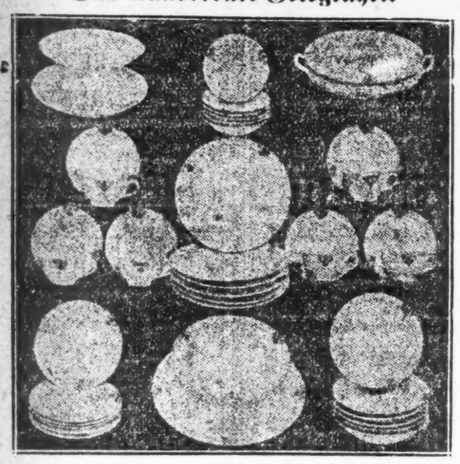
Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkaufte	Hoch	Niedr.	Schluß-preis
Amer. Shipbuilding	100	75	73½	75
Booth Fisheries	550	92	90	92
do., Vorzugsaktien	45	92	90	92
Chic. Brewing	252	60	59	60
Chic. Rys., Ser. 2	30	16¾	16½	16¾
Coic. Title & Trust	30	211	210	210
Cudahy	675	122½	121	122
Commonw. Edison	21	136	135¼	136
Diamond Match	15	125	122	122
Hart, Schaffner & Marx	150	80	80	80
Illinois Brick	95	81	80	80
M. C. Rys.	50	28	28	28
Lindsay Light	75	21	21	21
Montg. Ward, Vorz.	10	116	115½	115½
National Carbon	53	315	315	315
do., Vorzugsaktien	15	135	135	135
Pitts. Coke	50	129	128½	128
Public Service	65	110	110	110
Peoples Gas	50	91	91	91
Sears-Roebuck	1922	185½	182	182
Stewart-Warner	435	77

Frei DINNER-SERVICE von 42 Stücken **Frei**

Eine wunderbare Gelegenheit



Jeder Mann und jede Frau kann sich eines dieser wunderschönen Dinner-Services ohne irgend einen Cent Kosten verschaffen. **Wir bezahlen sogar alle Expreßkosten.** Alles, was wir von Ihnen verlangen, ist, daß Sie uns unter Ihren Freunden und Bekannten einige Dienste leisten. Unser Plan ist sehr amüsant und interessant. Das Dinner-Service besteht aus 42 Stücken, ein volles Service für sechs Personen. Bestes Porzellan und prächtig dekoriert. Dieses Service ist sehr haltbar. Es wird Sie bestimmt zufriedenstellen. **Wir haben tausende dieser Services weggegeben.** Seien Sie der erste in Ihrer Nachbarschaft der sich eins verschafft. Schieben Sie es nicht auf. Schneiden Sie den Koupon aus und schicken Sie uns denselben heute zu.

THE HOME SUPPLY CO.,

Dep. 39 — 110 Nassau Str., N. Y.

Bitte, schicken Sie mir Ihre Offerte

Name .....

Stadt .....

Adresse .....

Sind Sie Schwach? Nervös? Krank?

Wenn das der Fall, kommt zu mir

Ich heile Männer

606=914 — Für Blut-Krankheiten — Für Blut-Krankheiten

Ich gebrauche das echte, im 1., 2. oder 3. Stadium, ohne Schmerzen, positives Resultat. Private Leiden oder Hautausschläge und alter Beine verlangen, ist, daß Sie uns unser Ihren Freunden und Bekannten einige Dienste leisten. Unser Plan ist sehr amüsant und interessant. Das Dinner-Service besteht aus 42 Stücken, ein volles Service für sechs Personen. Bestes Porzellan und prächtig dekoriert. Dieses Service ist sehr haltbar. Es wird Sie bestimmt zufriedenstellen. **Wir haben tausende dieser Services weggegeben.** Seien Sie der erste in Ihrer Nachbarschaft der sich eins verschafft. Schieben Sie es nicht auf. Schneiden Sie den Koupon aus und schicken Sie uns denselben heute zu.

Schwache Männer haben nicht die Energie, Kraft und Nervenstärke, wie die Natur sie für jeden Mann beabsichtigt. Verliert Ihr Eure Lebenskraft, seid Ihr entmutigt, nervös, verfaßt das Gedächtnis, wenn ja, dann besucht mich sofort.

Blasen- und Nierenkrankheiten, häufiges Urinieren, das Eure Nachtruhe stört, Schmerzen im Kreuz und den Lenden, alle beseitigt durch meine Behandlung.

Mutter-Krankheiten, Fissuren, Fisteln oder irgend welche anderen Afterleiden werden ohne Schneiden behandelt.

Auch bei Männern ohne Messer oder Zeitverlust behandelt.

Geschwüre als Folge von Ansteckung oder von Fieber oder von erschöpften Adern sofort aufgetrocknet.

Konsultation frei.

Stunden 9 Vorm bis 8 Abds. Sonnt. 10—2

Dr. BURGESS,

422 So. State Straße.

Gegenüber Siegel Cooper & Co.

f62febl•

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

Eine Staatsbank

S.-O.-Ecke La Salle und Madison Str.

Aeltestes Bankhaus in Chicago

Gegründet 1855

Kapital und Ueberschuß $2,000,000

Alle Zweige des Bankgeschäfts.

Chicagoer erste Hypotheken und Bonds für Geldanleger

3% Zinsen auf Spareinlagen

Spar-Dept. auf dem Grundflur

Offen Montag Abends bis 8 Uhr.

Check-Kontos erwünscht.

Eröffnet Euer Konto jetzt.

Sicherheits-Gewölbe, Kästen $3 und aufwärts.

ja25onbl•

NORTH AVENUE STATE BANK

NORTH AVE. & LARRABEE ST.

CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:

Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Schie, Vizepräsident.
Otto G. Roehling, Kassierer.
Clarence E. Silmaing, Hilfskassierer.
Victor H. Thiele, Hilfskassierer.

Offen Samstag Abend von 6 bis 9.

Insfondlfe•

Gegründet 1860 — Bruchbänder

Elastische Strümpfe und Bandagen

Apparate f. Mißgestaltungen

Künstliche Arme und Beine

— zu Fabrikpreisen. —

HOTTINGER,

801—803 Milwaukee, Ecke Chicago Ave.

Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.

Damen zum Mahnehmen für Frauen. Ganzer 6. Floor. — Nehmt Fahrstuhl.

Karl Mayer, Manager.

Telephon: Monroe 2697.

fo5fdbdsfa•

8% Zinsen

Erste Hypotheken auf Farmen

Wir haben absolut gute, erste Hypotheken auf vortreffliche 40 Acker Farmen im südlichen Alabama. Die Hypotheken laufen von $300 bis $1000. Zinsen zahlbar halbjährlich im Wohnort der Hypotheken-Inhaber. Wir liefern eine befriedigende, geschriebene Garantie, daß diese Hypotheken gut gesichert sind, und daß sie, wenn fällig, bezahlt werden. Wir bieten den Beweis hier in Chicago über unsere eigene Zuverlässigkeit.

Sunny South Soil Developing & Produce Distributing Company,

Eine $50,000.00 Korporation.

FOLEY, ALA.

Jafofondlofmt

Verderben Sie Ihre Augen nicht

mit Brillen, die Ihnen nicht in wissenschaftlicher Weise angepaßt sind.

Wir stellen mittelst unserer Methode der Untersuchung genau die richtigen Linsen fest, die zur Richtigstellung Ihrer Augenäpfel nötig sind.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis für unsere Geschicklichkeit als fachmännische Optometristen.

Zuverlässige und absolute Zufriedenstellung ist unser Grundsatz.

Wir schleifen unsere eigenen Linsen, so daß Genauigkeit beim Herstellen wie beim Anpassen gewährleistet ist.

Schroeder

801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

23jan,ja31•

5% Geld 5% zu verleihen auf gutes Grundeigentum

E. G Pauling & Co.

5 N. La Salle Str.

5½% Telephon: Main 250. 6%

ab5,8,10,12,15,17

August Torpe Sons Safety Deposit Co.

inkorporirt unter den Gesetzen von Illinois,

820 West North Ave., Chicago.

Sicherheitsgewölbe täglich offen von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Samstag von 7 Uhr bis 9 Uhr Abends.

Grundeigentum Anleihe und Versicherungs-Geschäft. — Etablirt 1882.

ma15defadl3m

„BETO"

früher als „Zinbeto" verkauft

Für DIABETICS

(Zuckerkrankheit) ohne jegliche Diätvorschriften.

Neueste Erfindung. — Unfehlbarer Erfolg.

John Baring, 736 N. Lotus Ave., Austin.

Telephon: Austin 6677.

apddofadl1mt

Männer: Schwach, nervös, entmutigt!

Die die Gesundheitsgesetze übertreten haben, falls Ihr anderswo nicht kuriert seid, konsultirt mich wegen irgend einem Verhältnissen oder Schwäche. Freie bakteriologische u. X-Strahlen-Untersuchung. Kein Raten. Prof. Ehrlichs 606 oder 914 gegen Blutvergiftung. Mäßige Gebühren. Ihr bezahlt für die beste ärztliche Behandlung, nicht für großartigen Anzeigen. Deutsch sprechender

Dr. I. W. HODGENS

35 S. Dearborn Str., 2. Fl., Crilly Bldg., Zimmer 208. — Chicago.

ja13•2

Lest die „Sonntagpost"

Kriegsgewinne.

Eine erbauliche Gerichtsverhandlung in Paris.

Wie man Kriegsgewinne macht, erfahren wir aus der folgenden Darstellung des Pariser Blattes „L'Oeuvre": Die 8. Strafkammer des Seinedepartementes hatte am 21. Februar einen charakteristischen Fall von Militärlieferung zu beurteilen. Es handelte sich um Versorgung der belgischen Armee mit 30,000 Kilo Chicorée (deutsch: Cichorie, Wegwarte). Als Angeklagte standen vor Gericht ein Kornhändler, eine Künstmalerin und ein Wäschefabrikant. Es muß auffallen, daß die belgische Militärverwaltung ihren Bedarf an Chicorée nicht von einem Chicoréehändler bezieht. Den Auftrag erhält vielmehr ein Industrieller, Hr. Capon; dieser verfügt natürlich nicht über die Ware. Er gibt darum seine Bestellung weiter an den Getreidehändler Boute. Aber der besitzt ebenso wenig ein einziges Gramm und schließt darum einen Kauf ab mit der Kunstmalerin Mad. Cavasse. Diese wiederum wendet sich an den Wäschefabrikant Mourier, der übrigens auch nicht Chicorée, sondern „italienisches Pulver" verkauft. Das ist aber noch nicht alles. Fassen wir auch den Preis und die Qualität der gelieferten Ware ins Auge. Belgien hatte sein „Chichorée" mit 75 Fr. den Kilozentner bezahlt. Capon aber hatte es für 61 Fr. von Boute, dieser für 55 Fr. von Mad. Cavasse bezogen, diese endlich war ihr „italienisches Pulver" bei Mourier auf 52 Fr. 50 zu stehen gekommen. Der Gewinn beträgt somit 22 Fr. 50 auf 75 Fr.; die Militärverwaltung verlor bei dem Geschäft 30 Prozent; durchaus überflüssige, weil in keiner Richtung sachverständige Zwischenhändler den Gewinn eingestrichen haben. Die unter dem Namen Chicorée gelieferte Ware erwies sich als ein Gemisch von 40 Prozent wirklichem Chicorée und 60 Prozent gerösteten Dattelkernen.

Diese „moralische" Geschichte, die natürlich nicht nur auf die belgische Armeeverwaltung und deren Chicorée-Bedarf anwendbar ist, wird noch ergänzt durch das vom „Oeuvre" als unmoralisch bezeichnete Gerichtsurteil. Mit Ausnahme Mouriers, der allein aus dem Handel nicht mit beschmutzten Händen hervorging, standen sämtliche Lieferanten unter Anklage der Fälschung von Nahrungsmitteln. Sie wurden verurteilt, der eine zu zwei Monaten Gefängnis und 3000 Fr. Buße, der andere zu 5000 Fr. und der dritte zu 3000 Fr. Buße. Das ist weniger als nichts, fügt das Pariser Blatt bei. Derartige Strafen schrecken nicht ab; sie ermutigen. Wie sollte man sich vor einem Betrug der Armeeverwaltung scheuen, wenn er nicht teurer zu stehen kommt, als so?

Neues vom Gummi-Schwamm.

Der künstliche Schwamm aus Kautschuk hat in den letzen paar Jahren sehr an Bedeutung gewonnen, nicht bloß für die Zwecke, zu denen man gewöhnlich Schwämme oder Schwammstoff benutzt.

Zu den interessantesten Meldungen über seine Herstellung aber, und zugleich zu den wichtigsten gehört die Kunde, daß neuerdings auch eine Methode erfunden und patentiert worden ist, solchen Schwamm unmittelbar aus dem Saft des Gummibaumes herzustellen. Näheres wird darüber noch nicht verraten; aber man zweifelt in Fachkreisen nicht daran, daß durch dieses direkte Verfahren, wenn es in großem Maßstabe mit Erfolg angewendet werden kann, der Gummi-Schwamm sich bedeutend billiger liefern läßt.

Eine solche Verbilligung wäre natürlich um so wichtiger, je mehr die Verwendung dieses Produktes zunimmt. Und diese Verwendung scheint eine immer vielseitigere zu werden, nicht nur für Schwamm von Weichgummi, sondern auch für solchen von Gummi. Auch letztere Sorte behält noch immer den Charakter von wirklichem Schwamm bei.

Die Aussichten auf allgemeine Anwendung dieses Schwammes in Gummi-Radreifen von Automobilen werden als ganz besonders günstig bezeichnet. Man hat schon viele andere Füllungsstoffe für solche Radreifen versucht; aber die meisten derselben erhitzen sich entweder leicht oder zersetzen sich. Dagegen scheint Gummi-Schwamm noch das geeignetste Material für diesen Zweck zu sein, und er läßt sich auch gut modeln, sodaß er genau in die Radreifen-Hülle hineinpaßt. Eine andere interessante Verwendung in neuester Zeit ist die zur Herstellung schallsicherer Gemächer, sowie auch als Unterlage für leichte vibrierende und für Hämmerungs-Maschinen. Er ist ferner als Belleidungs-Stoff für Luftfahrer und desgleichen für Polar-Forscher in Vorschlag gebracht worden, und es ist zu erwarten, daß er sich auch in dieser Eigenschaft vorzüglich bewähren wird. Da er so ungemein leicht ist — so ziemlich der leichteste feste Körper, den man kennt — und zugleich sehr stark, vollkommen wasserdicht und sogar nahezu gasdicht, so hat er noch für viele andere Zwecke eine große Zukunft.

— Empfindlich. — Herr (zum Bettler): Daß Sie nicht wenigstens einmal im Monat Wasser und Seife benutzen!

Bettler: Ich habe auch schon daran gedacht, gnä' Herr; aber es gibt so viele Arten Seife, und man kann nicht wissen, ob sie nicht der Haut schaden!

Lest die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von H. F. Mietnarts.

„Die sichtbaren Getreidevorräte unseres Landes werden verzehrt sein, bevor eine neue Ernte hereinkommt. Sollte obendrein die diesjährige Ernte noch schlecht ausfallen, so ist uns der größte Nahrungsmittelmangel sicher, den die Vereinigten Staaten seit dem Bürgerkriege erlebt haben. Die Ernährung von zwei Millionen Soldaten in Armeelagern ist eine der zu lösenden Aufgaben; dazu kommt, daß wir die eigene Bevölkerung, die sich in ausgedehntestem Maße der Erzeugung von Kriegsmaterial widmen muß, zu ernähren haben und außerdem unsere europäischen Verbündeten mit Nahrungsmitteln versorgen müssen." Mit diesen Worten hat am gestrigen Montag Prof. Henry J. Waters, Direktor der Staatsackerbauschule von Kansas, in St. Louis in einer vom Bundesackerbausekretär Houston einberufenen Versammlung die Notlage im Lebensmittelmarkte und die düsteren Aussichten für die nächste Zukunft gekennzeichnet.

In der Tat, was wir seit Monaten an dieser Stelle in der „Abendpost" als große Wahrscheinlichkeit warnend immer und immer wieder erklärt haben, daß wir nämlich bei der Art und Weise, wie wir angesichts der Lage im internationalen Getreidemarkte und angesichts der eigenen Bedürfnisse mit unseren verfügbaren Lebensmittelvorräten hausten, zum Frühjahr die traurigste Notlage, eine direkt an Hungersnot grenzende Knappheit, zu gewärtigen hätten, das trifft jetzt schlimmer zu, als wir selbst es je für möglich gehalten hätten. Kaum daß die Nation in den fürchterlichen Weltkrieg aktiv miteingetreten ist, sieht sich auch schon die landwirtschaftliche Abteilung der Bundesregierung gezwungen, einen Bericht über den Stand des Winterweizens am 1. April zu veröffentlichen, der der Ankündigung einer Winterweizenmißernte für das laufende Jahr verteufelt gleichkommt. Während schon seit einigen Wochen private Meldungen in wachsendem Umfange auf die starke Auswinterung des Winterweizens hinwiesen, ging der am Samstag bekanntgegebene bundesamtliche Bericht über den Stand der Saaten am 1. April sogar soweit, zu erklären, daß die Aussichten für Winterweizen in diesem Jahre nur mehr auf 63,4 Prozent einer Normalernte bewertet werden könnten. Das bedeutet einen Ernteertrag von nur 430 Millionen Bushels Winterweizen in diesem Jahre, volle 50 Millionen Bushels weniger als die vorjährige, auch schon recht mittelmäßige Weizenernte und angesichts einer Knappheit an Weizen, wie sie in der Geschichte der Vereinigten Staaten nie zu verzeichnen gewesen ist.

Die Nation sieht sich in der Tat einer Lage gegenüber, die von tödlichem Ernst ist und nicht länger mehr verkannt werden darf. Es wird des zielbewußten, innigsten Zusammenarbeitens aller in Betracht kommenden Kreise bedürfen, um unser Land in dieser Beziehung vor einem nationalen Unglück zu bewahren. Jedes Mittel wird benutzt, jeder Weg beschritten werden müssen, um nach Möglichkeit dafür zu sorgen, durch den Anbau von Ersatzfrüchten der drohenden Not zum mindestens die Spitze zu brechen. Leicht wird das aber nicht sein, wie z. B. klar aus einem Bericht des Ackerbausekretärs von Kansas, dem bedeutendsten Winterweizenstaat der Union, hervorgeht; in diesem Berichte heißt es unter anderem: „Die praktische Erfahrung in Kansas spricht seit jeher gegen den Anbau von Sommerweizen, ausgenommen in den nordwestlichen Counties, in denen Sommerweizen immer schon in beschränktem Umfange angebaut worden ist. Auch in einigen Counties an der westlichen Grenze des Staates mag Sommerweizenanbau möglich sein. Denn diese Teile von Kansas liegen höher und haben ein kühleres Klima. Im allgemeinen dagegen ist in Kansas das Sommerwetter zu heiß für Sommerweizen; infolgedessen gibt hier der Sommerweizen kein so gutes Korn und kein so gutes Mehl wie der Winterweizen; der Ertrag an Sommerweizen ist verhältnismäßig viel geringer; außerdem bringt infolge der geringeren Qualität der Sommerweizen einen verhältnismäßig niedrigeren Preis; dazu kommt, daß unter unseren Witterungsverhältnissen die Rostgefahr für Sommerweizen außerordentlich groß ist, und daß ferner in trockenen Jahren gerade hier die Gefahr eines verheerenden Auftretens der gefürchteten Getreidewanze (Chinch Bug) ebenfalls sehr groß ist. Aus diesen Gründen würde es hier in Kansas vorzuziehen sein, andere Ersatzfrüchte, und zwar solche, die den einzelnen Gegenden im Staate angepaßt sind, zu ziehen, wie z. B. Mais, Kaffernkorn, Milomais, Hafer oder Gerste. Früchte, die im allgemeinen sicher und ebenfalls lohnend sind. Von verschiedenen Seiten ist auch vorgeschlagen worden, den sogen. Durum- oder Makaroniweizen anstelle des ausgegangenen Winterweizens anzupflanzen; es würde aber eine kurzsichtige Politik sein, diese Sommerweizensorte auszusäen, weil nach Lage der Dinge eine Vermischung derselben mit unserem Winterweizen nicht zu vermeiden wäre und die Mischung von Winterweizen und Durumweizen für die Müllerei unbrauchbar ist."

Aus diesem Berichte schon ist ersichtlich, wie außerordentlich schwer es sein wird, im Winterweizengebiet die zugrundegegangenen Winterweizenfelder durch Sommerweizenfelder zu ersetzen. Man wird zwar im Winterweizengebiet anstelle des Weizens andere Ersatzfrüchte für die menschliche Ernährung bis zu einem gewissen Grade anbauen können, doch wird es für die Nation in der Hauptsache darauf ankommen, im eigentlichen Sommerweizengebiet, also im Nordwesten, mit Machtmitteln den Sommerweizenbau auszudehnen. Es ist dringend zu hoffen, daß das geschieht, doch wird man sich im einheimischen Markte mit einer anhaltenden Weizenknappheit für das laufende und das kommende Erntejahr auf alle Fälle gefaßt machen müssen; ja, bis zum Herbst wird sich diese Weizenknappheit noch ganz bedenklich steigern. Es ist absolut notwendig, daß das ganze Land sich mit dieser Sachlage und Wirklichkeit vertraut macht; denn nur wer der Gefahr offen ins Gesicht sieht, kommt nicht in ihr um.

* * *

Im übrigen haben wir heute Kriegspreise im Getreidemarkte. Dabei glauben wir, daß, wie die Verhältnisse heute liegen, die Spekulation nachlassen und der Markt von jetzt ab mehr von dem natürlichen preisbildenden Gesetz von Angebot und Nachfrage beherrscht werden wird. Dieses natürliche, preisbildende Gesetz aber weist unbedingt auf ein weiteres gewaltiges Anziehen der Preise hin, denn es ist wohl zu bedenken, daß die Ernteaussichten nicht nur in den Ver. Staaten, sondern auch in den vom Weltkrieg seit Jahren jetzt in Mitleidenschaft gezogenen europäischen Ländern, vor allem in Frankreich, Rußland und Rumänien, eher alles andere als gut und normal sind, aus Gründen, die oft an dieser Stelle besprochen wurden. Dazu kommt, daß auch die Weizenländer der anderen Erdhälfte uns in diesem Jahre nicht über die kritische Periode von jetzt bis zum Hereinkommen der neuen Ernte hinweghelfen können. Argentinien, das bedeutendste Weizenland der südlichen Erdhälfte, hat vor kurzem die Ausfuhr infolge heimischen Mangels gänzlich verboten, und in Australien soll das Ernteergebnis ebenfalls viel geringer sein, als man noch bis in die letzte Zeit hinein gehofft hatte. Die ganze Kulturwelt wird daher im Wettbewerb, so kann man sagen, den jetzt noch frei im Weltmarkte stehenden Weizen in die Höhe treiben, und das trifft ganz besonders für unseren nordamerikanischen Weizen zu, weil wir dem Verbrauchszentrum am nächsten liegen. In Anbetracht dieser Tatsachen halten wir es denn auch für ausgeschlossen, daß unsere Regierung an Maßnahmen zur Regulirung unseres Weizenverbrauchs und zur Bestimmung der Weizenpreise noch lange vorbeikommen kann. Das scharfe Anziehen der Preise für sofort lieferbaren Weizen, Preise, die noch hoch über den Terminpreisen stehen, kann uns in dieser Auffassung nur bestärken. Das vitale Interesse der amerikanischen Nation verlangt dringend eine Kontingentirung und die Festsetzung von Höchstpreisen. Damit würde auch dem unter den jetzigen Verhältnissen geradezu frivolen Spiel an der Börse ein Ziel gesetzt werden.

Der große Ernst der Lage spiegelte sich deutlich in der wilden Preisbewegung für Getreide während der verflossenen Woche wieder. Für Maiweizen wurde hier in Chicago ein nie dagewesener Höchstpreis von 2.14¼ Dollars notirt; Nr. 3 roter Weizen wurde sogar an lokale Müller für 2.24¾ Dollars verkauft. Und am gestrigen Montag begann die neue Woche wiederum mit neuen Höhenrekorden. Ausländische Regierungen, die große Posten Maiweizens hielten, verkauften, weil sie die Unmöglichkeit, die Waare auszuführen, erkannten, in der verflossenen Woche hier riesige Mengen, um sich erneut mit dem 30 Cents billigeren Juliweizen einzudecken, bevor auch für diesen noch bedeutend höhere Preise notirt werden. Dadurch wurde auch ein gewaltiges Anziehen der Preise für Juliweizen bedingt und ein Preisniveau zustande gebracht, wie es ebenfalls bis dahin um diese Jahreszeit für Juliweizen unerreicht war. Der abgestoßene Maiweizen aber fand ebenfalls begierige Käufer in solchen, die verpflichtet waren und sich noch eindecken mußten.

Maiweizen wurde am Samstag bei Schluß der Börse in Chicago mit 2.12¼ Dollars, um 17 Cents höher für den Verlauf der Woche, notirt; Juliweizen mit 1.88⅜ Dollars, um 24⅛ Cents höher für den Verlauf der Woche; und Septemberweizen mit 1.75 Dollars, um 24½ Cents höher. Dieses enorme Anziehen der entfernteren Terminpreise ist ganz besonders beachtenswert. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, wurden zunächst mit 2.15 bezw. 1.81 bezw. 1.77 Dollars neue Höchstpreise für Mai-, Juli- und Septemberweizen erzielt; dann aber fielen angesichts enormer Verkäufe bei fest gemachten Profiten die Preise, und zwar sehr erheblich, auf 2.07 bezw. 1.85 bezw. 1.70¾ Dollars.

Die Maispreise stehen bekanntlich schon seit längerer Zeit jetzt auf nie gekannter Höhe, und die verflossene Woche wies wiederum rekordbrechende Preise auf. Nr. 3 weißer Mais, sofort lieferbar, wurde in Chicago in der verflossenen Woche für 1.42 Dollars verkauft, Maimais mit 1.32 Dollars notirt. Es werden jetzt für industrielle Zwecke ganz enorme Mengen Maiskorn verbraucht; eine einzelne industrielle Anlage verbrauchte z. B. im letzten Monat mehr als 4 Millionen Bushels Maiskorn. Maimais wurde am Samstag bei Schluß der Börse in Chicago mit 1.31½ Dollars, um 12¾c höher für den Verlauf der Woche, notirt; Julimais mit 1.31⅛ Dollars, um 14c höher; und Septembermais mit 1.29 Dollars, um 14c höher als zu Wochenanfang. Am gestrigen Montag schlossen, nachdem zunächst wiederum neue Rekordpreise festgestellt waren, auch die Maispreise hier in Chicago aus angedeuteten Gründen erheblich niedriger ab, und zwar Maimais und Julimais mit 1.27 Dollars und Septembermais mit 1.25½ Dollars.

Den neuen Rekordpreisen für Weizen und Mais stellten sich in der verflossenen Woche auch solche für Hafer an die Seite. Auch sonst ging es verhältnißmäßig lebhaft im Hafermarkte zu; es zeigte sich eine wachsende Nachfrage für Exporthafer. Maihafer schloß am Samstag an der Börse in Chicago nur um ½c unter dem höchsten, für die Saison bis dahin verzeichneten Höchstpreis, nämlich mit 66¾c, um 3¾c höher für den Verlauf der Woche; Julihafer mit 64½c, um 5¾c höher für den Verlauf der Woche; und Septemberhafer mit 58¾c, um 5¾c höher für den Verlauf der Woche. Der gestrige Montag brachte auch für Hafer zunächst neue Rekordpreise, doch konnten sich dieselben nicht halten. Maihafer schloß gestern in Chicago mit 63⅞c, Julihafer mit 62¼c und Septemberhafer mit 56¾c.

Gas, Sodbrennen, Unverdaulichkeit oder ein kranker Magen

„Pape's Diapepsin" beseitigt alle Magenbeschwerden in fünf Minuten.

Seht nach der Uhr! Pape's Diapepsin wird einen sauren, gasigen, verstimmten Magen innerhalb fünf Minuten versüßen.

Wenn Eure Mahlzeiten Euch nicht behagen, oder wenn, was Ihr eßt, Euch wie ein Bleiklumpen in Eurem Magen liegt, oder wenn Ihr Sodbrennen habt, so ist das gewöhnlich ein Zeichen von Versäuerung des Magens.

Holt von Eurem Apotheker eine fünfzig Cent Schachtel von Pape's Diapepsin und nehmt eine Dosis, sobald Ihr könnt. Dann gibt es kein saures Aufstoßen mehr, keine Blähungen von unverdauter Nahrung mit Säure vermischt, kein Magengas oder Sodbrennen, Aufgedunsenheit oder Druck im Magen, Uebelkeit, zerrüttende Kopfschmerzen oder Schwindel. Alles dies verschwindet, außerdem bleibt keine saure Nahrung im Magen, Euren Atem mit üblem Geruch zu verpesten.

Pape's Diapepsin hilft die übermäßigen Säuren im Magen unschädlich machen, die die Gährung der Nahrung verursachen und richtige Verdauung behindern.

Linderung in fünf Minuten erwartet Euch in jeder Apotheke.

Diese große fünfzig Cents Schachtel enthält genug „Pape's Diapepsin", um eine ganze Familie gegen Magenversauerung und ihre Symptome von Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Säure, Gase, Sodbrennen und Kopfweh auf viele Monate zu schützen. Es gehört in Euer Heim.

Anzeige

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Machen das größte Haushaltungswaaren-Department der Welt noch größer

Morgen ist der dritte Tag der bemerkenswerten Reihe von Verkäufen, mit welchen wir unser neu eingerichtetes, neu ausgestattetes und neu arrangirtes Hausausstattungs-Department eingeführt haben. Unser ganzer sechster Floor wurde schön und künstlerisch renovirt, die Waaren wurden so arrangirt, daß die Auswahl und das Kaufen schneller und bequemer gemacht wird.

Ein großer Teil des Mittelganges ist zu einer „Demonstrations-Straße" hergerichtet. Hier seht Ihr viele neue Erfindungen im Betrieb, viele neue Haushaltungs-Bedarfsartikel, ausgestellt von fähigen Demonstratoren.

In jeder Sektion dieses größten Hausausstattung-Departements der Welt werden wichtige Ersparnisse an tatsächlich jedem Bedarf der Hausfrau offerirt. Kluge Käufer tut gut, einen Vorrat für die kommenden Monate einzulegen.

Hauswirtschaftliche Vorlesungen von Mrs. Elizabeth O. Hiller

Diese im ganzen Lande anerkannte Autorität in Haushaltungs-Wissenschaft wird während der ganzen Woche täglich Vorträge halten von 3 bis 4:30 Nachm. in unserem Restaurant auf dem 7. Flur. Das Programm für Morgen ist:

Die Wichtigkeit genauer Maße beim Kochen. Korrekte Methoden beim Zusammenstellen der Zugredientien. Die Kunst des Würzens — wann und wie man der Nahrung Gewürz zusetzt. Demonstrationen.

Ornamentaler Lawn Zaun, wie Abbildung, ausgezeichnetes Cyclone Fabrikat, gemacht aus starken gebogenen senkrechten Drähten, eng gewundene Querdrähte, 36 Zoll hoch, der Lineal-Fuß spezell zu..... 9½c

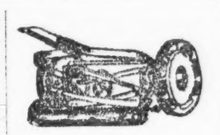
Ornamentale Lawn-Tür, zu obigem Zaun passend, für 3 Fuß Oeffnung, 36 Zoll hoch..... 1.98

Garten-Cultivator, hat großes Treibrad, ausgestattet mit vier praktischen Werkzeugen, leicht zu schieben; Stahlgestell und Holzgriff; ein großer Arbeitersparer, macht die Gartenarbeit zum Vergnügen..... 2.45

Drei-Stücke Garten-Set für Kinder, bestehend aus Hacke, Rechen und Spaten, alle gemacht mit langen Griffen, zu 15c

Lawn-Rechen aus Draht, 24 Zinken, passend für Lawn oder Garten, wendbare Sorte, verzinnter Kopf, spezell zu 29c

Garten-Hacke, mit Schneide in voller Größe, mit Hickory-Griff, zu 18c



Rasenmäher, — moderne Hochrad Maschine — hat ein Treibrad von 10 Zoll, vier Schneidemesser, — doppeltes Triebwerk — voller 14-zölliger Schnitt, das Stück..... 4.75

Hygeno Teppich-Feger, garantirt in jeder Hinsicht und so gut wie irgend ein $2.50 Feger, automatische nickelplattirte Dumping Hebel, Cushion Braid zum Schutz der Möbel, Borstenbürste, bester Bargain, den wir in einem Teppich-Sweeper offerirt haben, zu..... 98c

Schwer galvanis. Asche- u. Abfallkanne, durchweg sorrugirt, dicht schließender Deckel, Drop-Griffe, hält 18 Gallonen, zu 1.29

Abfallverbrenner aus gebogenem gal-vanisirtem Draht, befestigter Deckel, die einzige sichere Methode zum Verbrennen von Abfall u. Papier... 89c

4zinkige Spatengabeln, schwere Stahl-Prongs, Hickorh Stiel m. schmiedeisernem D-Griff, zu..... 59c

Gutta Percha fertig gemischte Hausfarbe, unsere beste Qualität, die Gallone für nur..... 2.15

Garland fertig gemischte Hausfarbe, gekochtes Oel, Bleiweiß und Zinkfarbe, die Gallone zu..... 1.39

Screen-Farbe für Draht und Rahmen, halbe Gallone 50c; das Quart zu..... 35c

Bullion fertig gemischte Fußbodenfarbe, trocknet hart über Nacht, schöne Schattirungen zur Auswahl, Gallone..... 1.35

Quality Floor Varnish, gemacht von der Sherwin-Williams Co., Gallone zu 1.45

Bleiweiß — in Kegs von 12½ bis zu 100 Pfd., das Pfund zu..... 5c

Rubberset Farben-Pinsel, Borsten eingesetzt in vulcanized Rubber, 39c

Calcimine-Anstreich-Bürsten, in Metall eingefaßt, die 6-zöll. Größe, 45c

6-zöll. Rubberset Calcimine-Bürsten, gute Qualität Bürsten..... 1.75

Reines gekochtes Leinsamen-Oel, garantirt rein, die Gallonen-Büchse..... 1.19

Sherwin-Williams Malerfarben.

Ihr werdet finden, daß unser Lager dieser wohlbekannten Marke in jeder Beziehung vollständig ist.

Sicherheit

für Ersparnisse ist absolut, wenn in der First Trust and Savings Bank hinterlegt. Zinsen zu 3% das Jahr, prompte und höfliche Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto in dieser Bank sehr wünschenswert.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

BRUCHLEIDENDE

Wir reduzieren jeden Bruch

leicht oder kompliziert, mit unseren selbstfabrizierten Bandagen

Kostenfreies Anpassen und reelle Bedienung 30jährige Erfahrung.

Offen von 8-6 Sonntags von 9-12

THE WOLFERTZ CO.

GEO. WEGNER MGR.

154 N. 5TH AVE.